iar vnd im feirdem vnd ahzegostem iar an dem nehestem sunnuntag nach sante Gallen tag.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttg. Mit dem anhangenden beschädigten Reitersiegel des Gr. Albert; von der Umschrift ist gar nichts mehr zu sehen.

100.

23. Oktober 1284. Zwiefalten. Bischof Rudolf von Constanz bestätigt den Verkauf des Zehnten von Wilsingen an das Kl. Zwiefalten von Seiten Bertholds von Pfullingen.

R. dej gratia Constantiensis Episcopus. Omnibus praesentium inspectoribus Salutem in domino. Cum honorabiles in Christo .. abbas et Conuentus Monasterii in zwiueldea decimam sitam in villa wilgesingen pro Bertholdo de phullingen pro certa pecunie quantitate compararint, Nos ex debito pastoralis officii personas diuino cultui mancipatas piis fauoribus debeamus promouere dicte venditioni prout rite et rationabiliter facta est nostrum consensum adhibentes ipsam praesentibus confirmamus. Datum zwiueldee, anno domini M⁰. cc⁰. lxxxiiij. x. Kal. Nouembris. Indict. xiij^a.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttg. Das Siegel ist abgefallen.

101.

Oktober **1284** o. D. Graf Albert von Hohenberg gibt seine Zustimmung, als Albert von Werbenwag den von ihm zu Lehen getragenen Weinberg bei Endingen im Breisgau an das Johanniterhaus in Villingen verkauft.

Albertus Dei gratia comes de Hohenberg. Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, Salutem cum notitia subscriptorum. Gestorum veritas ne obliuionis caligine perturbetur, scripturarum consueuit testimoniis precaueri. Nouerint igitur vniuersi quos nosce fuerit oportunum, quod Albertus, dictus de Werbenwach, ministerialis noster accedente conscensu (sic!) et voluntate omnium quorum interest et precipue, Hainrici de Werbenwach fratruelis sui reverendis in Christo, Friderico, commendatori fratrum domus hospitalis sancti Johannis in Viligen et confratribus eiusdem domus, vinetum situm in villa Endingen, quod dictus .. Boesche hactenus coluit cum pratis, agris aliisque eidem vineto annexis, vendidit et assignauit, receptis propter hoc in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

precio XIIII. marcis cum fertone puri et legalis argenti ponderis ville Viligen, sibi traditis et solutis. Verum quia predictus contractus sine nostro conscensu ratificari non potuit, quia prefatus Al. de Werbenwach ipsum vinetum a nobis in feodum tenuit, et possedit, idem vinetum cum suis attinenciis in manus nostras vna cum fratruele suo libere resignarunt. Nos vero ipsorum omnium iustis precibus et precipue pure propter Deum, in remedium animarum parentum nostrorum proprietatem et possessionem suprascripti vineti cum suis attinenciis, predictis F. commendatori et confratribus hospitalis sancti Johannis domus ville Viligen tradidimus donauimus et presentibus tradimus et donamus, vtenda, fruenda et in perpetuum de ipsis disponenda, prout vtilitati suae et domus hospitalis supranominate nouerint expedire. In cuius rei euidentiam et indubitatum testimonium, ad petitionem sepefati Alberti et H. fratruelis sui de Werbenwach ministerialium nostrorum, presentem paginam conscribi fecimus, et nostro una cum praefati Alberti de Werbenwach sigillis presens instrumentum roborauimus in plenam euidentiam predictorum. Ego vero Albertus de Werbenwach confiteor omnia supradicta esse vera et meum sigillum presentibus appendisse. Ego vero H. de Werbenwach confiteor me meum conscensum hiis omnibus suprascriptis prestitisse, et quia sigillum proprium non habui sigillis supradictis in hac parte vsus sum et contentus. Datum et actum anno Domini M. CC. LXXXIIII mense Octobre. indict. XIII.

Abdruck bei Neugart, cod. dipl. Alem. T. II.

102.

24. August 1285. Ihlingen. Richtung zwischen Herr Burkard dem Commenthur von Rexingen und Heinrich und Bertolt, Gebrüder zu Horb, die Maier genannt.

Allen die disen briene ansehend oder hörend lesen den kunde ich bruder Burkart der Commenthur von Rexingen sanct Johannis ordens des heiligen Spitals von Jhrusalem vnd ich Heinrich vnd Bertolt, wir die gebrüeder die Mayer genant vnd burgere von Horw, vmb solchen krieg als wir vnder einander hatten, daz wir den gescheiden seint mit gueter leüt rat, Also daz wir beidentail an schidleüt ließen, daz waz bruder Rudolf von Stophen, den Commenthur zu Freiburg, vnd bruder Eberhart von Eberstein, den Commenthur von Prüssell vnd meister walter den kirchherr von Fürbach, hinder die wir gebrüder die burger zu Horw schwern zu den heiligen zu leisten, waz sie vns heißen. Die hont daz geornet vnd geheißen, daz die vrthel, die die richter vom sanct widen zu Speyr gaben, stet beleiben, do ist also

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

daz do Vicentz (sic!) zu Yhlingen dem Commenthur vnd dem hauß zu Rexingen sanct Johannis ordens ertheilt ist, vnd daz desselb hauß zu Rexingen mit vns zu erbe soll göhn an Bruder Burkarts statt, vnsers fleischlichen Bruders an allem dem guet, so wir von herrn Heinrich dem Mayer, der vnser vatter waz, geerbt hant vnd von vnserer muetter noch erben sollen, one allein manlehen, waz auch wir liit oder guetz vnderwunden haben, daz vnser vatter bracht vnz an seinen tot, es sey aygen oder zinslehen, wöllen wir daz vnser muter widerlassen, daz soll sie niessen, vnz an ir tot, wellen wir es aber vns behaben, so sollen wir dem Commenthur vnd dem hauß zu Rexingen an denselben gueter rechter theilung gehorsam sein, darzu so sollen wir dem vorgenannten Commenthur vnd dem hauß 12 ℔ heller widergeben den costen vnd den schaden den sie haten, in dem krieg nach sanct Bartholomestag innerhalb 4 monaten, vmb die andern VIII ℔, die jn von denselben richtern von Speir ertheilt seint, daz sond wir beidenhalb an vnserm herrn den bischof Rüdolfen von Costents zihen. Als auch wir vns berüefft hendt in den hof zu Rom, von der vrthel des richters von Sanct Widen zue Speier, was vns rechts dauon genallen mag, dem ist vns mit diser Satzung nicht benomen, vnd vmb andern schaden, oder sumsel, oder beschwerde, die in dem krieg beschehen ist, do soll alle absein, wann so neehr daz wir wöllen füeren die buz die vns vorgenanten scheidleüt geheitzen han. Vnd daz diz alles steet beleibe, daz an disem brief geschreiben ist, daz hant wir gelobt mit vnsern ayden. Ist auch daz ich Heinrich der Meyer abgöhn, so hat Eberwin mein sohn geschworen, diß alles zu uertigung bringen an meiner statt vnd hant mit vns geschworen, Conrat der Gemach, vnd Bertolt h. Seyfriden Sohn, daz wir diz alles leisten vnd behalten, one alle geuerde. Daz auch diser brief nutz vnd ein erbare zügnus müge sein, so ist an disen brief gehenkt, vnsers herrn dez Phalentz Grauen Ludowigs jnsigel vnd statt von Horwe, vnd dez hauses von Rexingen. Dise richtunge beschach zu Yhlingen, an Sanct Bartolomestag, in dem jar do von gottes geburt 1285 Jar waren. Hiebei waz grafe Burkart vnd der Phalentz Graue Ludwig, vnd bruder Heinrich der Commenthur von Bubenhouen, vnd bruder Burkart der Commenthur zu Rexingen, vnd bruder Ber. der Commenthnr von Hemmendorf, vnd bruder C. der von Dettehingen, vnd die brüder von Rexingen vnd herr Volmar von Heterbach, vnd herr Dieme der Keckheler, vnd her (sic!) bruder der Schultheis von Horb, vnd C. Beckhelj, vnd Dietrich sein bruder, vnd C. der Zimmerer vnd sein bruder vnd ander bider leüt vil.

Abschrift in der „Jahrgerichts-Ordnung" zu Rexingen von dem Jahr 1596.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

103.

circa 22. September 1285. Constanz. König Rudolf kauft von seinem Schwager Graf Albert von Hohenberg die Burg Neuenburg und die Burg halb Kirchberg, und verpfändet ihm für den Kaufschilling des Reiches Einkünfte von Rotweil und Epfendorf.

Nos Rudolfus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Tenore presencium recognoscimus et publice profitemur nos teneri spectabili viro Alberto Comiti de Hohenberch Sororio et fideli nostro dilecto in Nongentis et decem marcis puri et legalis argenti ponderis Rotwilensis, que in vtilitatem nostram et sacri Romanj Imperij taliter sunt conuerse, Namque castrum suum Nuwenburch, quod a Nobili viro quondam Berhtoldo de Nifen conparauit, et medietatem castri dicti Kirchperch, nobis et Imperio pro argento vendidit supradicto. Et cum pro ipso argento persoluendo nobis ad presens non suppetant facultates, prelibato Comiti Alberto et suis heredibus redditus officij scultetatus de Rotwil, cum molendinis nostris ibidem, et curia nostra nec non censibus loci iam predicti, ac omnibus aliis ad predictum officium pertinentibus, theloneum, Monetam, et piscinas, ac lobium, sub quo frumentum vendi solet, cum redditibus quinquaginta sex marcarum puri argenti de stivra Rotwilensi annis singulis accipiendis, quarum media pars in festo sancti Michahelis archangeli, altera vero pars in capite ieíunij solui debet a ciuibus loci supperius nommati (sic!), redditus ville nostre de Ephendorf, omnes et singulos quocunque nomine censeantur, obligauimus et obligamus per presentes tamdiu a predicto comite Alberto, ac suis heredibus habendos et possidendos pacifice et quiete quoadusque predicte Nongente et decem marce argenti sepedicto comiti uel suis heredibus, per Nos uel nostros successores Romanos principes fuerint plenarie persolute. Quicquid autem de bonis uel redditibus medio tempore perceperit supradictis, hoc propter grata seruicia, que idem comes nobis et Imperio impendit et adhuc impendere potuerit gratiora sibi damus ita videlicet, quod sibi nec suis heredibus non debet in sortem principalis pecunie conputari. In cuius facti robur et testimonium indubitatum presentem literam conscribi et ipsam nostre magestatis Sigillo fecimus communiri. Datum Constantie. Anno dominj Millesimo. ducentesimo. Octogesimo, Quinto. Anno vero Regni nostri duodecimo.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. An der Urkunde hängt nur noch die rothleinene Schnur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

104.

24. September 1285 o. O. Burkard von Gottes Gnaden Graf von „hönberc" verkauft seinen Hof („curtim") in „Sulze" (Sulz O.A. Nagold) an das Kl. Reuthin.

Bvrcardus dei gracia Comes. de Honberc vniuersis presentes litteras inspecturis et audituris dinoscere veritatem. Nos recognoscimus fatemur ac tenore presentium publice protestamur, quod vendidimus venerabilibus dominabus Priorisse et Sororibus collegíí ordinis Sancti Augustini in Ruti apud Wilperc pro quadraginta quatuor libris Hallensium curtem nostram sitam in Sulze cum omnibus prouentibus et iuribus suis in agris, siluis, pascuis, aquis, censibus, molendinis sev cum aliis quibuscunque pertinentiis que nobis racione curtis iam predicte conpetunt seu conpetebant sev conpetere debebunt, atque ipsis vendimus pleno iure, ut ipse uidelicet Priorissa et sorores venerabiles prefate, nec non ipsis succedentes in collegio prenotato curtem prescriptam praedicto modo tam jure proprietatis quam possessionis In perpetuum sine qualibet inpugnatione heredum nostrorum quorumcunque pacifice possideant et quiete. In omnium autem euidenciam veritatis predictorum nec non singulorum presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Acta sunt hec Anno Domini M⁰. c⁰c⁰. Lx⁰x⁰x⁰. v⁰. In die sactorum (sic!) Cosme et Damiani. In presentia fratris wal. de Haigerloch et fratris Nicolai de Meschil, Domini Petri notarij, aduocati de Bv̊lac dicti Lv̊t.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. Mit einem kleinen Bruchstück von dem bekannten Siegel des Grafen.

105.

3. November 1285. Reutlingen. Graf Albert von Hohenberg schenkt den dritten Theil des Zehnten in Wilsingen (O.A. Münsingen), den Bertold von Pfullingen von ihm zu Lehen getragen, an das Kl. Zwiefalten.

Nos Albertus Comes de Hohenberch, ad noticiam omnium et singulorum tam presentis etatis quam future volumus deuenire, quod nos terciam partem decime ville de wilgesingen quam quidem terciam partem ville praenotate Berhtoldus dictus de phullingen a nobis tenuit in feodum ratione omagij de consensu et voluntate ipsius B. Monasterio Zwiueldensi ob remedium anime nostre ac omnium parentum nostrorum, ipsam terciam partem decime praemisse cum ad nos

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

spectet titulo proprietatis cum omni iure tradidimus et donamus libere per presentes. In cuius facti testimonium presentibus sigillum nostrum ducimus appendendum. Datum Rvtelingen anno domini millesimo. cc⁰. lxxx⁰. Quinto. feria secunda proxima post festum omnium sanctorum.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttg. Das Siegel ist abgefallen.

106.

18. Dezember 1285. Wildberg. Hugo, Vogt von Wöllhausen (O.A. Nagold), verkauft mit Zustimmung und unter Vermittlung seines erlauchten Herrn, Grafen Burkard von Hohenberg, Güter in Rohrdorf (O.A. Nagold) an das Kloster Reuthin.

Vniuersis praesentium inspectoribus Hvgo aduocatus de Welhusen notitiam subscriptorum. Ne gesta mortalium ab humana memoria penitus euanescant, rationi consonum est ea scriptis lucidius annotari. Ego igitur Hvgo predictus de Welhusen notum esse cupio tam praesentibus quam futuris, quod cum consensu Hvgonis filij mei et aliorum heredum meorum quedam bona sita in villa Rordorf, videlicet predium .. dicte Svterin, predium dicti Wetzel, predium dicti Mesener, predium dicti Graham, predium dicti Knœppehelin, pratum dictum Hohewis et sex pullos de agro volmari dicti de Rordorf, vel xviij den. hall. monete sanctimonialibus Ecclesie beati Nicolai in Rvthi pro sexaginta libris quas recepi tytulo uenditionis tradidi libera et absoluta, mediante et fauente Illustri domino meo Burcardo comite de Hohenberk, cum omni iure proprietatis quo ad me et pretactos heredes meos pertinere dinoscuntur, videlicet siluis, pratis, piscuis, agris cultis et non cultis, inuentis siue inueniendis, interposito nichilominus, quod si quisquam in locis prescriptorum prediorum uiolentiam vel quidquid iniurie commiserit conuillanorum eorundem sententia correptus, gerentibus vicem dominarum dictarum presentibus talis emenda (sic!) pertineat ad easdem. Renuncians omni exceptioni, que in preiudicium subscriptorum per me siue per meos successores suboriri posset, in quocumque iure tam canonico quam ciuili. In cuius rei geste testimonium euidens presentes literas sepedicto conuentui perpetuo ualituras dedi sigillo Illustris domini mei praedicti Burcardi comitis de Hohenberk, et meo sigillo que presentibus sunt apposita, roboratas cum nominibus testium qui prefate uenditioni interfuerunt, arram vini bibentes, distinctius subnotatis. Nobilis vir antedictus Burcardus comes de Hohenberk, Hainricus sacerdos et capellanus in Ruthi, volmarus miles de Haiterbach, H. aduocatus de Welhusen, alberus et

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dyethericus filij fratris sui, Bertoldus nobilis de Hornberk, Volmarus nobilis de Waldek, Bertoldus dictus loethe aduocatus de Bvlach et vlricus consanguineus suus, albertus scolaris dictus de Rordorf, Hainricus dictus lvpo de Herrenberk, Hermannus dictus Wolfshyrn, wilprechtus, walterus de welhusen, lvtzo, Bertoldus dictus de phorzhain et lupo ciues de Wilperk, et Bertoldus dictus Snitzar cum aliis quam plurimis fide dignis. Datum et actum Wilperk in foro. Anno domini M⁰ cc⁰ Lxxx⁰ quinto, Qvintodecimo Kal. Januarij. —

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttg. Das Siegel des Grafen von Hohenberg fehlt. Anhangend das des Hugo, Vogt von Welhausen: dreieckiger rechtsgeneigter Schild, horizontal und vertikal getheilt, auf dem linken Eck ein geschlossener Helm mit gegeneinander gekehrten Hörnern, besteckt wie auf dem Siegel des Grafen Burkard von H.

107.

1285 v. T. Hayingen. Verabredung der Herren von Emerkingen mit dem Abt des Kl. Zwiefalten in Betreff der Uebernahme der Schirmvogtei desselben, welche bis dahin Gr. Albrecht von Hohenberg verwaltet hatte.

Fatemur wir herren Aulbreht vnd herman vnd Rudolf von Emerkingen.... daz wir mit vnseren herren Eberharten von gottes gnaden abbte in dem Cl. zu Zwyfalten vnd mit seinem convent vmb die pflegnuße ald vmb die vogtey über daz Cl. Zwyfalten vnd über daz gut zu Bach vnd waz Graf Albrechten von Hohenberg zu Pflegern benennt waz, also vberein syen komen, daz vnser herren die vorgenanten der Abt vnd der convent zu Zwyfalten veriehen sond dem vorgenanten Graf Albrechten von Hohenberg, waz sie gen ihme gethan hand umb die vogtay vnd vmb die pflegnus baide an gaistlichen vnd auch an weltlichen gerichte et ubique ubi opus est und also daz sie gegen ihm fürbas nicht sollen thun, denn sie hand thon. Vnd soln wir auch daz alte vnd gesetzt vogtrecht, daz man von dem gut von alter her sol geben, lassen ligen vff dem gvt, vntz an S. Martins tag, vnd nemmet es dann der Graf Albrecht ald iemand von sinet wegen, so solln wir darumb gegen dem vorgenanten gottshaus Zwyfalten vnd auch gegen des gottshaus leuten kein ansprach han, sollen es auch darumb nicht beschweren, wir sollen aber darumb ansprach vnd vordnung han gegen Graf Albrecht als es vns fueget, es were denn daz Graf Albrecht sich williglich entzöge der pflegnuss ald der vogtey, so sol denn der eltist der dann vnder vns ist vogt vnd pfleger sein über daz gottshaus vnd über sein gut. Testes. Eb. c. d. Wartstain und Swyger der lang von Gundelfingen, herr hainrich von Gundelfingen, hainrich syn sohn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Meister Conrat Pfefferhart, der Chorherr zu S. Johans zu Costenz, herr Conrat der Kirchherr von Tüwingen, herr Aulbrecht der Schedel von Steußlingen, Eglof syn sohn, Arnolt der Schryber von Zwyfalten. Act. Hayngen in der statt.

In Gabelkhovers Collectaneen (St.-Archiv zu Stuttg.) T. I. Fol. 77 a und II. Fol 690.

108.

3. Februar 1286. Sindelfingen. Kuno von Wurmlingen, Kanoniker in Sindelfingen, schenkt unter Zustimmung Graf Alberts von Hohenberg, Vogts und Herrn der Stadt Bönnigheim, und der Grafen Eberhard und Rudolf von Tübingen, seinen Weinberg in B. an die St. Martinskirche zu Sindelfingen.

In nomine domini Amen. Cuno de Wurmelingen canonicus ecclesie in Syndelphingen universis presentem paginam inspecturis presentis vite tranquillitatem et consortium civium supernorum. Expedit propter malitiam instantis temporis et oblivionis exitum ea que aguntur ad cautelam scripture testimonio commendari. Noverint igitur universi tam posteri quam presentes, quod Ego C. de Wurmelingen, Canonicus ecclesie in Sindelphingen vineam meam prope Bůnnenkain sitam sub fossa lapicidarum in Monte Růliberch, de consensu patruorum meorum omnium et de voluntate Alberti Comitis de Hohenberc nunc advocati et domini predicte Civitatis Bůnnenkain nec non et de permissione dominorum meorum Eberhardi et Růdolfi fratrum Comitum de Tuwingen in remedium anime mee et Willipurgis relicte Burchard Phlůger Sancto Martino patrono ecclesie in Sindelphingen offero per presentes, tali conditione adjecta ut fructus vinee predicte deinceps secundum ordinationem meam et Willibirgis predicte colligantur et dividantur non solum in vita nostra, verum etiam post mortem nostram secundum quod nunc et in morte nostra inter fratres Capituli Sindelfingensis vel alterius ecclesie de Consilio domini nostri Prepositi et aliorum religiosorum duxerimus ordinare. In signum vero donationis facte, locationis, promissionis et juste possessionis, a nobis duobus, quoad vitam nostram promittimus S. Martino ecclesie Sindelphingensis annis singulis dare libram Cere vel Candelam die Martini, libram Cere continentem. Et ut super premissis omnibus nulla valeat in posterum ab aliquibus dubitatio aut questio exoriri sed perhenne robur optineat firmitatis, presentes litteras H. preposito et Capitulo ecclesie Sindelphingensis in testimonium predictorum tradidi sigillorum nobilium dominorum meorum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alberti, Eberhardi et Růdolfi Comitum predictorum robore communitas. Nos vero Albertus de Hohenberch, Eberhardus, Růdolfus fratres de Tuwingen, Comites, ad peticionem partium quantum in nobis est huic donationi, contractui et ordinationi consensum adhibentes, Sigilla nostra hiis litteris appendimus in testimonium omnium premissorum. Acta sunt hec Sindelphingen die Blasii martiris, anno domini M⁰.CC.Lxxxvi. Indictione XIIII. presentibus domino Manzone canonico ecclesie in Sindelphingen, Aigelwardo milite dicto Nixe, Hainrico de Můgenecke, Friderico dicto Solre, Sifrido de Rietburre servis nobilibus et aliis quam pluribus fide dignis.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttg. Nur das Siegel des Grafen Rud. v. T. hängt noch an.

109.

20. Mai 1286. Bulach. Gertrud, Berthold Snitzers Gemahlin, verzichtet unter dem Siegel des erlauchten Mannes, Grafen Burkard von Hohenberg, auf ihre Rechte an die von Hugo von Wöllhausen an das Kloster Reuthin verkauften Güter in Rohrdorf (O.A. Nagold).

Ego Gertrudis uxor Bertoldi dicti snitzar coram vniuersis protestando publice tam presentibus quam futuris, trado et resigno sanctimonialibus Ecclesie in Ruthi quedam bona sita in Rordorf, que sibi emptionis tytulo comparauerunt, videlicet predium .. dicte Svterin, predium .. dicti wetzel, predium dicti Mesener, predium dicti graham, predium .. dicti knoeppehelin, pratum dictum hohewise et sex pullos de agro volmari dicti de Rordorf, vel XVIII. denariorum hallensium cum omni iure quo ad me pertinuisse dinoscuntur. Dicto itaque collegio motu gratitudinis, non coacta nec decepta de rato cauere cupiens, renuncio generaliter omni excepcioni seu defensioni, quibus mediantibus quicquam in preiudicium predicto conuentui super premissis posset coram iudice canonico uel ciuili, de iure, facto uel de consuetudine attemptari. In cuius rei testimonium euidens presentes litteras prefatis sanctimonialibus tradidi sigillo Illustris viri Burchardi(s) (sic!) comitis de Hohenberk roboratas. Actum et datum Bvlach anno domini M⁰ CC⁰ Lxxx⁰ sexto, xiii⁰ kal. jvnij, presentibus testibus subnotatis C. viceplebano in Bvlach. H. preposito in Ruthi, H. viceplebano in Ebehusen, C. dicto bleser, Johannes dictus Mocherer, Baldwino de Giltelingen nobilibus, vol. dicto Stvlfůtz, B. dicto loethen aduocato, wal. de Ruthelingen, alberto scolare, alberto de Schonebrun, alberto dicto Cedder, B. dicto

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

snitzar marito meo prelibato, et H. dicto de wirzeburk ministro domini B[1]. comitis antedicti.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem bekannten, bis auf die Umschrift ziemlich gut erhaltenen Siegel des Grafen.

110.

1286 o. T. Dornstetten.

verkaufft Ludewig von gottes gnaden pfalzgraf ze Tübingen seinem lieben schwesterman Graf Burckhardt von hohenberg, seiner (dessen) hausfrauwen Lutgarden, und ihren (deren) söhnen Otten und Burckhardten sanct Vlrichs hof ze Bildechingen.

Züg: Diemo Kecheler, Ritter.

Datum Dornstetten, im Kilhof.

Crusii Excerpta nro. 103. geschrieben anno 1598.

MSC. auf der Universitäts-Bibliothek zu Tübingen. Die Urkunde selbst findet sich nicht mehr vor.

111.

10. Januar 1287. Horb. Graf Burkard von Hohenberg leiht den Kindern des Maiers („villicus") Walter von Horb gegen zwei Zinshühner einen Hof zu Vollmaringen (O.A. Horb).

Nos Burkardus Comes de Hohemberg Notum esse volumus singulis ac vniuersis, tam presentibus quam posteris, presens scriptum intuentibus, quod nos liberis utriusque sexus videlicet filijs et filiabus quondam waltheri villici de Horwe pie recordationis ob dilectionem ipsius ac fidelitatem bona videlicet Curiam sitam in villa volmaringen, quam excolit Alberthus de volmaringen, conputatam in redditibus pro decem malteris siliginis, vno maltro pise, vno maltro auene et duobus solidis Tuwingensibus, ac centum ouis, cum omni iure seu iurisdictione, quo idem waltherus eam a nobis tenuit, predictis filiis et filiabus suis et omnibus heredibus eorum concedimus per presentes pro duobus pullis ab eis annis singulis percipiendis, tali adiecta condicione, quod bona prehabita sine nostro consensu ac voluntate ad religionis .....[1] debent nullatenus alienare. Testes qui intererant sunt: Volmarus, miles de Niiwneg, Waltherus filius Sifridi, Bertholdus Scultetus, Hainricus villicus, Berchtoldus judex, Volmarus dictus Griner, Hugo dictus laimeli, Cůnradus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

medicus, Waltherus de Talhain, Johannes frater suus, Cůnradus frater eiusdem et alij quam plures fide digni. In hujus rei testimonium indubitatum scripta presentia Sigilli nostri munimine duximus consignanda. Datum Horwe anno domini M⁰. CC⁰. lxxxvij⁰. proxima dominica post epiphaniam domini.

Kirchberger Copial-Buch Fol. liij. St.-Archiv zu Stuttgart.

[1] Unleserlich. Die deutsche Uebersetzung aus der Mitte des 15. Jahrhunderts sagt: „in dehain closter sullend empfrenden."

112.

23. März 1287 o. O. Pfalzgraf Ludwig von Tübingen verkauft mit Zustimmung seines Schwagers, Grafen Burkards von Hohenberg, seiner Schwester Luitgard, dessen Gemahlin, und deren Söhne Otto und Burkard, einen Hof und die Kapelle in Bildechingen (O.A. Horb) sammt Zugehör an das Kl. Kniebis.

Nouerint vniuersi quos nosse fuerit oportunum, quod nos Lvdewîcus dei gratia pallatinus de Tuwingen, accedente consensu et consilio dilectissimi sororij nostri Comitis Burcardj de Hohenberc, vxoris sue et sororis nostre Lvtgardis ac filiorum eorundem videlicet Ottonis et Burcardi, debitorum honere depressi curiam nostram sitam in Biltehhingen et Capellam cum dote et omni iure pertinente Curie et Capelle, vendidimus viris religiosis penitentibus, preposito ac fratribus domus in Knieboz Constantiensis dyocesis quiete, solute et libere possidendas. Et renunciamus predictis videlicet Curie et Capelle cum omnibus attinentiis nobis pertinentibus ac nostris heredibus in hiis scriptis predicta bona nostra videlicet Curiam et Capellam cum omnibus iuribus quibus possedimus seu potuimus possidere, ad predictos viros religiosos penitentes, scilicet prepositum suosque confratres absque dolo et fraude ac omni simultate in libertatis nostre spem transferentes, adiecta verborum serie quibus huiusmodi contractus solet secundum consuetudinem patrie celebrari. Et ut contractus prescriptus habeat roboris firmitatem et posterorum odio oblivione aut subtractione non valeat suffocari, presentem literam sigillo nostro ac sigillo Comitis Burcardi de Hohenberc, ac sigillo ciuium in Horwe, predictis viris religiosis roboratam dedimus presentibus ac testimonium perhibentibus Vlrico viceplebano jn Dornstetten, Diemone milite dicto Kekheler, Eberwino quondam sculteto in Dornstetten, et filio suo Hugone sculteto, Alberto dicto Frůt, Bertholdo dicto Lock, Marquardo dicto Letania, H. dicto de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grûntal, H. dicto vnstete, Bertoldo dicto de Bennenwiler, Folmaro dicto Burzer et Adelgozo ciuibus jn Dornstetten et H. dicto Aduocato ciue in Horwe et Bertoldo dicto fûterer jn Melhhingen et quam pluribus aliis fide dignis. Datum et actum anno domini M.C.C.Lxxxvii. In Dominica quadragesime qua canitur Judica me domine.

V. d. Orig. in der Pfarr-Registratur zu Bildechingen. — Die Siegel sind abgefallen.

113.

30. Juni **1287.** Bönnigheim. Graf Albert von Hohenberg, Landrichter in Schwaben, genehmigt und bestätigt, auf seine Rechte verzichtend, zur Ehre der glorreichen Jungfrau Maria, die dem Kloster Bebenhausen von der Gemeinde Bönnigheim gewährte Befreiung der Güter des Klosters zu Bönnigheim von allen Abgaben und Belastungen.

Alberchtus dei gracia comes de Hohemberg judex prouincialis, presentium inspectoribus vniuersis salutem cum noticia subscriptorum. Cum prudentes viri nostri dilecti, scultetus, consules, jurati et vniuersitas ciuium in Bunenkein in nostri presencia constituti, non coacti uel subornati sub amminiculo juramenti pretacti euidenter deposuerint et concorditer protestarint, omnes possessiones quocumque titulo nuncupatas, quas religiosum monasterium in Bebenhusen, Cysterciensis ordinis, Constantiensis diocesis, aput locum predictum Bunenckein nunc uidelicet anno domini M⁰. CC⁰lxxx⁰vii⁰ possidet uel obtinet, quocumque successui semper liberas fuisse et jure libertatis perfrui perpetuo debere, adeo ut non liceat nobis uel ipsis dilectis nostris ciuibus uille predicte, seu nostris successoribus quibuscunque aut ulli prorsus homini dictum monasterium in prescriptis possessionibus vigiliis, precariis, sturis, theoloneis aut alia quauis exactione seu quocunque seruitutis onere pregrauare uel aliqualiter molestare, nos existimantes, fore nefarium, tam euidenti iuri libertatis contraire, prehabito maturo consilio prenotatas libertatas bonorum predictorum, tam ob iuris exigenciam quam ob honorem gloriosissime genitricis dei uirginis Marie approbamus et ratificauimus adhibita solemnitate uerborum et gestuum debita et consueta in tantum, ut omnem vendicationem iuris, jurisdicionis, occassionis, facti, consuetudinis, seu usurpacionis, quibus in premissis bonis iamdicti monasterii licite uel illicite fruebamur, qualitercunque perfrui potuimus in sepedictum monasterium in Bebenhusen, ex toto uel simpliciter transferremus, renunciantes pro nobis ac nostris heredibus seu successoribus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quibuscunque omni juri, excepcioni, defensioni, questioni ac omni suffragio legum et canonum tam in genere quam in specie, quibus mediantibus de jure, facto uel consuetudine coram quocunque iudice, uel extra iudicium prenotatum monasterium in premissis bonis seu eorum libertatibus posset grauari uel aliqualiter molestari. In quorum omnium et singulorum euidenciam ac firmitatem perpetuam sepefato monasterio presens instrumentum tradidimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum et actum in Bunenkein presentibus sculteto, consulibus et vniuersitate ciuium in Bunenkein prenotatis anno incarnacionis domini prefato pridie Kalendas Julii, indicione prima.

Orig. in Karlsruhe. Abdruck bei Mone IV, 109.

114.

17. September 1287. Heilbronn. Unter Graf Alberts von „Hegerloch," an des Königs Statt, Vorsitze wird zu Heilbronn eine Streitsache wegen Güter des Kl. Maulbronn verhandelt.

Swikerus de Gemingein Judex provincialis, Rabono miles dictus Goler de Rabinsberg et Henricus Scultetus de Helicprunn, credere subnotatis et fidem plenissimam adhibere. Qvia status mundj transitorius more fluentis aque labitur et vanescit, Ideo requirit humana memoria, que preterit velut vmbra, que digna sunt tenerj scripturarum fidelitatibus commendentur. Nouerint igitur uniuersi presentes et futurj, quod in quibusdam bonis in Ciuitate Helicprunn situatis, que Venerabiles dominj Abbas et Conuentus de Mulinbrunn a domino nostro Rudolfo Rege Romanorum semper Augusto, nomine et tytulo iusti cambij iam longo tempore quiete possederant, propter illorum bonorum quendam defectum, Serenissimus dominus noster Rex Romanorum ipsis dominis de Mulinbrunn, fridericum militem de Dicinbach, Hermannum dictum Smirer, et Henricum dictum Stupphil, Ciues et seniores de Helicprunn, ad Noticiam wlgarem, que wlgo appellatur Kuntschapf, sicut hactenus consuetudo inolevit, constituit pleno iure, Qui quidem Ciues videlicet fr. de Dicinbach, Hr. Smirer, et Henricus dictus Stuppil (sic!) coram domino Alberto Comite de Hegerloch loco dominj Regis in Ciuitate predicta iuramentum prestiterunt corporale, quod ob eorundem bonorum defectum in ipsa noticia Kuntschapf, firmiter indagarent, qui inquam Ciues predictj hoc impleuerunt et coram nobis super prestito iuramento sunt confessj, quod quedam hůba vel mansus, quem quondam dominus de slozsberg possederat, imperio et prefatis dominis de Mulin-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

brunn debeat attinere. Insuper dictum est etiam quod quicunque dictum mansum possident et hactenus possederunt, inantea sepefatis dominis Abbatj et Conventuj de Mulinbrunn cum integro censu debeant subiacere, pariter et servire. Testes autem hujus rej sunt. Hartmudus dictus Rottigalle. Hartmudus Semelin. Henricus de Gamundia et Wolframus dictus Frige et alii quam plures fide dignj, qui dum hec fierent affuerunt. In cujus rej testimonium et veritatis Sigillum Regii Judicij Wimpinensis, una cum Sigillis. Rabononis militis dicti Goler de Rabinsberg et Ciuium de Helicprunn presentibus est appensum. Datum et actum Helicprunn feria quarta quatuor temporum. anno Domini M⁰. CC⁰. Lxxxvii⁰.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttg. — Das erste Siegel, groß, rund, zeigt den Reichsadler. Das zweite fehlt. Das dritte, das der Stadt Heilbronn, ist kleiner als das erste und dreieckig, hat gleichfalls den Reichsadler. Umschrift an beiden unlesbar.

115.

26. Februar 1288. Hemmendorf. Kuno, Albrecht und Konrad von Stöffeln verkaufen unter dem Siegel des Herzogs Konrad von Urslingen ihren Wald bei Bodelshausen (O.A. Rotenburg) an die Johanniter zu Hemmendorf (O.A. Rotenburg).

Alle die dizen brief ane sehent alder immer me horent lezen. . Die grôzent wir drige gibrôder Cône vnd Albreht vnd Côurat von stôpheln mit götlichem grôze in vnserm Herren iesu cristo. vnd zigelôbêne swaz hie nachgescriben stat. . vnd tôgin Allen daz könt, daz wir mit gimainem rate vnd mit gisaminotem môte vnser selbir vnd vnser gôton frivnde vnd dar nach vnzer gitriwon ratgebon. . habin gigebin ze köphenne vmbe hôndirt vnd sehzig phvnde Hallaer vnd dur got .. Dem hivze ze .. hemmendorf Brôder. Ber. dem komendur vnd sinen Brôdern dez ordinz sancti iohannis vnd spitales von jerusalem vnsern walt der dagihaizen ist stôphelaer walt der da lit bi Bodelz hôzen .. mit allem dem reht alze ez alle vnser vordern an vnz hant braht fivr ain vrigez aigen, vrî vnd ledick .. vnd veriehin vnd gilôbin werschaft nach gôtes reht vnd nach köphez reht Siv zeverstaende zemerst vûr vnser vetern von wînberc vnd dar nach gen aller maenglich, Swer siv immer dar vmbe an sprichet .. vnd die dizez köphez sint gizivge vnd daran waren Brôder Dietrich der prior vnd brôder Albert von horhain vnd brôder R. von lâre vnd brôder C. von swarza vnd brôder vridrich von Tvmmenowe vnd brôder Walther von hoechingen vnd brôder Albreht der kellaer sin sôn vnd brôder Walther sin son vnd brôder Gepze von von (sic!) Lindowe vnd der livprister von brônenwilaer vnd Dietrich von Hemîndorf Johannes sûn, vridrich stokeli, Craft

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von virste, Albreht von tâlvingen vnd ölrich sin brôder, Albreht der amman vnd h. sin brôder, Tragebot vösche vnd iohannes von haigerloch vnd hainrich der amman vnd markort sin brôder, Walher (sic!) der kellaer, C. an der wîze vnd bönzo. C. der maiger von Hemindorf vnd h. sin sôn ölrich vnd briveli vnd ander biderbe livte genôge, die dran waren. Do dierre köph gischah, daz waz nach vnzerz herren gibivrte Tivsent iar vnd zwai hvndirt iar vnd achzick iar vnd in dem Achtoden iare An dem naechstem tage nach sant Mathiastage in der stvbôn zi hemmendorf. Daz aber diz ganz vnd staete vnd vnzerbrochen belibe, dar zô vergihe ich herzoge Hainrich von Vrselingen Allez dez da vor gescriben stat, daz da verichtet wart vnd vergolten wart mit Allem reht dez bin ich gezvck vnd henke min insigel zv den evren drin insigeln an dizen brief.

V. d. Orig. im Privat-Besitz eines Bürgers von Rotenburg. Daran hängt nur noch ein geringes Bruchstück von dem Siegel des Herzogs von Urslingen, auf dem aber nichts mehr zu erkennen ist.

116.

22. April 1288 o. O. Der römische König Rudolf schlichtet die Feindseligkeiten zwischen dem Markgrafen Rudolf von Baden und dem Grafen Burkard von Hohenberg.

Wir Rûdolf von gots gnaden der Romische Kûnig vnd allewege merer des Riches tûn kunt allen den, die disen brîef gesehent oder gehorent lesen, das wir alle die missihelli vnd die atzunge [1], die der alte Marcgraue Rûdolf von Baden vnd sine helfer heten vnd hant gehaben mit dem Grauen Burcarden von Hohenberg vnd mit sinen helfern, geslichtet vnd gesûnet han also, das der alte Marcgraue sich verzihet alles des rehten vnd der ansprache, die er an altenstaige hette bisher, vnd swas die von waldecke vnd die hemilinge vnd ander des alten Marcgrauen helfer vnd diener mit dem Grauen Burcard oder mit sinen helfern oder dienern zu schaffenne hant, swas das ist, da sulnt sie ietwederthalb zwene ritther oder knehte nemen ane geuerde vnd sulnt sie die vier slîhten nach mînnen oder nach rehte, ob sie mûgen. Mûgent sie aber nit verslihtet werden also, so geben wir in den herzogen Conraden von Tecke zi eimj obmanne, vnd swas der denne nah ir beider rede sprihhet vf sinen eit, ietwedern zû gewinne oder zû verluste, das sol sie bignûgen beidenthalp vnd sulnt öch stete haben, was öch beidenthalben in vride beschehen ist, das man kûntlich mac gemachen, das sulnt öch die viere slihten ob sie mûgen. Mûgent sie aber das nit geslihten, so sol es öch an dem vorgenanten herzogen stan, vnd was der denne dar vf dût, das sulnt sie stete haben. Das aber das war si vnde stete blibe, darvmbe henken wir Rûdolf der kunig vnser ingesigeli an disen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

brief ze eim vrkunde alles des da vor geſcriben ſtat. Das beſchah an ſante Gergin abende da von gots geburte waren tuſint iar, zwei hundert iar vnd Ehtu vnd ahcig Jar. —

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. Das Siegel iſt abgefallen.

[1] Sonſt Erpreſſung in Feindes Land.

117.

24. Mai 1288. Horb. Pfalzgraf Ludwig von Tübingen verkauft mit Bewilligung Graf Burkards von Hohenberg Heinrich den Maier („villicum") von Eckenweiler (O.A. Rotenburg) nebſt Familie und der Vogtei des Hofes daſelbſt an das Johanniterhaus zu Hemmendorf.

Nos Ludewicus Comes palatinus de Tuvwingen (sic!) vniuersis et singulis presentium inspectoribus uolumus esse notum, quod (nos)[1] uendidimus et iusto uenditionis titulo tradidimus Conmendatori et conuentui domus in hemmendorf, uoluntate et consensu Burchardi comitis de hohenberch accedente Heinricum villicum de Eckenwiler cum collaterali sua et eorum liberis utriusque sexus et omnibus ipsorum successoribus, nec non ius aduocatie curie loci prenotati cum omni iure ac iurisditione (sic!) qua dictos homines et predictam curiam nos et nostri progenitores hactenus possedimus et ab omnibus ueraciter dicimur possedisse pro XL. et IIII^or^ libris hallensium monete, quas quidem recepimus et confitemur nos publice recepisse, promittentes bona fide, quod numquam per nos uel per alium contra dictam uenditionem ueniamus, set (sic!) quod rata et grata, firma et integra per nos et nostros successores in perpetuum obseruetur. Et in horum firmum robur[2] et indubitatum testimonium presentes litteras ipsis tradidimus sigillo nostro et Sigillo Burchardi comitis de hohenberch consignatas. Testes qui hiis intererant sunt Johannes nobilis de Werstein. Diemo miles dictus Kacheller. Dietericus miles de (h)[3] eiterbach. Cv̊nradus miles de Nivwenecke. Cv̊nradus dictus Bockili et Albertus frater suus. Heinricus villicus. waltherus filius Sifridj. Cv̊nradus et Wernherus fratres, dicti Zimmerar et alij quam plures fide dignj. Actum et datum horwe anno domini M^0^CC^0^ LXXX. VIII. proxima feria secunda ante festum beati vrbanj.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Umſchrift des noch übrigen an einem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Perg.Riemchen hängenden pfalzgräfl. Siegels aus weißem Wachse: † S'. LVDEWICI . COMIT . . . TINI . DE TVWINGEN.

[1] nos wieder gelöscht.
[2] Das Orig. hat rorbur.
[3] Statt des h in der Urkunde ein kleines Loch.

118.

4. Juli 1288. (ohne Zweifel) Wildberg. Burkard, von Gottes Gnaden Graf von Hohenberg, verkauft und vergabt an das Kl. Reuthin sein Dorf Ober-Jettingen (O.A. Herrenberg) mit aller Zugehör.

Quia status mundi transitorius more fluentis aque labitur et vanescit, Ideo requirit humana memoria quod praeterit uelud umbra, ea que digna sunt teneri scriptarum testimonio roborarj. Quare nos Burchardus dei gratia Comes de hohenberc tenore presentium profitemur et recognoscimus publice nos Dilectis in Christo . . priorisse et Conuentuj sororum de Růthi apud wilperc, ordinis praedicatorum, ac earum domuj vendidisse ac tradidisse villam nostram siue opidum videlicet Superius ůtingen cum iurisdictionibus, pascuis, pratis, agris, campis, cultis, nemoribus et aliis quibuscunque iuribus ad dictam villam pertinentibus, provt nobis ibidem conpecierunt uel conpetere potuerunt, pleno iure habenda et perpetuo possidenda, sicut nos et nostrj heredes ea habuimus et possedimus, ac ipsis de euictione eorundem bonorum secundum consuetudinem prouincie promittimus nos cauturos expresse consensu omnium heredum nostrorum, quorum intererat accedente, receptis ab eis ducentis libris monete hallensium pecunie numerate et nobis ac nostris heredibus assignate. In quas eciam sorores pro salute nostra, albertj fratris nostrj, nec non vlrici fratris nostrj defunctj, ac remedio animarum omnium parentum nostrorum. prius hoc est ante contractum venditionis praedicte. contuleramus jus patronatus ecclesie cum plena et libera nostrorum heredum uoluntate, provt nobis et nostris heredibus in sepedicta villa siue opido conpetebat. Testes huius contractus sunt Lůdewicus comes palatinus de Thůwingen, fridericus viceplebanus in wilperc, Heinricus Capellanus in Ruthi, Heinricus aduocatus de votisberc, Hugo filius suus, Volmarus de Heitirbac, Volmarus de Waldecke, Marquardus de Witinghen, Reinhart et Wezelo de Rotfelden, Johannes moterer, Liuppo iunior, Luzo, Bertoldus de Pforzeim, Walpert Seiler, Ciues in Wilperc. Trůtwinus et albertus Hemelinge, Walter der Meginzer, Bertoldus lote aduocatus in Bůlach, Albertus de Holzgeringen, Marquardus Kechiler, vlricus de Waldisse et alij quam plures fide dignj. In quorum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

euidenciam praenotatis priorisse et sororibus tradimus presentes literas Sigillorum praedictj fratris nostrj albertj et nostrj mvnimine roboratas. Datum anno dominj M⁰. cc.⁰ Lxxx⁰vııj⁰. quarto nonas Jvlij.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem Siegel Burkards (wie an 1293, aber weniger gut erhalten) und dem Alberts, das, an leinenen Bändeln hängend, noch weniger gut erhalten ist; dieses ist in der Hauptsache wie das an Urkunde 1295. — Besold, doc. rediviv. II. 91. hat einen sehr ungenauen Abdruck von der Urkunde.

119.

4. April 1289. Heilbronn. Graf Albrecht von Hohenberg erhält auf einen von dem römischen König Rudolf zu Heilbronn gefällten Rechtsspruch das „Dorf Kanstat."

Nos Rûdolfus Dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum sacri imperii Romani fidelium noticiam volumus pervenire quod nobis pro tribunali sedentibus constitutus in nostre magestatis presentia nobilis vir Albertus comes de Hochenberg dilectus noster fidelis per sententiam obtinuit de consensu omnium astantium rite et legitime approbatam villam in kanstat cum iure patronatus eiusdem ville nec non cum pratis terris agris pascuis nemoribus et frutectis et aquis ac universis hiis que nobiles viri comites de Landowe quondam dicti de Gruningen possiderunt ibidem. In cuius sententie obtente testimonium presens scriptum exindi conscribi et nostre maiestatis sigillo fecimus communiri. Datum Heilprunne secundo nonas Aprilis regni nostri anno sedecimo.

Rothes Buch des Domkapitels Constanz im Archiv zu Karlsruhe. Fol. XV ᵃ.

120.

20. Oktober 1289. Constanz. Das Stift Constanz überläßt Bertold und Heinrich von Fellbach und deren Erben einen Hof zu Kannstat zu Nutznießung, mit der Bedingung (u. a.), solchen auf keine Weise an Graf Albert von Hohenberg gelangen zu lassen.

Omnibus presentes litteras inspecturis prepositus decanus totumque Capitulum ecclesie Constanciensis subscriptorum notitiam cum salute. Expedit ut res geste scripturarum amminiculo fulciantur ne obliuionis que humane memorie se opponit subiaceant detrimento. Nouerint itaque tam posteri quam presentes quod cum Berhtoldus et Heinricus fratres dicti de uellbach in nostri presentia constituti nobis Curiam in Kannstat sitam

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cui ius patronatus ecclesie ibidem site est annexum et omne ius quod eis competit aut competere potuit in eadem recognoscentes eandem Curiam nostro Capitulo cum suis attinentijs et cum iure patronatus ecclesie predicte ei annexo suisque pertinentijs quibuscumque tam corporalibus quam incorporalibus quocumque nomine censeantur absolute et libere pertinere cum dictis suis pertinentijs resignarint rite et legitime ac libere et absolute ipsamque in nostram per resignationem predictam possessionem transtulerunt dispositionem plenariam et liberam potestatem. Nos retenta nobis tam possessione quam proprietate Curie prelibate cum iure patronatus ecclesie in Kannstat ei annexo et cum suis pertinentijs vniuersis eandem curiam cum suis pertinentijs jure patronatus ecclesie in Kannstat predicte ei annexo nobis reseruato specialiter et excepto predictis fratribus Berhtoldo et Heinrico dictis de uellbach ipsorumque heredibus quibuscumque cum omni utilitate habendam et nostro nomine possidendam imperpetuum sine cuiusuis obice contradictionis annexis tamen per nos de ipsorum consensu in concessione prefata conditionibus infrascriptis ut videlicet dicti fratres ipsorumque heredes quicumque pro tempore fuerint seu persone quecumque in quas per ipsos uel ipsorum heredes quouis titulo dicta Curia transferetur prestent tactis sacrosanctis ewangelijs corporalia sacramenta quod fideles nobis nostrisque successoribus quicumque pro tempore fuerint sint in Curia predicta in iuribus ei pertinentibus et precipue in jure patronatus ecclesie in Kannstat ei annexo quod nobis reseruauimus ut est predictum et ut in premissis nobis nostrisque successoribus conseruent formam debite fidelitatis quodque curiam predictam in Kannstat ipsi uel heredes eorum quicumque pro tempore fuerint nobili viro Alberto de Hohemberg Comiti suisue filijs uel heredibus aut hominibus suis seu hijs qui in sua resident potestate nullo casu contingente titulo pignoris cessionis donationis uel alio quocumque titulo alienent aut in ipsorum aliquatenus transferant potestatem. Alioquin dicti fratres uel ipsorum heredes aut alij in quos per eos aut ipsorum heredes dicta Curia translata fuerit quouismodo contrarium facientes aut faciens ipso facto ab omni Jure cadere debent pro ipsis seu alicui ipsorum competit in eadem. Si uero dicti fratres uel ipsorum heredes quicumque aut alij in quos per eos processu temporis dicta curia fuerit translata eandem Curiam titulo pignoris uenditionis seu alio quocumque titulo alienare uoluerint extunc nobis aut nostris successoribus hoc infra mensem est ab eisdem denuntiandum et si pro iure quod ipsis competit in Curia prelibata tantum eis offerre uolumus et dare quantum ipsis ab alijs offeretur sine fraude et dolo extunc ius ipsis competens in Curia prefata nobis pre omnibus alijs tenentur tradere et assignare. Alioquin elapso postea mense alio ius ipsis competens in eadem Curia possunt vendere quibus uolunt nobili viro

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alberto Comite de Hohemberg, suis filijs et heredibus suisque hominibus et hijs qui sue potestati sunt subiecti omnino exclusis in alios uero quoscumque transferre debent Curiam iam dictam sub conditionibus et forma prelibatis, et ut ijdem tam de fidelitate quam de conditionibus et modis prenotatis prestent coram nobis corporalia solempniter sacramenta et contra premissa uel aliquod premissorum quisquam eorum uenerit quouismodo extunc dicta Curia uacare debet ipso facto ad nos redire libere et absolute sine cuiusuis obice contradictionis hoc saluo quod propter neglientiam (sic!) solutionis census predicti cadere non debent a iure quod ipsis competit in Curia prelibata nisi per triennium continuum in solutione census cessauerint memorati. Nos Berhtoldus et Hainricus fratres de Veltpach supradicti recognoscimus et confitemur scriptis presentibus in Jure Coram honorabili viro Officiali Curie Constanciensis omnia et singula supradicta per nos rite et legitime fore peracta et nos tam de fidelitate supradicta quam de obseruatione inuiolabili omnium et singulorum premissorum prestitisse in presentia honorabilium in Christo prepositi decani et Capituli ecclesie Constanciensis nec non Officialis Curie Constanciensis corporalia sacramenta adhibitis per nos in omnibus et singulis supradictis uerborum et gestuum solempnitate debita et consueta et ad firmitatem incommutabilen eorumdem huic instrumento vna cum appensione sigillorum honorandi in Christo diuina permissione Abbatis Monasterij de Zwifeldea et nobilis viri domini nostri Eberhardi de Wirtemberg Comitis nec non Officialis Curie Constanciensis ad nostri petitionem instantem facta Sigilla nostra appendimus et decreuimus appendenda. Nos uero prepositus decanus totumque Capitulum ecclesie Constanciensis scriptis presentibus recognoscimus et confitemur nos obseruata forma debita et consueta de consensu et auctoritate venerabilis patris et domini Rudolfi dei gratia Constanciensis Episcopi supradictis Berhtoldo et Hainrico fratribus de Veltbach ipsorumque heredibus quicumque sub conditionibus forma et modo superius annotatis rite et legitime concessisse dictam Curiam habendam et possidendam nomine nostri imperpetuum cum omni utilitate sub dictis conditionibus forma et modo sine cuiusuis impedimenti obice et contradictionis iure patronatus ecclesie in Kannstat dicte annexo habendam et possidendam Curie nobis specialiter reseruato et nominatim excepto adhibitis per nos in omnibus et singulis supradictis uerborum et gestuum solempnitatibus debitis et consuetis. Renuntiantes nichilominus pro nobis nostrisque successoribus quicumque pro tempore fuerint circa premissa beneficio restitutionis in integrum literis a sede apostolica uel aliunde impetratis aut etiam impetrandis defensioni non adhibite solempnitatis omni auxilio legum et canonum et generaliter omni suffragio tam in specie quam in genere quo mediante premisso per nos uel per nostros successores possent ullo vnquam tempore uiolari.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Et ad firmitatem incommutabilem predictorum huic instrumento una cum sigillo venerabilis patris et domini nostri Růdolfi dei gratia Constanciensis Episcopi Sigillum nostri Capituli decreuimus appendendum. Nos Růdolfus dei gratia Constanciensis Episcopus premissis omnibus et singulis consensum nostrum et auctoritatem benivolam impartimur appendentes in euidentiam eorumdem presentibus sigillum nostrum. Nos uero diuina permissione Abbas Monasterij zwiuelden Eberhardus de wirtenberg Comes ac Officialis Curie Constanciencis ad petitionem predictorum Berhtoldi et Hainrici fratrum de veltpach ad firmitatem perpetuam incommutabilem omnium et singulorum premissorum rite et rationabiliter ut superius exprimitur confirmatorum presentibus appendimus Sigilla nostra. Actum Constancie anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo nono XIII Kalendis Nouembris Indictione tertia.

Constanzer Rothes Buch Fol. 17 b.

121.

1289.

Heinrich von Sunthaim Ritter vnd Adelheid sein eliche wirtin begeben vnd verzeihen sich aller der ansprach so sie vermaint zu haben wider das Gottshaus Rottenmünster vnd Heinrich Engelhard ainen Conuentsbruder wegen deren gütter zu Rottenmünster genant der Junten gut. Besigelt Graf Albert von Hohenberg vnd der von Sunthain.

Rotenmünster Dokumenten-Buch. — Wohin das Archiv des Kl. Rotenmünster gekommen, ist derzeit nicht bekannt.

122.

2. April **1290.** Reichenbach. Pfalzgraf Ludwig von Tübingen urkundet unter dem Siegel seines Schwagers („sororii"), daß er die Vogtei und das Gericht in Rexingen (O.A. Horb) als Eigenthum an Dietrich Böcklin, seinen Schultheißen in Horb, gegeben habe.

Nos Ludowicus Comes palatinus de Tuwingen — quod aduocatia et iudicium ville in Rexingen iure feodj quod vulgariter dicitur Manlehen a nobis concessi pertinebat ad Dietricum dominum Bokelj, scultetum nostrum in Horwe. Nos autem predictum feodum volentes ipsi Dietrico prenominato redigere in iure proprietatis, presentibus literis profitemur et praestamur, quod predictam aduocatiam et iudicium in Rexingen, ad nos et nostros progenitores iure proprietatis pertinen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tem — conferimus prenominato Dietrico et suis heredibus. — Testes Venerabilis vir Dominus prior in Richenbach, custos, cellarius ibidem, dominus Volmarus miles de Nuweneck, dominus Hainricus de Nuweneck, existens aduocatus in Sulz, dictus Salzuas miles, Dietricus et Diemo de Steinhulwe fratres, Hugo dictus Marschalc, Bertoldus de Dettingen, Conradus dictus Muller, Crafto et Marquardus dicti Kecheler, fratres, Diemo filius fratris eorundem. Eberhardus dictus dúrre, Bertoldus schultetus et Walterus frater suus. — Vt autem hoc factum apud posteros ratum permaneat, atque firmum, hoc scriptum pro nobis et nostris heredibus nostri sigilli robore iussimus confirmarj, nostrum factum roborantes per sigillum Sororij nostri predilectj comitis Burchardj de Hohenberg. Actum et datum in Reichenbach anno dominj millesimo ducentesimo nonagesimo, jn die pasche.

Von einer Abschrift in der „Jahrgerichts-Ordnung" zu Rexingen v. d. Jahr 1596. Im St.-Archiv zu Stuttg.

123.

5. April 1290. Wildberg. Graf Burkard von Hohenberg und sein Sohn Otto bekennen unter ihrem Siegel, daß Pfalzgraf Ludwig von Tübingen Vogtei und Gericht des Dorfes Rexingen an Dietrich Böcklin von Horb, und dieser solches als Eigenthum an das Johanniterhaus daselbst übertragen habe.

Wir Ludewig Pfalzgraue von Tüwingen tuon kunt allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir die vogtey vnd das gericht über daz dorf Rexingen vnd über alles das gůt daz dazu gehöret, daz Dietrich Böckhelj von Horwe von vns hette zu lehen, es sey in velt, in wazzer, in holz, durch sein bette In die ere Sant Johannis geben vrilich vnd aygenlich dem haus zu Rexingen, wann sie es dem vorgenantem Dietrich hant vergülten mit drey vnd zwenzig pfundt Tüwinger. Daz diz von vns vnd vnsern erben stet soll bliben, darüber haben wir disen brief versigelt mit vnserm Insigel, zur vrkund. Wir Graue Burkart von Hohenberg, vnd Otto vnser Sohn verjehen, daz wir daz auch han stete, vnd henckhen vnsere Insigel zur vrkund an disen brief. Wir sint die gezeugen die daz sahen vnd hörten Bruder Berhtolt Lamp, der Commentur von Hemmendorff, bruder Conrat der Vilinger, Peter der Schriber, Vogt Löthe von Bölach, Lup vnd Lutze vom Wiltberg, Dietrich von Altorf. Diser brief wart geben zu Wiltberg, da von gotes geburt waren tausend zwei hundert vnd neunzig Jar, An dem donnrstag In der Osterwochen.

V. einer Abschrift in der „Jahrgerichts-Ordnung" zu Rexingen v. 1596. St.-Archiv zu Stuttgart. S. auch Gerbert, cod. epistol. Rudolphi I, Anct. Diplomatum V. Note b.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

124.

26. Januar 1291. Eßlingen. Graf Albert von Hohenberg erlaubt mit Gr. Eberhard von Wirtenberg Reinhard von Berg, Güter an das Kl. Bebenhausen zu vertauschen.

Vniuersis presencium inspectoribus. Reinhardus dictus de Berge, eorum noticiam que sequuntur. Vt in gestis vtilibus et honestis dolus et calumpnia excludatur, expedit ea scripturarum ac testium munimine perhennari. Nouerint igitur vniuersi tam presentes quam posteri. Quod ego deliberato consilio et vnanimi consensu Irmengardis vxoris mee legittime, ac aliorum heredum meorum, ob euidentem vtilitatem nostram dilectis in Christo . . abbati et conuentui monasterii Bebenhusen Cisterciensis ordinis constanciensis dyocesis, vineas meas sitas an Eggehartes haldun dictas Hagenne wingarten, quas colit dictus Kneller, debite commutaui, pro vineis dictorum dominorum, dictis Gollenberg, sitis apud villam Heggebach, ac pro vinea sita ibidem, quam colit dictus Bůle, de qua annuatim, sine omni dampno meo, octauam partem fructuum recipere debeo, necnon pro viginti et vna libra denariorum hallensium, quas me recepisse et in vsus meos conuertisse presentibus recognosco, accedente huic commutacioni, libero consensu et voluntaria confirmacione illustrium virorum Alberti comitis de Hohenberg, ac Eberhardi comitis de Wirtenberg, cum sollempnitate debita et consveta gestuum ac verborum vnde rite et legaliter transfero in prefatum monasterium Bebenhusen, omne ius quod michi aut meis heredibus sev successoribus quibuscunque, in premissis vineis compeciit vel competere videbatur. renuncians pro me meisque iamdictis heredibus sev successoribvs restitucioni in integrum, exceptioni decepcionis vltra dimidiam partem iusti precii, et generaliter ac specialiter omni questioni, excepcioni seu defensioni, legum et canonum, quibus mediantibus, monasterium sepedictum in premissis vineis dampnificari possit vel aliqualiter molestari. Quare eciam prenotatis. . abbati et conuentui omnes possessiones meas vbicunque sitas nomine warandie obligo per presentes, quousque omnes pueri mei in etate legittima constituti, debite resignauerint vineas antedictas. in quorum omnium et singulorum euidentiam, presentem literam, sepenotato monasterio tradidi sigillorum supradictorum comitum videlicet Alberti de Hohenberg et Eberhardi de Wirtenberg munimine roboratam. Porro nos Albertus de Hohenberg et Eberhardus de Wirtenberg comites prenotati per appensionem sigillorum nostrorum, omnibus et singulis premissis nostrum consensum plenum et confirmacionem legittimam accessisse presentibus profitemur. Datum et actum in Ezzelingen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

presentibus Fr. .... rectore ecclesie in Caluue. Wolframmo de Frowenberg, dicto de Haluingen milite. Conrato dicto Rupreht. Fr. .... de Halle. Marquardo filio sculteti in cimiterio. fratre Johanne de Constancia monacho in Bebenhusen. fratre Hainrico dicto Harthuser. fratre Hartmanno conuersis monasterii eiusdem, et aliis quam pluribus fide dignis. Anno domini. M⁰. CC⁰. LXXXXI. VII. Kal. Februarii indictione III.

V. d. Orig. in Karlsruhe. — Erstes Siegel: groß, rund, in braunem Wachs an Pergamentstreifen, zeigt einen rechts sprengenden Ritter, der herausschaut, mit kleinem, plattem Helme, an dem ziemlich große, einwärts gebogene, mit Pfauenfedern besteckte Hörner, vor der Brust den hohenberg. Schild, das Schwert schwingend. Die Füße des Pferdes gehen in die Umschrift. An Hals und Hüfte sind Schilde auf der Decke schwach zu erkennen. Umschrift: SIGILL . AL (hier die Hinterfüße des Pferdes) BERTI . COMITIS . D (hier die Vorderfüße dds Pferdes) E . HOHEMBERCH. Das Siegel des Grafen von W., groß, rund, etwas beschädigt am Rande, zeigt einen dreieckigen Schild mit 3 über einander liegenden, 4endigen, links gekehrten Hirschhörnern, unten zu beiden Seiten des Schildes eine Lilie. Umschrift: . BERHARDI. . COMITIS ....

125.

1. Februar 1291. „in noua ciuitate“ Rotenburg. Graf Albert von Hohenberg, Landrichter, gibt seine Zustimmung, als Ritter Volkard von Owe, sein Vasall und Dienstmann, den Fronhof in Altdorf (O.K. Böblingen) an das Kloster Bebenhausen verkauft.

Vniuersis presencium inspectoribus. Volkardus miles dictus de Owe constanciensis dyocesis, noticiam subscriptorum. Rerum gestarum ordinaciones, deliberacione prouidaini te et consummate, robur debitum apud posteros sorciuntur, si ipse cum testium subscriptione, sub literarum testimonium redigantur, confiteor itaque sub harum testimonio literarum, et tamquam in iure coram competenti judice constitutus contra me confessus presentibus recognosco, Quod accedente voluntate et vnanimi consensu reuerendi in Cristo patris ac domini Růdolfi dei gracia constanciensis episcopi, loci ordinarii, et eadem gracia Alberti comitis de Hohenberg, judicis prouincialis cuius sum ministerialis et vasallus nec non .. vxoris mee legittime, et omnium heredum meorum vtriusque sexus, curiam meam in villa Altorf predicte dyocesis, in nemore dicto Schaienbůch, sitam penes ecclesiam ipsius ville dictam Fronhof, cum eiusdem curie areis, edifficiis, agris, pratis, pascuis, siluis, aquis, aquarum vsibus, viis et inuiis et generaliter cum omnibus suis iuribus et pertinenciis corporalibus et incorporalibus, quocumque nomine censeantur. Insuper eciam omnes decimas meas, homines,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

census, iurisdictiones, ac omnia alia bona, quae in ipsa villa Altorf, possedi et optinui, tam de iuris paciencia quam proprietatis titulo, vel feodali. religioso monasterio de Bebenhusen, et eius conuentui presenti pariter et futuro, cisterciensis ordinis, constanciensis dyocesis predicte, pro ducentis libris denariorum, monete hallensis, michi ab eodem monasterio integre persolutis, et in necessitatis mee redempcionem evidentem conuersis, vendidi absolute, eandem vendicionem, eo prosequens affectu pariter et effectu, quatenus nulla venditoris versucia, nulla incautorum emptorum simplicitas, nulla verborum calumpnia, nec prorsus sollempnitatis adhibende praetermissio vel defectus, ipsum contractum, aut instrumentum hincinde confectum, possint vel audeant aliqualiter viciare. Porro cum ius patronatus sepedicte ecclesie Altorf, prenotate curie annexum sit, quod nec vendidi, nec michi, nec heredibus meis vel successoribus quibuscunque retinui, volo illud et dico cum vniuersitate transire, in ius monasterii prelibati. Unde non inmerito renuncio pro me, meisque heredibus sev successoribus quibuscunque predictis, exceptioni deceptionis vltra dimidiam partem iusti precii, consvetudinis, occasionis, doli, malicie, pacti conuenti, actioni in factum, restitucioni in integrum gracie habite vel habende et generaliter ac specialiter, omni excepcioni questioni vel defensioni legis et canonis, quibus mediantibus, de facto vel de iure sev consuetudine coram quocumque iudice vel extra iudicium quicquam possit in emencium preiudicium, vel contractus vicium attemptari. obligans me meosque heredes sev successores quoscunque per sollempnem stipulacionem prehabitam, in premissis omnibus et singulis, eidem monasterio Bebenhusen, ad prestandum plenam warandiam prout exigit ordo iuris. In quorum omnium ac singulorum perpetuam firmitatem, sepefato monasterio presentem literam contradidi, sigillorum prenotati comitis Alberti, ac mei munimine roboratam. Nos vero Albertus dei gracia comes prenotatus, per appensionem nostri sigilli presentibus confitemur, omnibus et singulis prehabitis, de verbo ad verbum, nostrum plenum consensum accessisse, et ea manu propria confirmasse, adhibitis verbis ao gestibus debitis et consvetis. Testes qui hiis interfuerunt sunt hii .. abbas de Zwiueltun ordinis sancti Benedicti. Otto plebanus dicte ecclesie in Altorf. Mahtolfus de Gilsten. Hugo de Muienegge. Albertus de Owe. Marquardus de Ehingen milites. Hermannus de Owe .. minister de Rotenburg dictus Staheler. Volgerus dictus Staheler senior. Cůnradus. Hainricus. et Engelhardus filii eius. cum aliis pluribus fide dignis. Actum et datum in noua ciuitate Rotenburg predicta. Anno domini M°. CC. nonagesimo primo. kal. februarii indictione quarta.

V. d. Orig. in Karlsruhe. — Das Siegel des Gr. Albert ist dasselbe, wie an

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Urkunde v. 26. Jan. 1291. Zweites Siegel: in hellerem Wachs ein dreieckiger, quergetheilter Schild, in der obern Theilung ein rechtsgekehrter Löwe. Umschrift: † SIGILL. VOLCARDI . DE . OWE.

126.

11. Juni 1291 o. O. Graf Burkard von Hohenberg verkauft und vergabt mehrere leibeigene Knechte an das Kloster Kniebis.

Nos Bvrcardus Comes de Hochenberk notum facere cupimus vniuersis presentium inspectoribus. Quod nos de consensu heredum nostrorum Hainricum .. dictum Mezstetter et vterinos suos omnes, Albrechtum .. dictum Risen et fratrem suum, Item volmarum .., nostros seruos, hereditario iure nobis a nostris antecessoribus iugo seruitutis subiectos Damus et tradidimus Monasterio beate marie .. dicto vf dem walde in Kniebv̊z, Justo venditionis tytulo, omnj Jure seruitutis ad stipulandum, tenendum, ad inperandum, et quidquid ipsis mochachis (sic!) in dicto monasterio habitantibus de personis et ipsorum peculio faciendum. Promittentes per presentes per nos pro nostrisque successoribus, quod nunquam contra dictam venditionem veniemus, et si Inuarj possemus aliquo iuris suffragio, quod absit Canonicj vel Ciuilis, quod et ipsis nunquam faciemus in contrarium. In huius rei testimonium presentes literas damus prefatis fratribus in Kniebv̊z sigilli nostrj munimine roboratas. Datum anno dominj M⁰. c⁰c⁰. Lxxxx⁰ primo. In die Barnabe apostoli. Indictione v^a.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttg. — Das Siegel ist abgerissen.

127.

12. Juli 1291 o. O. Graf Albert von Hohenberg und seine Gemahlin Margarethe von Fürstenberg schenken an das Kloster Kirchberg den Weiler Anhausen (jetzt noch Anhäuser Mühle bei Bubsheim, O.A. Spaichingen), welcher derselben vordem zur Morgengabe angewiesen worden war.

Notum sit omnibus presentium inspectoribus tam presentibus quam futuris, Quod nos Albertus Comes de Hohenberg et Margaretha coniux eiusdem moti dilectione et affectu antiquo, quem erga religiosas et in Christo honorabiles Priorissam et Conuentum monasterij in Kirchperg ordinis predicatorum deuotas dilectas nostras propter sue celibis vite nitorem eximium gerimus eisdem ob respectum omnipotentis dei et propter diuinum cultum in dicto monasterio propagandum in salutem precipue et

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

medelam animarum nostrarum coadunata manu et communi voluntate et consensu legando donauimus et cessimus donasse et cessisse nos presentibus confitemur villam Ahusen cum omnibus iuribus, pertinentijs et appendicijs suis, videlicet hominibus, possessionibus, pratis, virgultis, pascuis, aquis, aqueductibus, vijs et inuijs, notis et innotescendis, singulis et vniuersis, proprietatis titulo plene et libere perpetuo possidendam. Transferentes in dictas Priorissam et Conuentum omnem proprietatem, possessionem, jus et dominium, quas et que in prefata villa et eius appendicijs habuimus aut habere debuimus uel potuimus quoque modo pure irreuocabiliter, simpliciter et in totum absque dolo et fraude qualibet, ut est iuris, ac promittentes bona fide quod ipsas super eadem villa nunquam impetemus, impediemus, grauabimus, uel molestauimus in judicio siue extra. Renunciantes etiam omni exceptioni, defensioni et iuris auxilio Canonici et Ciuilis, publici et priuati, Conswetudinis et statuti et literis a sede apostolica uel aliunde, impetratis uel impetrandis quibus venire et inuari possemus contra premissam donationem seu cessionem ullatenus retractandam. uel presens instrumentum infirmandum. Nos etiam predicta Margaretha, quia memorata villa cum suis appendicijs nobis a prefato marito nostro in dotem seu donationem propter nuptias olim fuerat assignata, specialiter renunciamus omni iuri, actioni, petitioni et requisitioni nobis occasione donationis huiusmodi in dicta villa conpetentibus uel in posterum conpetituris beneficio velliani (sic!) et omnibus alijs canonum et legum iuribus et statutis quibus venire et inuari possemus contra premissa uel aliqua premissorum. Ceterum confitemur predictam dotem nobis per antedictum maritum nostrum utiliter reconpensatam et in reconpensam dicte dotis nostre. tradita esse bona subscripta, scilicet curiam Cůnradi villici in trúhelfingen, curiam Cůnradi dicti Hasenbalg, curiam Cůnradi dicti Ostenan, curiam Alberthi dicti Bůchar, mansum Hainrici dicti Lúpolt, mansum Hainrici villici, mansum Cůnradi dicti Zimmerman, et in Schœnberg curiam Berchtoldi de Tigenshain et decimam in Rangendingen, protestantes memorata bona et possessiones nobis longe commodiores. et utiliores fore quam fuerit villa superius annotata. In cuius rei testimonium et euidenciam sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum anno domini M⁰. cc⁰. Lxxxx primo in die beate Margarethe.

Kirchberger Copial-Buch Fol. 88 ª.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

128.

12. Juli 1291 o. O. Graf Albert von Hohenberg und seine Gemahlin Margaretha schenken den Weiler Anhausen an das Kloster Kirchberg, dem sie ihre fromme Tochter übergeben hatten.

Ego Alberthus Comes de Hohenberg et Margaretha coniux mea. Notum facimus vniuersis presentibus et futuris, quod filiam nostram cui domino deo plus quam huic nequam seculo seruire conplacuit Collegio dominarum in Kirchberg ob honorem dei offerimus, earundem dominarum commodo nichilominus consulentes opidum Ahusen cum cunctis ipsius attinentijs, terra scilicet et hominibus, concordi manu parique consensu cum omni iure proprietatis dicto collegio conferimus plene ac libere perpetuo possidendum. Quia uero dictam uillulam prefate Margarethe in dotem antea tradideram ipsam sibi alijs bonis reconpenso videlicet in Truhelfingen Curia Cůnradi villici, Curia Cůnradi hasenbalg, Curia Cůnradi Ostenan, Curia Alberti Bůchar. Item manso Hainrici Lúpolt, manso hainrici villici et manso Cůnradi Zimmerman, jn Schœnberg Curia Berchtoldi de Tigenshain et decima in Rangendingen. In cuius rei testimonium presentem cartulam sigillorum robore communimus. Datum anno domini M⁰. cc.⁰ lxxxj⁰.[1] Margarethe.

Kirchberger Copial-Buch Fol. 88 b.

[1] Heißt wirklich 1281, soll aber, wie aus der vorhergehenden Urkunde über dieselbe Schenkung ersichtlich, sicherlich auch 1291 heißen.

129.

10. Februar 1292. Act. „in nuwen statt Ehingen." Eberhart von Ringingen verkauft das Dorf Bühl (O.A. Rotenburg), das er von Graf Albrecht von Hohenberg zu Lehen getragen, an Heinrich und Berthold Dener[1] um **400** Pfd. Heller.

Jm namen der hailigen vnd ówigen Dryueltikait amen. Loblich ist die gedächtnúst bewárter vnd redlicher geschrift, wann Sy welcher vntrẽwe vnd betrugnúss, so sich erheben vnd vferstan möhten widerstant vnd begegnet vnd der sachen gantzen jnhalt warlichen vrkúndet. Darumb sig zú wissen aller Menglichen gegenwúrtigen vnd künftigen, daz ich Eberhart von Ringingen mit gemainem gunst vnd fryem willen miner erben vnd frúnd min dorf genánt bühel daz ich mit minen vorfardern von dem durlúhtigen man hern Albrehten von Hohemberg in namen und lehenswise vnd fry vnd gerẽwenklich besessen han mit ufgeben jn gewalt vnd handen des obgenanten grafen alz dann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ordnung dez rehten begert Hainrichen dez deners sůn der nowen (sic!) stat Ehingen vnd Bertholden dez deners sůn von Růtlingen mit allen zůgehorungen, Ez sigen åker, wisen, höltzer, huser, garten vnd ander yegklichen guten, so zů dem genanten dorf gehörend, erfunden vnd vnerfunden, besuchtz vnd vnbesuchtz mit gemayner verhaissung vmb vierhundert pfund haller můnsse zu köffen geben han, der sy mich alz bald bezalet hand vnd gåbe jnen vf für mich vnd all min erben alle mine reht vnd gewalt, so ich zů dem genanten dorff Bůhel gehebt han vnd haben gesehen worden bin, vnd der obgenant her Albreht von Hohemberg lehe den selben köffern daz dike genant dorf Bůhel in namen vnd lehens wise öwenlichen ze besitzend dar vmb ich obbenempter Eberhart von Ringingen han verhaissen vnd gevestnot by dem ayd, so ich zů den hailigen getan hân alz von dez egenanten koufz wegen vertiger sin vnd zů wesen dar vmb daz dehainer miner erben noch suss nemen (sic!) anders die egenanten köfer mit trůgenlicher bosshait an langen můge mit gaistlichem noch mit weltlichen rehten noch mit briefen, die man erworben hette oder noch erwerben möht noch in dehain weg sy darvmb bekůmern, daz ich söllich an langung vnd bekůmernůst da mit än alln irn schaden gantz ab tåtte vnd getän håtte, also daz sy vnd ir erben daz obgenant dorff bůhel mit aller ir zů gehorung alz ob gemelt ist gerůweklich, frylich vnd än allez widerstreben besitzen můgen, vnd daz nů dise ding ståt vnd vest beliben, han ich tůn schriben disen offen brief vnd ze mehrer kraft vnd wärer zugnůst den besigelt geschaft mit der gemainde der burger der nůwen stat Ehingen jnsigel vnd öch mit hern schwengers von liehtenstain, dez ritters, mins öhems jnsigel, mit dez gunste dyse min verköfung ouch beschehen ist. Zůgen diser geschiht, die daz gesehen vnd gehört hand sind die her Hůg ritter von Möwenegge, her Burkart, ritter von Melchingen, der ritter, genant von Jungen, herman vnd berthold von ow gebrůder, Hans vnd Eberhart von sebrůnen, gebrůder, Dietrich vnd berthold von wurmlingen, gebrůder, h. dener von der nůwen stat Ehingen, volkar sin bruder genant stahler, Hans vnd Engelhart Sine Sůn, die stahler, lůtfrid vnd Cůnrat gebrůder genant die behseler, albreht hůt, Engelfrid gastgebe, burger der nowen statt Ehingen, Hans genant lupo von herenberg, Hans Dener von Rutlingen, kiuerly von gamertingen vnd vil ander erber lůt. dise ding sind beschehen in der nowen stat Ehingen in Engelfrids dez gastgeben huse jn dem jar dez heren alz man zalt tusend zwayhundert vnd zway vnd nwntzig jar, vf den zehenden tag dez mones hornug jn Römscher kaiser Zinf zal der fünfften 2c.

Von einer Abschrift (beziehungsweise Uebersetzung) aus dem 15. Jahrhundert im St.-Archiv zu Stuttgart.

[1] Soll mit Dener (Diener) das lat. minister (sonst Amman) übersetzt seyn?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

130.

19. Mai 1292. Frankfurt. Bischof Rudolf von Constanz gibt seine Zustimmung zu Errichtung des Karmeliter-Klosters in der neuen Stadt Rotenburg.

Rudolfus Dei gratia ecclesiae Constantiensis episcopus dilectis sibi in Christo filiis Priori provinciali. ceterisque fratribus ordinis beatae Mariae de Monte Carmelo per Constantiensem dioecesim constitutis salutem in Domino sempiternam. Quia summa est ratio, quae pro religione facit, et religionem vestram per sedem apostolicam approbatam invenimus, et etiam confirmatam post concilium Lugdunense, in qua velitis Domino famulari vita pariter et exemplo. Nos pio vestro proposito ad honorem Dei cooperari intendimus cum effectu. Hinc est, quod piis vestris precibus inclinati locum vobis donatum in nova civitate dicta Rotenburg nostrae dioecesis perpetuo ad manendum tenore praesentium confirmamus, concedentes hoc eodem tenore, ut ibidem possitis oratorium et ecclesiam cum campanili erigere, ac divina solenniter celebrare, salvo jure parochiali juxta formam compromissi inter vos et vicarium perpetuum ejusdem loci initi, et litteris patentibus roborati: adijcientes nihilominus, ut quamdiu mandatis nostris et juris rebelles non fueritis, gratiis et indulgentiis ab apostolica sede concessis in nostra dioecesi uti libere valeatis. Datum Franckenvordij anno Domini MCCLXXXXII. XIIII. Kalend: Junij.

Von einer beglaubigten Abschrift im Privatbesitz zu Rotenburg.

131.

8. Juli 1292 o. O. Berthold von Mülhausen überläßt der Deutschordens-Commenturei Heimbach verschiedene Einkünfte von seinem Hof zu Bruchsal (im Großh. Baden) und seinem Dorf Gondelsheim.

Wir Bertholt von mulhusen tôn kunt allen den die disen brief lesent oder horent, daz ich (sic!) mit bedahtem mûte, friliche vnd willecliche han gegeben sehs nutze vz minem hove ze Bruhsel der miner dohter ist, da ich sehs nutze vffe han, die han ich gegeben dem Commentvr von Heinbach vnde den brôdern vnd daz Dorf ze Gundolfesheim mit allem dem nutze vnd mit allem dem rehte, als wir ez her genozzen han. Swaz denn phenninc gegelten mac, oder Phenningez wert ist, daz gelt swaz wir da haben ze Gundolfesheim, swie daz

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

haizet vnd ze Bruhsel, daz haben wir allez gegeben den brödern von heinbach vnd irem Ordine an den kirchsaz vnd ob dehain lehen mir da ledic wirt, also daz bröder Johannes von Malberc des ain pfleger sol sin vnd ain wider rechener, also lange biz daz sie in genement sehzek vnd hvndert marke götes silbers, Der horent sehzek marke an aine Capelle Gote ze eren vnde sante Johannis, zwo marke vmbe ain lieht in die Capelle ewecliche zwenzek marke ze gebenne, daz ich den bröder Johannes von malber (sic!) gehazen (sic!) han ze kosenne vnd sibenzehen phvnt dem hvse ze Bruchsel ainen zins ze kovfenne für die mylen ze helmotesheim, so daz geschiht, so sol vnz die mvle ledic sin, der frowen von helmotesheim sol man vz demselben göte geben ellv jar zwenzic ahteil kornes, dinkels, vnd rocken, biz die sehtzec marke gewert werdent, die man ir an sol legen an ain lipgedinge. Daz die for genanten bröder diz forgenannte gôt swaz wir ze Gundolfesheim haben, oder her haben braht vnd vnsern hof ze Bruchsel sehs nutze haben sulen, biz sie dez gewert werdent ane schaden der sehzeg vnd hvndert marke, der sibenzehen phunt hallere, der zwenzik malter kornes, als hie for geschriben ist, so sol es vns vnd vnseren erben ledic sin. Geschahe diz in sehs iaren nit, daz sie geweret weren, so sol miner dohter von Liechtenberc ob sie lebet oder ob sie kint het, der hof ze Bruchsel ledic sin vnd süln die bröder daz gvt ze Gundolfesheim han biz daz sie geweret werdent, Geschahe aber den brödern dehain bruch an disem vorgenanten göte ane her vnd ane hagel vnd ane missewahs vnd ane brant von aigem fôre oder von alange (sic!), daz sol ich in wider tôn vnd vfrihten in dem manode so sie vnz dez gemanen oder unsern foût, daten wir es nit, so svlen si vnsere burgen manen daz sie in leisten ze Bruhsel nach giselscheftem rehte biz wir daz tôn. Wir Berhtolt von Mülhvsen vnd köne vnser fout von Helmotesheim haben gesworn ze den hailigen die brudere niemer ze irrene mit dehainer slahte gewerde vnd getrôliche ze schirmenre vnd die burcschaft ze laistenne mit den anderen burgen. Sazten wir ainen anderen foût der sol dez selben sweren E man im die Burc antwurte vnd haben in mit vns ze burgen gegeben den Glaz von Lomersheim ainen ritter Cvnrade von Stameheim vnser fout (sic!) was, Heinrich vern (sic!) aben (sic!) sun von Heidolfesheim vnverschaidenliche mit geswornem aide ze laistenne ze Bruhsel so sie gemanet werdent in den siben nahten oder in der nahesten stat dar bi, der da nit gelaisten gedorste vnde Pfaffen Heinriche mit der Triwe vf sine Pfaffeheit ze laistenne mit den anderen, wir sulen in noch zwene burgen geben hinan ze sante Michahelz messe die sie genement, Oder wir suln in laisten biz daz geschiht, ware aber vnser kainer in ainer anderen leistvnge, der sol ainen an sin stat legen, der also gut ist, Stvrbe der bvrger keiner, So sol man vns ainen als gôten geben in dem manode oder wir suln vnz daz geschicht. daz diz state si vnd state blibe darvmbe geben wir in diesen brief besigelt mit vnserem Ingesigele vnd mit dez Glazes von Lomersheim vnd mit dez Dechanes von Heidolfsheim, wende ez vor im geschach, hiemit be-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gnůget och vns die burgen. Da diz geschach daz waz nach gotes geburte zwelf hundert vnd nónzic vnd zwai iar an sante kylianes tage.

V. d. Orig. in Karlsruhe. Mit dem gut erhaltenen Siegel des B. v. M., das drei horizontal liegende sog. Mühleisen im Schilde hat. Umschrift: † S. B. de Mvlhvsen. advocatus avgvstensis.

132.

19. Oktober 1292. Sulz. Graf Albert von Hohenberg schenkt an das Kloster Salem seine Besitzungen zu Wirrensegel (Weiler der Pfarrgemeinde Ittendorf, bad. Amts Meersburg), welche Konrad von Helmsdorf (Hof bei Immenstaad, bad. Amts Meersburg) von ihm zu Lehen getragen.

Vniuersis hanc litteram inspecturis. Albertus. comes de Hônberg fidem presentibus adhibere. Ne viri religiosi propter defectum temporalium a diuino seruicio retardentur pia eis debet largicione fidelium subueniri. Nouerint igitur vniuersi ad quos presentes peruenerint quod nos patrocinia gloriose uirginis Marie promereri copiosius affectantes ius proprietatis possessionum sitarum in Wvrensegel omnium quas Cv̊nradus de Hermstorf iunior a nobis hactenus in feodum tenuit et possedit, venerabilibus in Cristo — — abbati et conuentui monasterii de Salem, ordinis cysterciensis, constanciensis dyocesis pro salute nostra nostrorumque progenitorum tradidimus et donauimus in perpetuum ab ipsis quiete et pacifice possidendum, Renunciantes pro nobis nostrisque heredibus vniuersis, omni iuri quod nobis in prefatis possessionibus, et earum attinenciis vniuersis tam in genere quam in specie competebat vel competere videbatur, Et in huius donacionis nostre euidenciam hanc litteram predictis de Salem, nostro sigillo porreximus consignatam. actum in Sulze anno domini. M°. CC°. XC° II°. XIIII Kal. Nouenbris, subnotatis testibus presentibus videlicet nobili viro domino Anshelmo de Wildenstain, viris strenuis domino C. de Tierberg, frater de Rvti militibus, honorando viro C. plebano de Frankenhouen, fratre Hugone de Werbenwag monacho in Salem, aliisque pluribus fide dignis.

Cod. Salem. P. II. Fol. 277. zu Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

133.

20. Dezember 1292 o. O. Graf Burkard von Hohenberg gibt seine Zustimmung, als Ritter Dietrich von Haiterbach eine Wiese bei Beihingen (O.A. Nagold) an das Kloster Kniebis verkauft.

Nouerint vniuersi et quibus nossce fuerit necessarium oportunum, quod nos Dietericus miles de Haiterbach, et vxor mea Jvnta legittima, nec non liberi nostri Cv̊nradus et Adelhaidis, vendidimus dominis seu fratribus de penitentia in Kniebv̊z pratum situm aput Bigingen pro quatuor libris hallensium, quas etiam confitemur presentibus in integrum recepisse. In cuius factj euidentiam et nostri consensus declarationem Nos Bvrcardus comes de Hochimberk, ad petitionem Dietericj militis predicti, sueque vxoris ac liberum suorum ratificamus venditionem supra notatam. Et vt hec vera et inconwlsa (sic!) videantur, Sigillum nostrum ad petitionem Dietericj militis antedicti nostrj ministerialis et vxoris sue ac liberum suorum pro nobis et pro ipsis Sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini M. CC. Lxxxx. secundo in vigilia Sancti Thome apostoli.

B. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttg. — Mit einem unbedeutenden Reste des bekannten Reitersiegels des Gr. B.

134.

1292 o. T. u. O. Graf Burkard von Hohenberg urkundet, auf Bitte Konrads gen. „Tierberk", dem Kl. Kniebis eine Wiese bei dem Kloster Reuthin als Schenkung unter Lebenden vermacht zu haben.

Nouerint vniuersi et quos nossce fuerit opportunum, Quod nos Bvrcardus Comes de Hochinberk pio moti affectu Cupientes prouidere vttilitatj fratrum seu dominorum commorantium in silua . . dicta Kniebv̊z, et confitemur per presentes, iam dictis fratribus seu dominis donasse seu tradidisse traditione inter viuos ad peticionem Cv̊nradi . . dicti Tierberk, suorumque heredum pratum, quod situm est aput Cenobium dominarum de Rvti, nomine predij seu proprietatis, ac intentione adque condicione, vt mei nostrorumque parentum memoria perpetualis habeatur in Monasterio . . dicto Kniebv̊z a fratribus ibidem degentibus. In huius facti euidenciam et nostrj consensus declarationem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum anno dominj M. CC. Lxxxx secundo Indictione v.

B. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttg. — Mit dem Reitersiegel des Ausstellers; auf demselben ist die Figur des Reiters und des Pferdes ziemlich gut erhalten, die Umschrift aber fast ganz abgebrochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

135.

23. Januar **1293.** Freiburg. Gr. Albrecht von Hohenberg verkauft an Burkart den Turner, einen Bürger von Freiburg, die Herrschaft Wisnek im Zarten Thal bei Freiburg im Breisgau, die Vogtei über das Kloster St. Märgen im Schwarzwald und Anderes um **1020** Mark Silber.

Allen die disen brief sehent oder hórent lesen kúnden wir grave Albreht von Hohenberg, das wir die Bvrg, vnd die herschaft ze Wisenegge, dv́ da lit in zartuntal, in brisgówe, vnd die vogeteie v́ber das Closter ze sante Mariencelle, in dem swarzwalde, in Costenzer bischtůme, mit lv́ten, vnd gůten, vnde mit namen v́ber lúte vnd gůt, ze Frǒlenbach, ze Zarton, ze Merdingen, vnd swa es anderswa lit in brisgówe, vnde mit gerihten, vnd allen rehten, vnd gewonheiten, so zů der selben bvrg, vnd der Herschaft, vnd der vogeteie hórent, in brisgówe, es si an holze, an velde, an wassern, an ackern, an mattan, an reben, an vischenzen, oder an dekeinen andern dingen, das wir in gewalte vnd in gewer har haben braht, haben verkǒfet friliche, vnd willecliche, vnd gesvnt vnsers libes, vúr vns vnd alle vnser erben, dem erberen manne hern Bvrcharte dem Tvrner, einem burger von friburg, vûr lidig eigen, vmbe Tvsent marke, vnd zwenzig marke, lǒtiges silbers, geweges ze friburg, ze hande, ze besizzende, vnd ze niezende, iemerme, alse sin lidig eigen, vnd vergehen ǒch wir an disem brieve, das wir des selben silbers, ganzeliche von ime sin gewert, vnd haben ǒch ime das vorgenante lúte vnd gůt, alles sament in sine gewalt geentwúrtet, vnd in libhaftige gewer gesezzet, Wir geloben ǒch vúr vns und alle vnser erben, dem vorgenanten burger sin, vnd aller siner erben, wer zesinde alles des gůtes, vnd lúte, vnd rehte, so da vor geschriben stat, iemerme vúr lidig eigen, gegen aller menigelichem, ane allen iren schaden, Wir geloben ǒch an disem brieve vúr vns, vnd alle vnser erben, den vorgenanten kǒf stete zehande, vnd niemer da wider zekomende, noch zetůnde, mit worten noch mit werken, mit vns selben noch mit nieman anderm, vnde haben ǒch wir vnd vnser frowe, Margrete vnser wirtinne, vnd vnserv́ kint, vns verzigen, vnd verzihen vns ǒch an disem brieve, an des vorgenanten burgers hant alles rehtes das wir, oder vnser vordern, an dem vorgenanten gůte, vnd lúten, hatten, oder han mohten, von de keinen sachen, vnd haben ǒch wir diesen kǒf getan dem vorgenanten burger, mit wissende vnd willen der erberen herren, des aptes vnd des conuentes des vorgenanten closters, sante Mariencelle. Wir apt Cv̊nrat vnd der conuent des selben closters sante Mariencelle, vergehen ǒch an disem brieve, das der vorgenante kǒf mit vnser wissende, vnd willen ist beschehen, vnd haben ǒch, mit gemeinem rate vnd flißiger betrahtunge, wande wir wol erkennen, das es vnserm gottishuse nv́zze ist, vnd besser getan, denne vermitten, den vorgenanten hern Burcharten den Tvrner, ze vogete

vnd ze herren genomen óber vnser closter, vnd vnser lúte, vnd vnser gût alse da vor geschriben stat, in allem rehte, vnd gewonheite, als es har komen ist vnder vnserm vorgenanten herren graven Albrehte, Vnde geloben ȯch vúr vns, vnd alle vnser nachkommende, des selben, allen sinen erben gehorsam ze sinde, Har óber ze einem vrkúnde, vnd das disó ding ellò stete beliben, haben wir der vorgenante grave Albreht, vnd wir apt Cõnrat des vorgenanten closters, vnserò Ingesigel an disen brief gehenket, vnd vns den conuent wande wir Ingesigels nót haben, begenûget mit vnsers vorgenanten herren des aptes ingesigel an disem brieve, Hie bi waren, Her Reinhart von Rótj, Her Herman der Schriber, Kilcherre von Ebingen, Her Cõnrat, vnd Her Johannes Snewilin, Her Egenolf Kûcheln, Her Rûdolf der Turner, ritter, vnd ander erber lúte genûge, Dirre brief wart gegeben ze Friburg, do man zalte von gottis gebúrte zwelfhvndirt, Nõnzig, vnd drò jar, an dem nehisten fritage nach sante Agnesentage.

V. d. Orig. in Karlsruhe. — Mit zwei runden Siegeln in grauem, ursprünglich weißem Wachs an weißen, schmalen, leinenen Bändeln: a) groß, ein Stück der linken Seite von oben bis unten abgebrochen; es ist dasselbe, wie an Urkunde v. 1. Juni 1280; b) um die Hälfte kleiner, Maria, in der Linken vor der Brust ein Buch haltend, mit der Rechten einen Abtsstab, vor ihr knieend ein Mönch in faltigem Gewande, auch mit beiden Händen den Abtsstab haltend. Umschrift: † S' CVNRADI . ABBATIS . CELLE . SCE . MARIE.

136.

23. März 1293. Heilbronn. Der römische König Adolf von Nassau genehmigt die Wiedererstattung der zur Herrschaft Habsburg gehörigen Burgen Ortenberg und Beilstein an Graf Albert von Hohenberg.

Nos Adolphus dei gracia Rom. Rex semper Augustus, ad vniversorum noticiam peruenire volumus presentium serie literarum quod formam concordie super restitucione castrorum Ortenberg et Bilstein pertinencium dominio de Habspurg quorum restitucio est facta in potestatem nobilis viri Al. comitis de Hohenberg, quam quidem formam vidimus ac plene perspeximus sub serie literarum tribus sigillis videlicet predicti comitis de Hohenberg et Strenuorum virorum Lvdowici et Johannis de Amoltir patenti munimine signatarum tamquam equam et rationabilem, prout actum et tractatum fuit in ciuitate Spirensi et ab inde a nobis recessum auctoritate regia approbantes pacem seu sunam inter nobiles viros Johannem Langrauium de Werde, Johannem de Lichtenberg et Ludowicum ac Johannem de Amoltir predictos nec non coadiutores eorundem ex vna et Nobilem virum Ottonem de Ohsenstein aduocatum prouincialem ac coadiutores suos ex parte altera quantum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

est de discordia ratione predictorum castrorum inter eosdem exorta omnibus actionibus que ex hoc partibus hinc inde quocunque modo possent competere sublatis penitus et extinctis, volumus esse firmam et perpetuam ac regali decreto precipimus inuiolabiliter obseruandam, parti que sunam violauerit eandem pena condigna quam ex motu nostri culminis sumpserimus, imminente, dantes presentes literas appensione Sigilli maiestatis nostre munitas in testimonium premissorum. Datum Heiligbrunnen X Kal. Aprilis, anno domini M. cc. LXXXXIII Regni vero nostri anno Primo.

V. d. Orig. im Großherzogl. Archive zu Darmstadt. — Das Siegel fehlt.

137.

26. Mai 1293. Constanz. Das Kloster Kreuzlingen verträgt sich mit dem Kirchherren von Sülchen in Betreff des Zehnten von Grund und Boden, auf welchem Häuser von Rotenburg neu erbaut worden.

In nomine domini Amen. Judices Curie Constantiensis Omnibus presentium inspectoribus Salutem in domino. Constitutis in nostra presentia ... procuratore honorabilium in Christo abbatis et Conventus monasterii de Crvzelino ex vna et .. Incurato ecclesie sancti Martini. in Svlchen ex parte altera procurator dicti Monasterii proponebat, quod cum ipsum monasterium in possessione percipiendi decimam in quibusdam terris, agris et fundis, sitis in loco quondam antiqua Ciuitas dicta, vbi nunc est Ciuitas dicta Rotenburch, ab eo tempore fuisset, cuius non extabat memoria, et legittime prescripsissent, et cum in eisdem terris, fundis et agris de nouo domus inedificate fuissent, prefatus Incuratus occasione huiusmodi sumpta dictum monasterium inpediuit, quod minus decimam percipere posset, prout percipere consweuerat ab antiquo, petens dictum .. Incuratum ab inpetitione huiusmodi cohercerj. Habitis igitur super hoc diuersis tractatibus et processibus hinc et inde inter se conposuerunt iuxta formam subscriptam, videlicet quod prefatum Monasterium decimas de domibus et inhabitantibus domus percipere deberet, sicut in antea de fundis consweuit percipere memoratis, hoc adiecto quod memoratum Monasterium predicto .. Incurato fructus seu prouentus decime vendidit pro certa summa pecunie, decem scilicet solidorum denariorum hall. annis singulis in festo beati Martini pro vite sue dumtaxat tempore persoluendis, cui conpositioni et ordinationi auctoritatem prestantes et consensum, presentes litteras dedimus sigillo nostro munitas in testimonium veritatis. Dat. Constantie anno domini M⁰ CC⁰. L. xxxx⁰ tertio, vij⁰. Kalendas Junij Indict: vi ª.

Orig. im Kreuzlinger Archiv. Eine Abschrift hievon hat auch das „Wurmlinger Diplomatar."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

138.

15. Juli 1293. Weißenburg. Bertold von Mülhausen („nobilis") verkauft an das Kl. Bebenhausen einen Hof in Zuffenhausen (O.A. Ludwigsburg) und vermacht demselben testamentarisch einen andern zu Zatzenhausen (O.A. Cannstatt).

Uniuersis presencium inspectoribus. Bertholdus Nobilis de Mûlhusen. Rei noticiam subnotate. Ad obliuionis humane pariter et versucie precauenda pericula, legum simul et canonum indulsit auctoritas, viue vocis supplere penuriam legittimis indiciis scripturarum. Sub harum itaque testimonio literarum et tamquam coram competenti iudice confessus, evidencjus recognosco, Quod ob intolerabilem debitorum necessitatem, Religioso Monasterio de Bebenhusen et ejus conuentuj presentj pariter et futuro, Cisterciensis ordinis, Constanciensis Dyocesis, Curiam meam in Zuphenhusen sitam, quam nunc incolit Eberhardus filjus quondam Dicti Bêner, cum eiusdem curie fundis, areis, domibus, agris, ortis, pratis et pascuis siue quae ex ipsa coluntur vel pro censibus annuis sunt concessa, cum eisdem censibus vel aliis quibuscunque, immo prorsus cum ipsjus curie iuribus, iurisdictionibus et pertinenciis vniuersis. Nec non super omnibus vineis meis in Zuphenhusen sitis, redditus quatuor librarum annuos denariorum monete hallensis in Torculari constituto in Grangia dicti Monasterij in Zuphenhusen de vino dictarum vinearum secundum quod tunc consvete venditur annuatim soluendos, de consensu spontaneo Illustris femine, Adelhaidis Comitisse de Landowe nostre consortis legittime, pro centum et decem libris denariorum monete predicte, michi integraliter exsolutis et in mee necessitatis redempcionem publicam conuersis, mediante verborum et gestuum sollempnitate debita et consveta proprietatis titulo vendidj absolute mittens ipsum monasterium in possessionem predicti venditi corporalem, nichil iuris questionis, facti vel occasionis in premissis venditis, mihi vel meis heredibus quibuscunque sev successoribus reseruando, Proinde per sollempnem stipulacionem me astringo quod in suprascripte vendicionis casu pro dicto monasterio de euictione caueam bona fide. et statuens super eo perpetuum me warandum, promisi fide data, quod si super predictis venditis questionis aliquid oriatur, dicta bona de questione huius modj, requisitus ex parte prefatj monasterij reddam libera et absoluta, proximum infra mensem, alioquin extunc verum obstagium prestare teneor in vna subscriptarum villarum videlicet Ezzelingen, Stûtgarten, et Waibelingen nuncquam ex hoc recessurus quousque dictam promissionem efficaciter adimplebo, In quo obstagio si per mensem durauero, Swicgerus et Albertus fratres de Blankenstain patrueles mej, prout se

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

legittime astrinxerunt, in vna predictarum villarum obstagium similiter mecum obseruare tenebuntur, quousque predicta vendita ab omnj questionis impulsu simpliciter absoluantur. Item proprietatem prati duorum iugerum in Lustenowe sitj quod a me tenuit in feodum Johannes filius Johannis quondam Militis de Lustenowe donaui et contuli prelibato monasterio libere et absolute. Preterea cupiens rebus transitoriis superne felicitatis domicilium emerkari, curiam meam in Zazzenhusen sitam quam nunc incolit Albertus dictus Lozze, cum suis pertinenciis et iuribus vniuersis, ob refrigerium animarum, tam mei quam parentum et heredum meorum sepefato monasterio de Bebenhusen, legauj liberaliter nomine testamentj hac adiecta condicione, quod si dicta Curia in Zazzenhusen sicubj fuerit obligata, eandem ab hoc liberam efficere teneor simul cum meis heredibus sev successoribus quibuscunque, adeo vt ipsa curia post meum obitum immediate transeat, libere proprietatis titulo, in possessionem monasterii prenotatj. Ut igitur circa vendicionem, collacionem sev legacionem ac earum clausulas quaslibet antedictas habundans cautēla clarius ministretur, renuncio tam pro me quam pro meis heredibus sev successoribus prenotatis beneficio restitutionis in integrum, literis a sede apostolica vel aliunde impetratis aut eciam impetrandis, actionj in factum, pacto, conuento excepcioni decepcionis vltra dimidiam partem iustj precij, et generaliter omni excepcioni ac defensioni, quibus mediantibus de iure, facto vel consvetudine in iudicio vel extra iudicium quicquam posset super premissis in prefati monasterii preiudicium aut molestiam attemptari. In quorum omnium et singulorum indeficiens firmamentum presens instrumentum sepedicto monasterio contradidj sigilli mei robore communitum. Testes qui hiis intererant sunt hii, Frater. C. de Constancia. Frater Johannes de Wile monachi de Bebenhusen. Frater. C. dictus Tunzmann conuersus ibidem. frater Eber. de Mulhusen. Fridericus de Lendingen. C. de Búhel iunior et quamplures alii fide digni. Actum et Datum apud castrum Wîzenberg anno domini M⁰. CC⁰. XCIII. Idus Julii Indictione sexta.

V. d. Orig. im General-Landes-Archiv zu Karlsruhe mit dem oben bei 1278. 25. Juli und 1292 beschriebenen Siegel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

139.

8. September **1293**. Horb. Graf Burkard von Hohenberg urkundet, daß Ritter Berthold von Haiterbach, sein Dienstmann, dessen Sohn Volmar und Schwiegertochter Adelheid mit seiner Hand und Zustimmung gewisse Güter in Grünmettstetten (O.A. Horb) an Magister Konrad, „Sirurgico“ in Horb, verkauft haben.

Nos Burchardus comes de Hochenberg notum facimus omnibus praesentes litteras inspecturis seu etiam audituris praesentibus vel futuris, quod Bertholdus miles de Heïtherbach noster ministerialis, Volmarus filius eius, ac Adelheidis uxor eiusdem Volmari vendiderunt bona quae colit ... dictus Vettere, et ... dicta Cinsmeisterin, sita in Grünenmetsteten, magistro Conrado Sirurgico in Horwe iusto titulo venditionis, iure proprietatis perpetuo possidenda, sine iure advocatiae cuiuslibet, cum manu et voluntate nostra, omnino eo iure, quoad ipsos pertinebant, et renuntiaverunt omni iuri, actioni, repetitioni, omnique iuris beneficio tum canonici quam civilis, si quod ipsis in praedicta bona competeret, vel competere videbatur. Testis (sic!) huius facti sunt isti: Volmarus de Horenberg, Dietricus de Heitherbach nobiles; Heinricus advocatus, Bertholdus schultetus, Conradus dictus Gemach, Volmarus dictus Rutheler, Albertus de Thalnham, Albertus dictus Schurer, Waltherus Heibelwecke, Bertholdus dictus rasor de Dornheim, Reinhardus balneator, Albertus dictus der Mönch cives in Horwe, et quam plures alii fide digni. Acta sunt haec Horwe super foro, sexta feria proxima ante nativitatem B. Mariae virginis anno Dni. MCCLXXXXIII.

Praeterea notum esse cupimus universis praesentium inspectoribus seu auditoribus, quod cum Adelheidis uxor praedicti Volmari, filii Bertholdi de Haiterbach non esset praesens in Horwe eo tempore, quo praedictus Bertholdus et Volmarus filius eius resignarunt praenotata bona, vocata fuit Wiler, et ibidem resignavit bona saepius praenotata, et renuntiavit omni iuri, quod sibi in praedicta bona competebat, et inter caetera dixit specialiter ad praedictum magistrum Conradum: magister Conrade! ego resigno vobis haec bona, et quidquid iuris mihi in ipsa bona competit, et peto Deum, ut in ipsis det vobis omnem fortunam et salutem. Acta sunt haec in Wiler in die B. Mariae virginis nativitatis, anno praenotato, apud inclusam Wiler. Testes huius facti sunt isti: magister Hugo, scriba Ludovici comitis Palatini de Tüwingen et rector ecclesiae in Salestetten, Conradus dictus Gemach, Wernherus de Altham, Marquardus frater Bertholdi schulteti,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Volmarus dictus Rutheler, Benckeli filius Alberti Dankolfi, Albertus filius Walpoti, Conradus filius Conradi Schorponis, Waltherus de Thalaham, Henricus dictus Buninch, Pencelinus filius Bertholdi Danckolfi, Bertholdus rasor de Dornheim, Waltherus de Thalvingen, ... dictus Steinhart institor, et quam plures alii fide digni. Ad firmum robur et indubitatum testimonium omnium praescriptorum, Nos Burchardus comes de Hohenberg nostrum sigillum duximus praesentibus litteris appendendum. Datum anno Dni. MCCLXXXXIII. in die nativitatis B. Mariae virginis. —

Abdruck in Gerbert, hist. silv. nigr. III. S. 230.

140.

15. September 1293. Kirchberg. Ritter Heinrich von Suntheim (Sonthof bei Zepfenhan O.A. Rotweil) vermacht unter dem Siegel seines Herrn, des Grafen Albert von Hohenberg, auf sein und seiner Ehefrau Absterben gewisse Güter bei Schömberg an das Kloster Kirchberg.

Ab humana citius elabuntur memoria que nec scripto nec voce testium confirmantur. Nouerint igitur vniuersi, tam presentes quam futuri, quod ego hainricus miles de Sunthain confiteor praesentium tenore me quasdam possessiones sitas iuxta Schœnberg, quas dominus hainricus decanus ibidem a dicto Monar de Rotwil pro XXVIj libris denariorum conparasse dinoscitur pro dominabus in Kirchperg, quibus prefatus decanus pro remedio anime sue tam in uita quam in morte assignauit pro decem et octo libris monete hallensium iusto emptionis titulo conparasse tali interuenta conditione, quod si me uel coniugem meam viam vniuerse carnis ingredi contingerit, altera persona quecunque superstes fuerit dictis dominabus pro anniuersario celebrando de eisdem bonis lagenam vini annis singulis reddere tenetur. Nobis vero ambobus defunctis sepe dicta bona prenominatis dominabus libera remanebunt ita tamen, quod pro anniuersario nostro singulis annis celebrando vnam somam uel duas lagenas de eisdem bonis seu redditibus eorundem conuentui ob animarum nostrarum salutem et remedium assignare tenentur. Testes qui intererant sunt dictus zinko, alberthus dictus Stanhart, albertus Scultetus et alij plures fidi digni. In huius rei euidenciam ego tradidi sepefatis dominabus presentes sigillorum domini mei Alberti comitis de Hohenberg et mei munimine roboratas. Datum in Kilchperg anno domini M⁰. CC⁰. Lxxxxiij jn crastino exaltationis sancte crucis.

Kirchberger Copial-Buch Fol. 108.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

141.

15. September **1293.** Breisach. Der römische König Adolf urkundet, daß Agnes, Tochter des Grafen Albert von Hohenberg und Wittwe des † Grafen Albert von Tyrol und Görz, vor ihm, als er bei Breisach zu Gericht gesessen, ihrem Vater ihr Heirathsgut (**1500** Mark Silber), **100** Mark Einkünfte und das Schloß Montanien überlassen habe.

Nos Adolfus dei gracia Romanorum Rex semper augustus, Ad vniuersorum noticiam volumus peruenire quod anno domini millesimo, ducentesimo nonagesimo tercio, in crastino exaltacionis sancte crucis, nobis apud Brisacum, pro tribunali sedentibus, nobilis matrona Agnes, nobilis viri Alberti comitis de Hohemberg filia cum manu sui aduocati eidem Alberto comiti suo patri mille quingentas marcas argenti, datas sibi in donacionem propter nuptias ab ipso patre suo Alberto comite centum marcarum redditus et castrum Montanien datas et datum sibi a — — quondam suo marito illustris Meinhardi ducis Karinthie filio, propter dotem dedit et donauit libere coram nobis. In cuius facti testimonium hanc litteram exinde conscribi et maiestatis nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno domini loco et die predictis regni vero nostri anno secundo.

V. d. Orig. im K. K. geh. Haus-, Hof- u. Staats-Archiv zu Wien.

142.

4. November **1293.** Wildberg. Graf Burkard von Hohenberg gibt seinen Hof in Ebhausen (O.A. Nagold) und gewisse Gehölze, „Gehae" genannt, bei Ober-Jettingen gelegen, als Eigenthum an das Kloster Reuthin.

Quoniam ea que geruntur in tempore ne cum intersticione temporis altercationem sumant, necesse est, ut scriptis autenticis fulciantur. Nouerint igitur vniuersi presentes quam posteri presens scriptum conspecturi quod nos Burchardus Comes de Hohenberg tradidimus nostram Curiam sitam In Ebehusen, cui presidet Albertus villicus ibidem, libere, iure proprietatis ac perpetue dominabus seu conventui In Cenobio Ruthi, iure proprietatis seu uendicionis, que soluit annuatim IX maltera tritici ac siliginis cum VIII solidis Twngensium pure, plene et consuetudinarie, libere et beniuole. Nos etiam Burchardus Comes prefatus contulimus predictis dominabus ligna quedam dicta Gehae sita prope Oetingen sub conditione prefata. De cetero plenarie et omni quo nos hactenus posside-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bamus iure possidendam, et ne dehinc aliquis nostrorum successorum seu heredum prescripta calumpnia debeat vel liceat infestari, cartulam presentem nostri Sigilli munimine tradidimus communitam. Testes prescriptorum sunt hii subscripti, Volmarus et frater suus Bertoldus, milites, dicti de haiterbach, Bertoldus, aduocatus dictus Lȳthe de Bȳlach, wernherus, scultetus de wilperg, Lvpe, ciuis ibidem de wilperg. Datum et actum Anno domini M⁰.cc⁰.Lxxxx⁰.III⁰. feria Quarta Ante Martini . . . .

B. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem bis auf die Umschrift gut erhaltenen Reitersiegel des Ausstellers.

143.

7. Nov. 1293 o. O. Hugo von Hochdorf (O.A. Horb) „nobilis vir" verkauft mit Zustimmung und unter dem Siegel Graf Burkards von Hohenberg seinen Hof in Ober-Jettingen nebst andern Gütern an das Kloster Kniebis.

Vniuersis Christi Fidelibus tam presentibus quam Futuris presentem paginam inspecturis Nobilis vir Hugo de Hochdorf noticiam eorum que sequuntur. Super gestis hominum temporis volubilitas calumpniam sepe induceret et errorem, nisi mentis obliuio voce testium aut scripti memoria toleretur. Notum sit igitur omnibus quibus nossce fuerit opportunum, quod nos voluntate propria et communi consilio omnium heredum meorum seu nostrorum Mansum siue curiam nostram sitam In Obervttingen, Item agrum . volmarj et agrum fratris wernheri, Item agrum . H. . . dicti dir bitter, Prouenientes vero redditus a bonis supramemoratis hic sunt specificatj de singulis annis, videlicet quinque maltra siliginis, Item v. maltra auene, Item sexstum (sic!) dimidium solidum hallensium, Item vij pullos, Item tres modios siliginis hoc anno, Item subsequentj — iij. modios auene, Item tercio anno quartam partem de annona que supercresscit . . praeposito suisque confratribus in Kniebȳz tradidimus, iusto vendicionis titulo pro xviij libris hallensium cum x. solidis, quos etiam confitemur presentibus percepisse. Confitemur etiam bona supradicta iam dictis fratribus in Kniebȳz vendidisse proprie cum omnj Jvre, dantes etiam ipsis euictionem cum fideiussoribus, quorum nomina subnotata sunt, Hvgo et Eberhardus, fratres de hochdorf, fratres hugonis vendentis, Item Eberhardus filius ipsius, ne ipsi sustineant in posterum aliquam controuersiam et si quod obstaculum habebunt iam dictj fratres in bonis antedictis, tenebuntur et ipsi fidejvssores ad anmonicionem ipsorum se presentare ad ciuitatem Horwe, more obsidum et inde nunquam

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

recessurj, quovsque recindetur et releuetur mediante iusticia omne quod potest ipsis fratribus euenire in contrarium. Huius rei testes sunt . . H. capellanus dominarum in Rvtj, wernherus confrater earum, H. viceplebanus in vtingen, H. dictus Stephan, Albrechtus, dictus vœrhinger, Hvgo et Eberhardus. Acta sunt hec cum consensu et voluntate dominj Comitis Bvrcardi de Hohinberk, cuius sigillum presentibus est appensum. Item ego Eberhardus verus pastor in hochdorf ne frustrentur ea que supranotata sunt, presentem cedulam nomine patris mej et patruum meorum sigillo meo duxi roborandam. Datum anno dominj M. cc. L.xxxx tercio, sabbatho proximo ante festum sancti Martinj.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Das Hohenberger Siegel fehlt.

144.

1293. o. T. Weiler.

Nouerint tam presentes quam futuri quod ego Waltherus miles dictus pincerna de zolr respiciens vite candorem eximium honestarum ac religiosarum dominarum priorisse ac conuentus monasterij in Kilchperg ipsis dedi ac vendidi wilburgim uxorem Cůnradi molitoris in Ahusen. Dat. apud wilar anno domini M⁰. cc⁰. Lxxxxiij⁰. Indict. vj ª.

Kirchberger Copial-Buch Fol. 91.

145.

6. April **1294.** Schattenbuch. Herr Heinrich von Ebersberg, Herr Niklaus von Helmsdorf und Herr Swigger von Teggenhausen bezeugen als Kundschafter vor Rudolf von Guttingen, Richter in der Grafschaft „ze dem haligen berge an grauen Huges stat von Werdenberg," daß das Gut zu Wirrensegel Lehen von Graf Albreht von Hohenberg ist.

Wir Rödolf von Gwttingen Rihter in der graueschaft ze dem haligen berge an grauen Huges stat von Werdenberg Tögen allen den kunt die disen brief sehent öder hörent lesen, daz herre Hainrich von Ebersperg, her Niclaus von Hermstorf ritter vnd herre Swigger von Teggenhusen, den wir fvr vns gebutten, von der herron wegen des abtes vnde der Samenunge von Salmanswiller daz sie ain warhait saitin vmbe daz gůt ze Wirensegel, daz die vor genanten herren von Cůnrat von Hermstorf an gevallen

waz, wannan daz lehen wære do saiton si die vor genanten herren, her Hainrich von Eberſperg, her Niclaus von Hermstorf ritter und her Swigger von Teggenhusen vf ir aide daz das vorgeſchriben göt ze Wiriſegel von grauen Albreht von Hohenberg lehin si von allem reht. Diz geſchach an dem lantage ze Schatteböch an dem naehſten dunſtag nach ſant ambroſien tage, do von gottes gebort warent Tuſent zwai hundert vnde vierú vnde Nvnzech jar . .

Cod. Salem. P. II. Fol. 279.

146.

5. Juni 1294 o. O. Graf Burkard von Hohenberg urkundet, daß er Güter in Haiterbacher Bann auf Bitte der Hailwig von Rothfelden (O.A. Nagold) und deren Ehemann Heinrich (gen. Zebanach), welche ſolche an das Kl. Kniebis verkauft, an dieſes als freies Eigenthum geſchenkt habe.

Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, Nos Comes Bvrcardus de Hochinberk, salutem in domino cum noticia subscriptorum. Ad omnem litis materiam perpetuo abcidendam solent ea que in tempore gesta sunt ne labantur cum tempore, litterarum et testium cautionibus perhennarj. Nouerint igitur vniuersi presentes et posteri hanc paginam inspecturj, quod nos sufficientj deliberatione prehabita bona sita in banno haitterbach, videlicet Cvrtile, agri et prata cum aliis attinentiis suis, que tenet et excolit . . dictus Zvber Jvnior sub annuo censu, ad peticionem Hailwigis de Ratvelt, cuj peruenerunt predicta bona ex successione materna et ad peticionem Hainricj viri dicte Hailwigis in reconpensam suj fammulatus nobis exhibitj et exhibendi, de consensu puerorum suorum Hainricj, Johannis et Conradi predicta bona conferimus et donamus donatione inter viuos et confitemur presentibus donasse tradidisse et assignasse dominis seu fratribus domus In Kniebv̊z proprie seu libere perpetuo deseruienda, cum etiam dictj dominj seu fratres conparauerint sibi omne Jus, si quod conpetebat seu conpetere potuit Hailwigi adque Hainrico viro suo et h. et Jo. et C. predictis in bonis supra memoratis, In huius facti euidentiam et nostrj consensus declarationem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum anno dominj M. cc. Lxxxx quarto. In vigilia pethecostes (sic!). Indictione vij.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit ziemlich gut erhaltenem Reiter-Siegel des Grafen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

147.

14. Juni **1294** o. O. Heinrich Zebanach und seine Gemahlin Hailwig von Rothfelden verkaufen mit Zustimmung ihres Herren, Grafen Burkard von Hohenberg, gewisse Güter im Haiterbacher Bann an das Kloster Kniebis.

Notum sit omnibus quibus nosce fuerit oportunum, quod nos Hainricus dictus Zebanach et Hailwigis vxor mea legittima de Ratvelt, atque liberi nostri Hainricus, Cv̊nradus et Johannes, de consensu domini nostri Comitis Bvrcardi de Hochinberk, hortum, pratum et agros sitos in Banno seu limites ville Haitterbach, quos possedit a nobis Benzo dictus Zvber nomine feudi sub annuo censu videlicet vij. solidorum tvingensium, Item iiij^or maltrorum vtriusque annone siliginis et auene, quos redditus atque bona prenotata donauimus et vendidimus iusto venditionis titulo dilectis in Christo fratribus et Conventui domus in kniebv̊z ordinis beati Franciscj, pro quinta dimidia libra tvingensi, quam pecuniam plene et integraliter a fratribus memorate domus confitemur presentibus recepisse. Confitemur etiam predictos redditus atque bona prenotata dictis fratribus donasse, tradidisse, et assignasse libere, proprie et absolute, provt melius patet in instrumentis ipsis deditis a reuerendo domino nostro Bvrcardo Comite prenotato. Ad cautionem etiam habundatiorem et firmiorem Bvrcardum dictum Rollen et Benzonem dictum Zvber ciues in Haiterbach fidejussores pro nobis constituimus jam dictis fratribus sub hoc pacto, si quevis calumpnia seu obstaculum euidens oriretur ipsis in supradicta venditione, quod et ipsi fidejussores, quandocumque fuerint legittime ammonitj a dictis fratribus, sub debito fidei obstagium subintrabunt, provt Juris est, in domum hospitis vinum propinantis in villa videlicet Haiterbach et ibidem mansuri, donec dictis fratribus omnis injuria seu calumpnia abscidetur. Testes vero vocatj et rogatj, qui huic contractui intererant, sunt hii, Fridericus sacerdos in Haiterbac, Hainricus suus vicarius de Haiterbach, Fridericus filius, Dietherus de Tuwingen, et alii quam plures fide digni. In Euidentiam premissorum et ad testimonium sufficiens Nos Decanus in Eschilbrunne ad petitionem prefati H. dicti Zebanach de Ratvelt Sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno domini M. CC. Lxxxx. quarto, feria secunda post octavam Penthecostes.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Das Siegel fehlt, und die zweite Hälfte der Urkunde ist ziemlich verblichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

148.

28. August **1294.** Wildberg. Graf Burkard von Hohenberg schenkt dem Kloster Kniebis die Eigenschaft eines Hofes in Unter-Jettingen, welchen Volmar, Werner und Helfrich von Waldeck, Gebrüder, von ihm zu Lehen getragen und an dasselbe verkauft hatten.

Nos Burchardus Comes de Hohenberc tenore presentium publice profitemur, quod de consensu nostro Fôlmarus, Wernherus et Helfricus, fratres dicti de Waldech, Curiam sitam in nidern v̊tingen, in qua residet Eberhardus dictus Pflůc cum omnibus attinentiis cultis seu incultis uendiderunt preposito et conventui in cniebus pro tringinta tribus libris et XII. solidis hall., quam pecuniam a predicto preposito seu conventu se predicti fratres recepisse profitentur. Nos igitur uero, cum predicti fratres, qui a nobis ipsam curiam nomine feodi possidebant, ob remedium anime nostre sepedicto preposito et conventui ius proprietatis in predicta curia presentibus condonamus. In cuius rei testimonium presentes litteras sepedictis dominis nostri sigilli munimine duximus sigillandas. Datum Wilperc In die pelagi anno domini M⁰. CC⁰. Lxxxx quarto. Testes vero huius donationis sunt Bertoldus, miles de Haiterbach, Petrus notarius noster, Wernherus dictus Hamuling, dominus Gerungus sacerdos, Wernherus Scultetus, Luzo et Walpertus ciues de Wilperc et Cůnradus dictus Dierberc et alii quam plures qui uiderunt et audierunt.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Der vorhandene Siegelrest zeigt, daß es dasselbe war, wie an Urkunde von dem gleichen Jahr „in vigilia pethecostes“.

149.

1294 o. T. „in noua ciuitate Rotenburg.“ Ritter Marquard von Ehingen, seine Ehefrau Susanna und sein Sohn Reinhard vermachen den Carmelitern zu R. eine Ohm Weingült aus Weinbergen bei Ehingen.

In nomine Domini Amen. Quoniam ea que geruntur in tempore sub temporis curriculo a memoria hominum dilabuntur, opus est ut literarum testimonio fulciantur. Vniuersis igitur presentem cartulam inspecturis clarius innotescat, quod ego Marquardus miles dictus de Ehingen et Susanna mea collateralis, nec non Rheinhardus filius meus cum ceteris meis heredibus, coram uiris prouidis et honestis pro testibus infra scriptis dilectis fratribus, uiris religiosis ordinis beate Marie de monte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Carmeli in Noua ciuitate dicta Rotenburg commorantibus pro remedio animarum nostrarum progenitorumque nostrorum unanimi uoluntate legauimus, donauimus, sanis mentibus et sensibus libere statuendo, ut sacramenti Dominici mysterium (sic!) (ministerium) in eorundem fratrum ecclesia quotidie peragendum, vna Ama uini de bonis nostris, Bertoldo qui Wirt de Ehingen uulgariter appellabatur et heredibus suis per nos pro annuo censu concessis, supradictis fratribus nomine testamenti et elemosine annis singulis tribuatur. (Ne) Ista autem predicta donatio per quencunque fratrum predictorum seu heredum nostrorum in posterum vendi uel obligari, siue minui ualeat aut infringi, presentem schedulam conscribi fecimus et sigillo nostro ac sigillo vniuersorum ciuium ciuitatis supradicte fideliter communiri. Testes uero huius rei sunt Conradus dictus Lamp miles, Henricus minister et Henricus filius eiusdem, Volkerus dictus Stahler, Engelhardus dictus Herter, Landoldus dictus Zange, Engelfridus, ciues ibidem et complures alij fide digni. Datum et actum in Noua ciuitate memorata in domo fratrum supradictorum. Anno dominj 1294. Indictione 4.

Nach einer von „Nicodemus Frischlinus" gemachten Abschrift im Archiv der Freiherrn von Tessin in Kilchberg.

150.

1294 o. T. u. D.

Wernher de Waldeck vendit priori et conventui coenobij K. (Kniebis) quedam frumenta, gallinas, ouva. testes: comes Burckart de Hohenberg, Hugo de Bruneck (soll wohl Berneck heißen), Volmar de Waldeck, Helfrich de Waldech, Conrad Myller de Mandelberg, Marquard et Diemo Kecheler, Hartmann de Bildechingen, Burkard, Reinhard et Eberhard de Eytingen. Sigilla: Waldeck ein Kreuz (†), Mandelberg et Kechler — ein Fisch.

Crusii Excerpta nro. 103. S. 572. — Die Urkunde selbst findet sich nicht mehr vor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

151.

4. Januar **1295**. Frickingen. Herr Heinrich von Ebersberg und Herr Claus von Helmsdorf bezeugen eidlich vor einem Schiedsgericht unter dem Vorsitze des Grafen Hugo von Werdenberg und Heiligenberg, daß das Gut zu Wirrensegel Lehen der Grafen Albert und Burkard von Hohenberg („von Hohenberg, der Graueschaft") ist.

Wir der graue Huge von Werdenberg vnde von dem Hailigen berge, Rödolf von Sulzberg ain ritter, vunde Burkart von Ramsperg, tögen kunt allen die disen brief lesent, oder hörent lesen, daz div ansprâch vnde der krieg den Berhtold von Rordorf het, gegen dem — — abte, vnde gegen der Samenunge von Salmanswiller, vmbe daz göt ze Wirensegel, daz in gap, Cönrat von Hermstorf, daz der gelâzen wart, Berhtoldes halp an hern Hainrich von Pfullendorf den amman ainen ritter, vnde an mich Burkart von Ramsperg vnde der herron halp von Salmanswiller, an mich Rödolf von Sulzberg vnde an Herman minen bröder, vnde also daz wir graue Hug da vor genant oberman warint, daz wir alle, oder vier, oder drie, ob wir alle öber ain nit kommen möhtint, ertailtint vf unsern ait, vnde vf die tröwe die wir schidelöt gabin vf vnsern ait, waz rehtes Berhtold hette nâch siner ansprach an dem vor genanten göt, Do kamen wir alle des öber ain gelichlich vunde ain möteklich, vnde tuht vns reht vf vnsern ait, möhti der . . Abte vnde div Samenunge von Salmanswiller, beredon mit zwai erbaren mannen, die des lehens genozze wärint, oder öbergenozze, daz daz göt also her komen wäre, alse si von alter her vernomen hettint vnde von ir vorderon daz es lehen wäre, von Hohenberg der graueschaft vnde von grauen Albreht von dem och si ez gevertegot hant fór ain vriges aigen daz si dez geniezzen soltint, vnde daz sie Berhtolt vnbekwnbert an ir göt solti lan, wäri aber daz si es nit beredon möhtint, so soltin si im ledig lazzen sin göt, Dez gaben wir in baiden ainen tag ze Vrickingen an dem zinstage vor dem zwelften tage, alde dar nach in drin wochon, ob si es dez tages nit getön möhtin. Dar kam der abbet von Salmanswiller, bröder Hainrich der grozze keller von Isenin, bröder albreht der pfistermaister von Salmanswiller bröder Eberhart von Steckboron. vnde bröder Dietrich von Nvfron an dez klosters stat von Salmanswiller, vnde behöbent da mit dem hern Hainrich von Ebersperg, vnde hern Claus von Hermstorf zwain rittern die daz vf ir ait seiton, vnde dar vmbe swüren ze den hailigon, daz das göt ze Wirensegel vnd swaz dar zö höret, also von alter dar komen sie vnde daz si ez also von ir vorderon vernomen habent, daz es lehen wære von Honberg der graueschaft vnde daz ez herre Hainrich von Ebersperg der vor genant von dem grauen Burkart vnde von grauen Albreht enpfie vnde mit siner hant lihen bat

hern Burkart sæligem von Hermstorf. Dez selben iahent vf ir aide an dem selben tage Swigger von Teggenhusen, herre Burkart von Tobel, herre Cõnrat von Mænllinshouen herre Berhtolt von Dankratswiller ritter, vnde brõder Marquart von Guntzenrwti, vnde won der tag also dar geben wart, ob si daz da berettint, vnde wir alle dar nit komen mõhtin ob vnser vier, drie, zwen, aine dar kõment, swaz vor den berette wrde daz das stætte belibe, vnde wir drie der graue Hug, Rõdolf von Sulzberg, vnde Burkart von Ramsperg, die vor genanten da wærent, vnde vor vns reht vnde redelich behebpt ist, So ertailen wir vf vnsern ait, daz Berhtolt von Rordorf der vorgenante, en hain reht habe an den gõt ze Wirensegel vnde daz dar zõ hõret, wan ez die von Salmannswiller behebt hant als in ertailt wart, Vnde ze ainem vrkõnde dierre dinge so haigen wir disen brief gesigelt mit vnsern Insigeln. Diz geschach ze Vrikkingen, do von gottes geburte warent tusent vnde zvai hundert vnde swnf vnde Nwnzeg jar an dem vor genanten zinstage vnde waren da bi die vor genanten livte die och daz vf ir ait seiton daz da vor geschriben ist, vnde ander biderbe livte.

Cod. Salem. P. II. Fol. 279.

152.

28. Juli 1295 o. O. Bertold, der Vogt von Bulach und sein Sohn Friedrich geben an das Kloster Reuthin ihren brûl zu Schwandorf u. A.

Wir Berthold der vogt von Bõla vnd friderich min sun tũn kunt allen den disen brief sehent alder hõrent lesen, daz wir den vorowan uon Rõthi bi wilperk haben gegeben vnsern brûl ze swaindorf, den siu ohc vor hant gehebet vũnf iar zeniezen mit allem reht alse wir in haben gehebet. Ihc vorgenemeter vogt vergih ohc da bi daz ihc dem selben closter han gegeben sehzehen Tõwinger geltez alliu iar von ainem made in dem obern bûra inmer mer ewecliche. Der rede ist gezvk Brũder walter von haigerloch, Brũder erlwin, heinrich der Cappelan von Rõthi vnd õlrich der snizzer von Bõla. Diz geschach, do uon Gottes geburte waren Swelfhundert iar Nũnzek iar an dem vũnften iar, an sante panthaleones tak. Daz disiu rede stete blibe, darumbe han ihc der vogt disen brief gestetet gevestenat mit minem Insigel.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Das länglichrunde Siegel des Vogts hat den Hohenberger Schild. Von der Umschrift ist noch zu lesen: † S. loeto . . . . . e Bvlach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

153.

16. August **1295.** Risensburg. Margaretha, Tochter des Grafen Albert von Hohenberg und Gemahlin des Grafen Heinrich von Burgau, verzichtet auf Heißen ihres Gemahls und Vaters auf ihre Rechte an die Burg Habsberg und Pfaffenhausen, welche ihr von ihrem Gemahl zur Morgengabe verschrieben worden waren, und wogegen dieser sie auf die Risensburg anwies.

In dei nomine Amen. Vt contractus hominum debitam accipiant firmitatem expedit eos instrumentorum cautelis roborari. hinc est, quod nos Margareta vxor Nobilis Viri domini Hainrici de Burgowe de iussu et consilio Mariti nostri et patris nostri Videlicet domini Alberti Comitis de Hohenberc et eciam de consensu domini L. Comitis de Oetingen Curatoris mariti nostri libere et bona Voluntate renunciamus omni iure quod nobis competit vel competere Videbatur in bonis Castri in Habsperg et suis pertinenciis et eciam bonis in phaphehusen et Aliis que dominus noster Wolfhardus Episcopus Augustensis emit a marito nostro et suis procuratoribus cum omnibus iuribus et possessionibus corporalibus et incorporalibus iuribus patronatus non exceptis, cum omni solempnitate iuris et consuetudinis Videlicet iam pubes existens iuramento corporaliter prestito in publica strata quod nec per nos nec heredes nostros nec aliquem alium predicta bona vnquam repetamus. Adhibita eciam omni alia sollempnitate, que in alienacionibus docium vel donacionum propter nupcias vel sponsalicie largitatis vel pignoris vel eciam quecumque alio iure nobis predicta bona pertinencia debebant alienari, cum recompensacionem sufficientem recepimus a marito nostro et suis curatoribus in Castro Risenspurg et suis pertinenciis quam recompensam nos recipisse presentibus profitemur. Et vt hec inconcussa perseuerent presentes litteras sigillo mariti nostri et sigillo curatoris sui domini L. Auunculi nostri Comitis de Oetingen et patris nostri voluimus fideliter communiri. Testes autem qui rogati interfuerunt sunt dominus Al. Comes de Hohenberc et dominus H. de Burgowe. Magister Crafto scolasticus Augustensis. S. de Phalhain. dominus Bilger. de Rache. dominus B. de Malchingen. Dye. de Liehtenowe. Ber. de Elrbach. H. de Gvenze. Egil. de Knoeringen dictus Blarrer. C. frater eiusdem. O. minister de Vlma et alii quam plures fide digni. Datum et Actum in Risenspurc. Anno domini M. CC. LXXXX quinto septimo decimo Kal. septembris Indictione V.

Abdruck in den Monum. boic. XXXIII. S. 232.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

154.

28. Oktober **1295**. Rotenburg. Graf Albrecht von Hohenberg und seine Gemahlin Margaretha überlassen der Stadt Rotenburg das Umgelt und einen Antheil am Untergang, damit die Stadt zu bessern und zu bauen.

Wir graue Albreht von Hohenberch vnd wir Margareth div grevin von Hohenberch tun kuntt allen den die disen brief an Sehent oder Horent lesen, Daz wir durch liebe vnserre burger ze Rotenburch vnd auch durch gemainen nöz der selben der Selben Stet daz vngelt ze Rotenburch vnseren burgern von Rotenburch den vorgenanten haben gegeben immer mer eweclich vnd auch den vnderganк der da geschach vor Sant Jakobes tage an dem dritten tage ze der Stet ze Rotenburch, den haben wir in auch gegeben frilich vnd lieplich, also daz si beide mit vngelt vnd . (sic!) vnd mit dem vndergange schaffen Swaz Si gût dunke, ez si mit versetzen, mit verkaufen, mit verwechsselen oder Swaz si do mit tvnt, daz sulen wir Stette han, ane alle widerrede, mit der bescheidenheit, Swaz von dem vngelt immer nvzes kvmt vnd auch von dem vndergange, daz man da mit die vorgenanten Stat ze Rotenburch beidiv bezzer vnd buwe, vnd daz daz (sic!) daz vnseren burgern ze Rotenburch von vns vnd allen vnsern nachkomen ganz vnd Stette vnd vnzerbrochen belibe, So henken wir vnseriv Insigel ze einem rehten vrkvnde an disen brief. Diz geschach ze Rotenburch, do von gebvrte (sic!) warent Tusent zwai hvndert iar vnd in dem fvnf vnd Numzegostem iare, an dem fritage vor aller hailige tage.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — An der Urkunde hängen noch die beiden Siegel; das Alberts ist ein Reitersiegel; der Reiter zeigt an seiner linken Seite den Hohenberger Schild; in seiner Rechten schwingt er das Schwerdt; der Helmschmuck hat die Gestalt eines Rads, wie solches ein Pfau schlägt; von der Umschrift ist nur noch Albre . . . . . rch zu lesen. Der dreieckige (herzförmige) Schild auf dem runden Siegel der Margarethe ist vertikal halbirt, das Feld rechts hat einen halben Adler, und die Fürstenbergische Einfassung; das Feld links die Hohenberger Quertheilung. Von der Umschrift steht noch: †. S . . . . gtae comitis . . . . erch.

155.

1. Dezember **1295** o. O. Volmar von Haiterbach vermacht unter dem Siegel Graf Burkards von Hohenberg, seines Herrn, dem Kloster Reuthin, in das seine Tochter eingetreten, **1** Pfd. **5** Sch. ewigen Geldes aus verschiedenen Gütern zu Nagold, Mindersbach und Oberschwandorf (O.A. Nagold).

Ihc volmar von haiterbach dun kunt allen densen (sic!) brief sehent alder lesent, daz ihc ze miner tohter gen Röthi han gegeben alliu iar sehz schil-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

linge vnd ain phunt geltez, der gant an dri (sic!) ahc Schillinge ze Mundelersbahc von Marquartes gůt vnd von anderm gůte, daz dar zů hůret, ze Nagelt von hermanes gůt, von Swaindorf VI. Schillinge, von dez wisselers gůt vünf Schillinge, von dez vittelsgůt zwen schillinge. So git der nider muller von ainem huse ainen Schillink Tuwinger, Der Sulcher von ainem garten ainen Schillink tuwinger, Cůnrat wegschaide 1. Schillink tuwinger von ainem huse, Der huober von ainem garten 1. Schillink tuwinger, vnd swenne der selban ainer der von vert, so sol er ze wegelůse gon ij Tuwinger. Vnd haben ihc vnd min erben daz selbe gůt gegeben dem clůster ze rehten aigen, also daz ez die vrowen suln besezzen vnd entsezzen als ir reht aigen, wan also verre, daz ihc min herberge sol han vf demselben gůte. Daz disiu rede stete blibe, darumbe han ihc disen brief gevestenat vnd gestetet mit mines herren Insigel graue Burchartes von Hohenberg vnd mit minem Insigel. Dirre tegedinge ist gezůk brůder walter von haigerloch, Bruder erlwin, bruder edehc, bruder hainrich von velsenberk, H. vnd B. die Cappelan von Růthi, der vogt von Bůla, C. der kilcherre von Ebehusen vnd ff. sine sůne, her Berhtolt von Haiterbahc, ůl. der Schnizzer vnd ander erber lůte vil. Daz geschahc do von Gottes gebůrte waren zwelfhundert iar nůzzeg iar vnd viunf iar an dem nehsten durnstage nah sant Andres tage.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Das Siegel des Grafen ist bis auf die Umschrift zwar gut erhalten, aber sehr abgeschliffen; das des Volmar von Haiterbach zeigt auf dem dreieckigen Schilde drei Fische über einander.

156.

16. März 1296. Rotenburg. Herman Akkergank von Wurmlingen verzichtet auf alle Ansprüche an die Lehen, welche sein Vater von dem Kloster Kreuzlingen getragen.

Allen den die disen gegenwůrtigen brief ane sehent alder hůrent lesen kvnd ich, Herman akkergank von wrmelingen, daz ich lediger, vngebvnden, vnd vngevangen, an offener Landstraze, mich enzech vnd enzigen han, an min selbez vnd an aller miner kinde stat in hern Cůnrates, hant Můrdelinz ainez priesterz von dem Conuente von Crůzelingen, an des abtes .. vnd dez Conuentez stat von dem vorgenanten Gotzhuse ze Crůzelingen allez des rehtez vnd aller der ansprache, so ich hette alder gehan mochte gen dem vorgesprochenen gotzhuse vmbe dv lehen dv min vater sůlige von in hette alder vmb anderů dinch swie dv genemmet sint vnd och vmb dez Clainzeleiz Lehen, vnd han des gesworn vnbetwvngenlich ze den hailigen, daz ich daz vorgenante Gotzhuz mit worten, mit werchen, mit helfe, noch mit rate niemer hinnan fvr beswůre an ir lvten vnd an ir gůtern vmbe die vorgesprochenen ansprache vnd hab inen darůber ze bůrgen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gegeben Stainmarn von Rotenburch. Cůnrat Blánkelin, Hainrich-Akkergank, albreht wáddellin, vnd Cůnrat-Raizelin, daz die fvnfe ob ich iemer die vorgenanten gelóbde zerbráche alder zerbriche, alz ich gesworn han, mich darnach dem vorgenanten .. Abbet vnd dem Conuente inrvnt ainem manode, swenne si von in ermant werdent, ántwúrten sont gevangen in den Tvrn ze Rotenburch, ob ez Hainrich, den Amman von Rotenburch, Hainrich sinen sun, vnd Hainrich den Maier von Wurmelingen, ald den meren tail vnder den drin geföge dvnket, wan si ze hötern óber die sache vnd óber die vnzvht genomen sint, vnd ist daz die vorgenanten fvnfe mich inen danne niht ántwúrt in alz da vorgeschriben stat, so hant sie gesworn ze den Hailigen, daz si dem vorgenanten gotzhuse von Crózelingen denne gebvnden sigen Sehzeg, phonde haller mvnze ze gebenne vnd sont sich denne vf denselben ait alle fvnfe ántwúrten ze rehter giselschefte in die stat ze Ehingen vnder Rotenburch, an ainen offenen wirt, vnd sont dannan niemer komen, e si dem vorgenanten Gotzhuse die vorgenanten phenninge verrichtent. Wir die vorgenanten Bórgen alle fónfe veriehen offenlich an disem briefe, daz wir gesworn haben státe zu habenne allez daz von vnz davon geschriben stat, vnd daz ez wár sige vnd státe belibe alles daz da vor gesprochen ist, darvmbe so geben wir der vorgenant Herman, akkergank, vnd die fónf bórgen dem vorgenanten .. Abbet vn dem Conuente disen gegenwürtigen brief besigelt mit der beschaidenen Lóte Insigel der bvrger von Rotenburch. Wir die vorgenanten bvrger von Rotenburch geben ónser státez Insigel an disen brief durch der vorgenanten hermanz vnd der bórgon bette zainem waren vrkónde. Diz geschach ze Rotenburch in der stat, da ze gegen waren, Her Hainrich der Lópriester von Sólchen, Hainrich der amman, Hainrich sin svne, Dietrich, der Márechelt, .. der áizinger, Engelhart der Staheller, Lótfrid der bohseler, Engelfrit, Cůnrat der Staheler, Landolt zange, Marquart von Horwe, der Ower, ól. der vogel, vnd albrecht der Hót, darzó ander erbáre Lóte, die ez sahen vnd horten, vnd wart dierre brief gegeben in dem Jare do man von Gottes gebórte zalte zwelfhvndert Jare, Núnzeg Jare, vnd darnach in dem sehzten Jare, an dem náhsten fritage vor Balmez.

V. dem Orig. im Kreuzlinger Archiv. — An einem Pergamentstreifen in Leinwand eingenäht ein rundes Siegel.

157.

28. Mai 1296. Möringen. Graf Albert von Hohenberg verpfändet Burg und Stadt Rotenburg mit Zugehör um **3100** Mark Silber an Pfalzgraf Rudolf bei Rhein und Herzog von Baiern.

Nos Albertus Comes de Hohenberch tenore presencium profitemur et constare volumus presencium inspectoribus vniuersis quod magnifico

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

principi, domino et auunculo nostro dilecto Rudolfo jllustri Comiti palatino Reni, Duci Bawarie ad euitandum grauiora dispendia Castrum et Opidum nostrum Rotenburch cum vniuersis pertinentiis suis tam in bonis quam hominibus pro tribus milibus marcarum et centum Marcis Argenti pro quibus nos apud jllustrem Heinricum. Marchionem de Burgowe, Generum nostrum karissimum absoluit hoc tempore ypotecauimus per ipsum vel eo non superstite quod absit, fratrem suum dominum nostrum Lodwicum vel heredes eorum tenendum tam diu, quousque per nos uel heredes nostros, apud ipsos deobligetur seu absoluatur pro pecunia antedicta. In cuius rei testimonium presentes damus nostri Sigilli robore conmunitas. Dat. in Moringen anno domini Millesimo. Ducentesimo Nonagesimo sexto. v. Kalendas Junij.

V. d. Orig. im Reichs-Archiv zu München. — An einem Pergamentstreifen hängt das beschädigte Reitersiegel des Gr. Albert von Hohenberg. Das Roß ist fast ganz erhalten, von dem Reiter fehlt der Helmschmuck; der Rand ist bis auf die Strecke von den Vorderfüßen des Pferdes bis zum Kopf des Reiters ganz weggebrochen.

158.

2. August 1296. Constanz. Graf Albert von Hohenberg verzichtet gegen das Stift Constanz auf alle seine Rechte an einen Hof in Kannstatt, mit dem das Patronat der dortigen Kirche verbunden war.

Omnibus presentes litteras inspecturis Albertus de Hohemberg comes subscriptorum notitiam cum salute. Vt ea que diuine pietatis intuitu rite et rationabiliter peragentur sub firmitate incommutabili perseuerent Scripturarum Indicijs tenaci et perpetue debent memorie commendari. Nouerint itaque vniuersi tam posteri quam presentes quod nos diuine intuitu pietatis nec non ob reuerentiam gloriose virginis Marie genitricis dei Matrone ecclesie Constanciensis Anno domini Millesimo ducentesimo nonagesimo sexto quarto Nonas Augusti Indictione IX Constituti in presentia honorabilis Capituli ecclesie constanciensis predicte in ortu domus fratrum predicatorum Constanciensium sponte et libere ac uoluntarie pro nobis nostrisque heredibus et successoribus quicumque pro tempore fuerint renuntiauimus et scriptis presentibus renuntiamus per manus nostras solempniter ad manus dilecti in Christo Magistri Conradi Pfefferhardi Canonici ecclesie constanciensis prenotate recipientes eandem renuntiationem nomine et vice dicti Capituli Constanciensis omni Juri nobis competenti in Curia et possessionibus sitis apud villam Kannstatt diocesis Constanciensis quibus Jus patronatus ecclesie Kannstat ibidem site est annexum omnique iuri nobis competenti in Jure patronatus eius-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem ecclesie ex missione in possessionem ipsius Curie et dicti Juris patronatus possessionumque quibus idem Jus patronatus est annexum que missio anlaiti vulgariter appellatur. facta autem diue memorie Rûdolfo dei gratia Romanorum Regis ad nostri instantiam et querelam aliaue quauis auctoritate et alias quouis iure titulo uel modo aut qualibet uia ordinaria uel extraordinaria nobis nostrisque heredibus ac successoribus in predictis Curia possessionibus et Jure patronatus eiusdem in Kannstat uel ipsorum aliquo competenti Et nichilominus per manus nostras ad manus predicti Magistri Conradi transtulimus pro nobis nostrisque heredibus et successoribus quicumque pro tempore fuerint omne Jus nobis competens in premissis Curia possessionibus et Jure patronatus uel in aliquo ex eisdem ex missione prefata aut titulo quocunque seu alias ex quacunque causa cum appenditijs emolumento et omni sequela eiusdem iuris cessimus donauimus et tradidimus eidem recipienti eisdem translatione et cessionem donationem et traditionem nomine et uice prefati ecclesie Constanciensis Volentes insuper Capitulum ecclesie Constanciensis prefate in premissis omnibus et singulis a futuris dispendijs illesum ac grauaminibus preseruare dicto Magistro Conrado pro nobis nostrisque heredibus et successoribus imperpetuum per stipulationem legitimam et solempnem promisimus et promittimus fide data recipienti promissionem eandem stipulationem ac stipulanti nomine Capituli antedicti quod nec per nos nec per alium uel alios quoscunque in predictis Curia possessionibus et Jure patronatus ecclesie in Kanstat uel in aliquo ex eisdem in iure uel extra ius aut alias ubicumque per quamcumque viam ordinariam vel extraordinariam aut per modum quemcumque grauabimus dictum Capitulum Constanciense molestabimus aut sinemus a quocumque grauari nostro nomine uel aliquatinus perturbari quodque quantum in nobis est omnibus turbationibus grauaminibus impetitionibus et molestijs in premissis uel aliquo premissorum memorato Capitulo Constanciensi infligendis aut inferendis a quocunque uel a quibuscunque contradicemus publice et solempniter, aut reclamabimus sine dolo et fraude adhibitis per nos in supradictis omnibus et singulis uerborum et gestuum solempnitatibus debitis consuetis Et in euidentiam ac firmitatem incommutabilem singulorum et omnium premissorum has literas memorato Capitulo ecclesie Constanciensis tradimus Sigillorum nostri et honorabilis viri Officialis Curie Constanciensis Nec non diuina permissione Gerungi Abbatis Monasterij in Cruczelino robore communitas Nos Officiales Curie Constanciensis nec non diuina permissione Gerungus Abbas Monasterij in Cruczelino predicti ad petitionem Spectabilis viri domini Alberti Comitis de Hohemberg supradicti presentibus appendimus Sigilla nostra in euidentiam et firmitatem inuiolabilem supradictorum omnium et singulorum Datum et actum Constancie presentibus Hugone de Nûwenegge Rectore

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ecclesie in Wilhain, Hainrico incurato ecclesie in Sulchen, Alberto incurato ecclesie in Ebingen, Conrado de Witingen dicto Lamb et Conrado de Tierberg militibus, magistro Burchardo de Staffusa (sic!), Rectore ecclesie in Mitelnbibrach uocatis ad premissa specialiter et rogatis anno domini loco die et Indictione supradictis.

Constanzer rothes Buch Fol. XV b.

159.

12. September **1296** o. O. Berthold Löthe, Vogt von Bulach (O.A. Calw) und sein Sohn Konrad, Kirchherr zu Haiterbach, schließen unter dem Siegel Gr. Burkards von Hohenberg, ihres Herrn, mit Mechtild, Albrechts des Blietregers Wittwe, einen Vergleich ab, in welchem sie dieser die Gült ihres halben Hofes zu Pfrondorf (O.A. Nagold) erbeigenthümlich abtreten.

Ich Bertholt voget Löthe von Bůlach vnd ich Cůnrat der kilcher von haitterbach, des vorgenanten vogtes sůn důn kunt allen den, die disen brief sehent lesen oder horent lesen vnd veriehen offenlich an disen briefen, daz wir mit vro Methiltde herrn abreches seligen des blietregers elicher frowen vnd mit iren kinden vmbe daz gůt vnde vmbe die schulde, die wir denme vorgenanten herrn abreche seligen schuldig warn, mit vnserme gemainem wille, wissende vnde rat minneclich geschaiden sin mit vro Methilt vnde iren kinden willen vnde wissent also, daz wir han gegeben dir vorgenanten Methilt vnd allen iren erben vf vnser dail des hůes ze phrůndorf der halber vnser ist vnd halber Benzen lupen von wilperg vnsers dohter mannes, funfe malter korn vnde fůnfe malter rocken vnde zehen malter habern vnde ain malter erwessen, ze recher erbeschaft eweclich ze geben vnd ze enphahen vmmer me nach recher erbeschaft vridelich vnd geruweclich ane alle wider rede, vnde swer denne maier vf disemme vorgenanten hůe ist, der sol dir vorgesaiten Methilt oder irn erben daz vorgenante gelt entwrtden (sic!) ze wilberg an allen furzogge vnd sol ouch von ersten ir geltdes gewert werden, waz ieman von vnserm dail dehain slache korn enphahe, vnd wer ouch, daz vf vnserm dail dez vorgenanten houes nich me wrde (sic!) den des vorgenanten gůtes, daz suln wir in geben vnd entwrtden (sic!) ane alle wider rede, vnd furiehen ouch offenlich an disen briefen, daz wir vro Methilt vnd ire kint vnd ir erben niemer sůln geirren an disem gelt vnd fur ziehen vns vnd vnser erben vmbe dis vorgeschriben gelt gegen vro Methilt vnd irn erben alles des reches, daz vns gůt mothe sien, ez wer gaischlich oder weltliche, vnd sůln ouch wir ledig sien der schulde vnd dez gůtes gegen vro Methilt vnd irn erben, daz wir herrn abrech seligen schuldig waren. Vnd daz dis alles sament stete belibe vnd ewieg, so haben wir in disen brief geben be (sic!)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ingesidelt mit vnser beder ingesidel vnd mit der steten ingesidel von wilberg vnd mit grauen Burcart ingesidel vnsers herren ze ainem vrkunde vnd ze ainer vrbe (sic!) zugunge alles dez, daz hie vorgeschriben stat. Dis geschach do von gotes geburtde man zalt zwelf hvndert iar vnd nůzing iar in demm sehsten iar an der nehesten Mitdewoche nach vnsern vrowen dag der iungesten, vnd warn an dirre schidunge bruder sifrit von halle vnd bruder hainrich des vorgenanten herrn abreches svn, Muenche von Mulnbrunne, bruder walter der brediger von phorzhain, der Schuler von Rordorf, vnd der junge dieme von kalwe, die diese sache also schieden, als do vor geschriben stat. Diz sint die gezůge Bertholt von Schonebrunne, hainrich der vischer, albrech gelpfraat, vlrich der Snizzer, Burger von Bulach vnd Bertholt von phorzhain, Direberg, Nicclaus, luepe, wernher der alte schultaisse, burger von wilperg, vnd Conrat der houesehse des vorgenanten houez, vnd vil ander bidere lůte von bulach, von wilberg vnd ouch von phrundorf.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Von den ursprünglich angehängten Siegeln fehlt das zweite, die andern drei sind stark beschädigt. Das der Stadt Wildberg zeigt deutlich den Hohenberger Schild.

160.

29. November 1296. Rotweil. Graf Albrecht von Hohenberg gibt seine Zustimmung, als Herr Berthold von Wehingen (O.A. Spaichingen) eine Gült aus seinem Hofe daselbst an das Armenspital zu Rotweil verkauft.

Wir graue Albreht von Hohenberc kunden allen den die disen brief an sehent alder hörent lesen vnd vergehen, daz swaz der alt herr Bertolt von Wähingen ze koufenne gegeben hat niuwelich vsser sinem houe ze Wähingen dem Armen Spital ze Rotwil, daz daz mit vnser hant vnd mit vnserm gůtem willen ist beschehen vnd im gerne gnädik vnd willik wellen sin. Dis beschach ze Rotwil in des burgermasterz hus vnd ward ouch dirre brief do gegeben. Do man zalt von gotes geburt zwelf hundert iâr niunzik iâr vnd in dem sehzten an dem abend sant Andres des zwelf boten. Daz aber dem vorgenanten spital dis stäte belibe, dar vmme haben wir ze ainem vrkund im disen brief gegeben mit vnserm insigel besigelt.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem bis auf die Umschrift gut erhaltenen Reitersiegel des Grafen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

161.

17. Januar **1297.** (ohne Zweifel) Horb. Hugo von Hochdorf, genannt Bischof, verkauft unter dem Siegel Graf Burkards von Hohenberg, seines Herrn, all' sein Gut zu Unter-Jettingen und Steinberg an das Kloster zu Reuthin.

Ihc Hug von Hohdorf der Bischof gehaizzen dun kunt allen den (sic!) disen brief sehent alder hörent lesen, daz ihc alles min gût ze ötingen vnd ze Stainiberge, hûs vnd hof, garten, hölzer, wisa vnd akker, zinse, alles min aigen, daz ihc hette in dorfe vnd in velde, claine und grôs, han gegeben ze koffen den vrowen von Rôthi bi wilperk, die da sint in bredier orden mit allem rehte, vnd wirt ohc dez mines iht mer ervorschet dennoch ôber zehen iar, daz sol ohc der selben vrowen sin ledecliche an alle wider rede. Ihc vergih och da bi, daz ihc daz selbe gût vertegan sol von allen minen erban vnd ez verstan sol von aller meneglichen. Ihc han och ze bûrgen gesezzet Eberharten minen brûder, Gunpolten vnd gôzzen mine sûne, die sich sin och verzigen hant, daz ihc ez vertegande si von minen kinden, die nohc ze iren tagen nit komen sint, vnd geschehe, daz got verbiet, daz die vorgenemetten vrowa immer dehan kummer an geviel von dehainer schlate crangel, so suln siu mich vnd min vorgenemeten sun manen ze laistenne ze den besten wine ze wilperk. Daz haben wir gelobt bi vnser truwe in aides wiz, vnd brechen wir, daz got verbiete, so sol min brûder Eberhart laisten an vnser stat al die wil, biz daz ze verte wirt braht, dez ihc an disem brieve veriehen han. Dirre rede ist gezûg h. der Cappelan, pfaffe tregeli von ötingen, pfaffe Burchart von Rûthi, Al. der Schulthaiz, Renzze der widmer vnd sin brûder H. vnd Alber von Mezzingen, H. Stephan vnd sin sun, Al. der wirt, Al. der Thalhuser, Wal. der Betterer, Al. diu vorhenne, Eppeli vnd sin Bruoder, Ber. von niderötingen vnd ander erber lûte vil. Diz geschahc do von Gottez gebuirte waren zwelfhundert iar Nûnzeg iar an dem Sûbenden iar an dem nehesten Durnstage nahc Sankte hylarien tage. Daz disiu rede stete blibe, dar umbe han ihc disen brief gevestenat mit mines herren Insigel Graue Bur. von hohenberk, dez Tegandez von Eshelbrunnen, der Stetti Insigel von horwe vnd mit der Burger Insigel von wilperk.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Das erste Siegel, das des Gr. B. v. H., ist über die Füße des Pferdes hin und an der Umschrift zerbrochen; das zweite, eine Person in kirchlichem Ornate, sitzend, mit dem Krummstab, vorstellend, ist auch zur Hälfte zerbrochen; das dritte, das der Stadt Horb, hat gut erhalten den Tübinger Schild; das vierte fehlt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

162.

31. Mai 1297. (ohne Zweifel) Wildberg. Hugo der Vogt von Wöllhausen, Gertrud, seine Gattin, Hugo und Albrecht, seine Söhne, übergeben dem Kloster Reuthin ihr Gut Monhart (Filial von Walddorf, O.A. Nagold) mit der Hand ihres Herrn, Graf Burkards von Hohenberg.

Ich Hůg der Vogt von Welnhusen, Gertrud min Wirtinne, Hůg vnd Albret, min sůn, tun kunt allen den disen brief sehent alder hörent lesen, daz wir den vrowen von Růti bi Wilperk, die da sint in Bredier orden han gegeben mit vnsers Herren hant Graue Burchartes von Hohenberg Monhart daz Gůt, daz Tierberg vnd her Walpreht von vns hant gewunnen, mit holze, wisan, ekker, waide vnd wasser, vür ain reht vries vnd lediges aigen, vnd alliu diu reht, diu zů dem selben Güte hörent. Ich vnd min vorgenantin Wirtinne vnd min sůn verjehen och dabi, daz wir niemer kain Ansprache an daz selbe Gůt han weder mit gaischlichem gerichte noch mit weltelichem gerihte gen den vorgenanten vrowen. Daz disiu rede immer stete blibe, darumbe haben wir disen brief gevestenat mit vnsers vorgeschriben Herren Insigel Grauen Burchartes von Hohenberg, mit vnserm Insigel vnd mit der Burger Insigel von Wilperk. Dez sint geziug Dieterich von Haiterbach, C. der Zimmerer, Peter der Schriber, Werner der Hemelink, Werner der Vngewerlich, Pfaffe Br., Hainrich von Lidenvels (sic!), der Vogt Lůt von Bůla; H. der Herer, Werner der Schulthaiz, Tierberg, Ber. von Pforzhain, Lůp, B. vnd Ni. (sic!) sin Brůder, Pfaffe Lůp, hern Wal. sun, Burger von Wilperg. Diz geschah do von Gottez geburte waren Zwelfhundert Jar, Nůnzek jar an dem Sůbenden Jar an dem nehesten Vritage vor dem Pfingesten.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit 3 anhängenden Siegeln, dem bekannten Reitersiegel des Gr. B., dem der Stadt Wildberg (Hohenberger Schild), und dem des Ausstellers. — Gabelk. hat ein Regest dieser Urkunde irrig zu 1290 gesetzt.

163.

5. August 1297. Rotenburg. Graf Albert von Hohenberg verschafft dem Kl. Alpirsbach einen eigenen Mann, Walther von Bittelbronn.

Honorabilibus viris, abbati et Conuentuj Monasterij de Alperspach albertus Comes de Hohenberch quicquid habet dilectionis et amoris. Dilectionis vestre constantiam duximus . . . . . quatenus pueros seu filios Relicte quondam Ottonis de Bvttelebrvnnen . . . . . proprie-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tatis pertinere dinoscuntur iure bonorum suorum jn Bv̊ttelebrvnnen . . . . . volumus enim quod vobis hoc facere liceat waltherum filium relicte memorate . . . . . proprietatis pertinentem libere vobis et Monasterio vestro donare. Rogantes vt jam dictum Waltherum de bonis in Bvttelebrvnnen que quidem bona pater predicti waltherj possidebat infeudare curetis In signum vero donationis antedicte presentes literas vobis damus, sigillj nostri munimine roboratas. Dat. Rotenburch. anno dominj M⁰. cc⁰. Nonagesimo vij⁰. in die beati Oswaldj.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Die Urkunde ist so verdorben, daß sie an vielen Stellen unleserlich ist. Das Siegel fehlt.

164.

24. Dezember 1297 o. O. Hug, der Vogt von Altensteig, versetzt dem Kloster Reuthin seinen Wald an der Monharter Steig.

Jhc hug der vogt von Altenstaige vergih offenlich an disem brive, daz ihc Schuldik bin der . . priorinun vnd dem Conuent von Ruthi Nún pfund haller, die siu mir gelúchen hant, dar vmbe han ihc in gesezzet minen walt an Monharter staige, daz siu den han vnd niezen suln vur reht aigen vnd ist also gerret, daz ihc in dez selben waldes sol gen ze rehtem aigen vür die vorgenanten pfenninge, ass vil als mihc zwen erber man haizzent, die siu dar zů erwelnt vnd sol der ainer sin der vogt von Bůlach, vb er der bi gesin mag, ist daz er dabi nit mak gesin, so suln siu ainen andern der zů nemen an sine stat, vnd sol ihc in dez gehorsam sin ze volle laisten, swen siu ez an mihc vorderant. Daz disiu rede stete blibe, darumbe henke ihc min Insigel an diesem brief. Dirre brief wart gescriben do von Gottes gebůrt warn zwelfhundert iar. Nůzeg iar vnd sůben iar an dem Hailigen abend ze wihnahten.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem Siegel des Vogts von A., dessen Schild quer (horizontal) und vertikal getheilt (wie bei Berneck), links geneigt ist, und der auf dem linken Eck einen Platthelm hat, welcher mit Pfauenfedern besteckt ist, wie die Helme der Hohenberger Grafen. Umschrift: † Hvc . advoc . . . . . Auf dem leeren Raum um den Schild sind 2 Blümchen angebracht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

165.

26. Dezember 1297 (resp. 2ten Tag des Jahres **1298**). Wirtenberg. Graf Eberhard von Wirtenberg verspricht der von weiland Swigger von Trochtelfingen, seinem Vasallen, dem Kloster Mariaberg zugedachten und durch seinen Schwiegervater, Graf Albert von Hohenberg, auszuführenden Schenkung nicht hinderlich seyn zu wollen.

Nos Eberhardus Comes de wirtenberc vniuersis ac singulis tam presentibus quam futuris rei noticiam subnotate. Nouerint igitur, quos nosce fuerit opertunum quod nos donationem factam sanctimonialibus Monasterij in Berge ordinis sancti Benedicti Constantiensis dioecesis per Swiggerum, quondam nostrum vassallum, dictum de Trv̊chtelvingen, in bonis et possessionibus, ibidem sitis, ac etiam in bonis et possessionibus in Stainhulwe sitis, siue a nobis in feodo tenuerit uel etiam proprietatis tytulo possedisset, ratam et gratam tenere volumus et inviolabilem obseruare, in nullo volentes donationi seu promissioni facte per nobilem virum albertum Comitem de Hohenberc socerum nostrum karissimum prefatis sanctimonialibus derogare. In cuius rei euidentiam Sigillum nostrum presentibus duximus opponendum. Datum et actum in (sic!) in wirtenberc. Anno domini M⁰. cc⁰. lxxxviij⁰. Septimo Kalend. Januarij. Indictione XI ª.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem länglichrunden kleinen Siegel des Grafen von W., auf welchem die 3 Hirschhörner deutlich zu erkennen.

166.

1297 o. T. u. O. Kunze Ebelins Sohn von Haigerloch verzieht sich gegen das Kloster Kirchberg einiger Lehen- und eigenen Güter.

Alle, die disen brief sehent alde horent lesen die sóln daz wizzen daz Ich kvnze ebelinz svn mich verzigen han mit allem recht der lehen die ich hete von minen frowan von kilperc vnd swaz ich mit in ze schaffenne hete. vnd och miner eigener hovestete die ich ze harde hete. Die só vmme mich han geköfet. vnd darvme hant só mir varn gelan sehzehen malter rocken tówinger mez. Dó vf dem gôte stvnden. vnd drizzeg schillinge tówinger vnd sehzehnt. zins vnd drittehalb hvndert aiger vnd sehz hónr. vnd vergihe an disem brieve daz ich noch behein min erbe nózenet me ze schaffenne haben mit den frowan von kilperc. gezôge die hieran warn daz waz herre Wernher zimmerli. herr heinrich der Dvrre. herre heinrich der bóringer vnd friderich sin brûder. Wernher svlaber. Berhtold der esel vnd Wolf von Haigerloch. Benze der voget von harde. vnd berhtold zobelli vnd vnser bruder drie. Bruder könrad

der gasmeister. Bruder heinrich der nater. Bruder Heinrich der Ritter vnd ander biderbe lúte die diz sahen vnd hortan. Daz diz war si vnd stete blibe darvmme henket der vorgenante herre wernher zimerrli sin insigel an disen brief. Diz beschach do man zalte von gottez gebórte tvsent zweihvndert nónzec vnd dem sóbende iar. in dez alten schvltheizzen hvz.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Das Siegel ist abgefallen.

167.

7. Januar 1298 o. O. Heinrich Lup von Herrenberg verkauft mit seines Herrn, des Grafen Burkard von Hohenberg, Hand und unter dessen Siegel eine Hellergült aus dem Fronhof zu Sulz (O.A. Nagold) an das Kl. Reuthin.

Allen den sol kunt sin die disen brief sehent alder hóren lesen, daz Ihc hainrihc lùp von herrenberg den vrowan von Rùthi bi wilperk, die da sint in Bredier orden mit minſ herren hant Graue Burchartez von Hohenberg vnd mit aller miner erban wizzent vnd willen vùnfzehen schillinge tùwinger, die mir alliu iar werden von dem vronhove ze Sulz ze rehtem gelte vnd sùben schillige tuwinger von der Ripoltinun wiſ han verkofet vùr ain stet gelt. Vnd daz dirre vorgenant kof war vnd stet blib an disen gegenwertigen brief minſ vorgenanten herren Graue Burchartes vnd der stete Insigel von wilperk henk ihc an disen brief ze ainer bezùknust dez kofez, der da vor gescriben stat. Dirre brief wart gescriben do von Gottez gebùrt warn zwelfhundert iar Nùnzeg iar vnd aht iar an dem nehsten zistag nah dem Oberasten tag. Dez sint gezug her hainrich der Capelan von Ruthi, her Berthold von pforzhain, lùp, Burger von wilperk vnd ander erber lùt.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem bis auf ein Stück der Umschrift gut erhaltenen Reitersiegel des Grafen und dem der Stadt Wildberg, das den Hohenberger Schild und die Umschrift hat: † S. civivm de wilberc.

168.

27. Februar 1298. Passau. Brief des Pfalzgrafen Otto über seinen Vertrag mit seinem Schwager, Herzog Albrecht, in Betreff der um die Heimsteuer der Gemahlin des ersteren, Schwester Herzog Albr., zwischen ihnen gewesenen Mißhelligkeiten und der Friedensschluß beider.

Vnd sind avch bi diser schiedvng vnd bi diser syn, vnd vrevntschaft von vnser baider wegen gewesen, Graf Gebhart von Hyrzperch, Graf Albrecht von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hohenberch, Graf Albreht von Halse, Heinrich der elter von Schönberch, Eberhart von Walsse, Götfrid von Wolfstein, Albreht von Ströbing, maister Göri, vnd Chonrat vnser schreiber, vnd Lvdwich der Grans, di des allez zivg sind. Vnd ist daz geschehen ze Pazzöwe. vnd daz daz allez also stat beleib habn wir im gegeben disen Brief ze einem vrchvnde versigelt mit vnserm Insigel. Daz ist geschehen ze Pazzöwe da von Christes geprd waren Tavsent zwai hvndert Jar, vnd in dem acht vnd Nevnzigstem Jar des nahsten Pfincztages nach dem weizzen sôntag.

Original-Urkunde mit einem Reitersiegel im k. k. geh. Haus-, Hof- u. Staats-Archiv zu Wien. — Eine vidimirte Abschrift davon vom 24. Mai 1742, mittelmäßig abgedruckt bei Kurz, Oesterreich unter Ottokar und Albrecht. II. 225. Beil. XXXIV. S. Lichnowsky II. Regesten Nro. 89.

169.

8. November 1298 o. O. Graf Albrecht von Hohenberg leiht den Ammanen von Rotenburg ein Haus daselbst und das Gut zu Bühl.

Wir graf Albreht von Hohemberg tûn kunt allen den (sic!) disen brief ansehend oder hôrend lesen, daz wir Hainrich dem Düringen, amman, hainrich des ammanz sun von Rotenburg, ain husz, daz dez von Ringingen waz vnd daz gût zu Bûhel, daz der vorgenant Hainrich köst vmb den von Ringingen, gelihen haben ze rehtem lehen in allem dem rehten, als er ez von vnserm vater ze lehen het. Wir haben im öch zu rehtem lehen gelihen, daz er ane stür vnd ane waht in der Stat ze Rotemburg sitzen soll. Wir verlihen im öch daz sin hofstatt da er vff sitzet vnd daz vorgenant husz doch (sic!) sol sin alles daz hie vor geschriben ist, daz sol sinen erben von vns [1] stür (sic!) belieben als öch im. Dez dinges sind gezügen her Bertolt von Rüti, her Chunrat dez Lamp von Witingen, Vlrich von Wähingen, Hainrich von Wähingen, Peter von Tetingen, Renhart von Rüti vnd sin Bruder Peter. Darôber haben wir ze einem vrkund vnser Insigel an disen brief gehenkt. Der brief wart gegeben do man zalt nach vnsers Herrn gottez gebûrt zwelff hundert iar vnd in dem âht vnd neunzigsten jar an dem nehsten samstag vor sant Martinsz tag.

Nach einer sehr alten Copie im St.-Archiv zu Stuttgart.

[1] Hier fehlt vermuthlich an (ohne).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

170.

1298 o. T. u. O. Graf Burkard von Hohenberg verleiht dem Kloster Reuthin das Weiderecht auf dem Wildberger Feld.

Allen den sol kunt sin', die disen brief sehent alder hörent lesen, daz wir Graue Burchart von hohenberk den vrowan ze Rûthi bi wilperg die da sint in bredier orden, die vrihait vnd daz reht han gegeben, daz allez ir vih clain vnd groz, daz siu ze Rûthi hant, gewintert sol ze waiden gan vf wilperger velt, vnd swa der Burger vih gat mit allem reht, vnd wellen ohc, daz kain vih, ez si der burger alder ander lûte, vnder ir vih ze waid gang. Wir veriehen ohc an disem selben brieve, daz vnser wille gûter ist vnd in wolgunnen suln, swer den vorgenanten vrowan dur got ûzzit git, ez si lüzzel alder vil, wan also verre', swer in git ligend gût, daz suln siu verkoffen irn ainer iars vrist. Und daz disiu red stet blib, darvmb haben wir disen brief geuestenat mit vnserm Insigel. Dez ist gezûg her Menloch von Thethelingen, sin Sun Johannes, her volmar von haiterbach, sin Brûder her Berhtolt, vnd peter der scriber vnd anderer erber lûte. Diz geschahc do von Gottez geburt warn zwelfhundert jar Nûnzeg iar vnd aht iar.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Das Siegel fehlt.

171.

22. April 1299. Haigerloch. Graf Albrecht von Hohenberg gibt seine Zustimmung, als Berthold und Konrad von Wellendingen in der Kirche zu Weildorf (O.A. Haigerloch) einen Altar stiften.

Nos Albertus Comes de Hohenberch scire volumus omnes tam posteros quam presentes has litteras intuentes, quod Berhtoldus de welelingen miles et Cunradus frater suus nostri ministeriales, ob laudem et honorem diuine magestatis altare in Ecclesia sancti petri apud wildorf construxerunt seu construj procurarunt ac dictum altare pro salute animarum suarum nec non ob remedium animarum omnium suorum progenitorum suis possessionibus dotauerunt, ita ut per easdem possessiones sacerdos eidem altari specialiter deputatus sollempnia missarum perpetuo amministret nec tamen ex hoc dicte ecclesie in wildorf parochialj aliquod debet preiudicium generari. Statutum est etiam circa premissa, ut quamdiu praefatus Cunradus de welelingen Rector Ecclesie prenotate in wildorf in hac vita fuerit, institucio sacerdotis dictum altare officiantis ad ipsum et nullum alium debeat pertinere. Postquam vero idem Cunradus uiam vniuerse carnis fuerit ingressus, praefata institutio sacerdotis sepedicti altaris ad monasterium alperspach perpetuo pertinebit, ita vt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quandocunque dictum altare sacerdote caruerit,[1] abbas dicti monasterij in alperspach qui pro tempore fuerit, sacerdotem ad ipsum altare[1] instituet seu instituere debet, quemcunque[1] ad hoc duxerit eligendum. Que premissa igitur omnia rata habere volumus et grata, ac eisdem nostrum consensum et voluntatem attribuimus per presentes. In eorundem etiam euidenciam et firmitatem perpetuam sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum apud Haigerloch anno domini M⁰. cc⁰. Lxxxx. viiij⁰. X Kal. Maij.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Großes, aber fast unkenntliches Reitersiegel an einer Schnur von leinenen Fäden. Gabelkhofer, der das Siegel dieser Urkunde noch in gutem Zustande vor sich hatte, beschreibt dasselbe Fol. 77 b also: „Graf Albert sitzt uff eim schnell laufenden und mit Tuch bedecktem pferd, helt sinistrâ bloß schwerdt, dextrâ den schilt. vff dem haupt sein helmclainot.“

[1] Das gesperrt Gedruckte ganz verblichene, fast unleserliche Schrift.

172.

18. Mai 1299. Speier. Graf Albrecht von Hohenberg verpfändet Ulrichen, Grafen Eberhards von Wirtemberg Sohn, seinem Schwager, die Burg Helmsheim (bad. Amts Bruchsal), Gondelsheim (bad. Amts Bretten) und den Bonartshäuserhof (zu G. gehörig).

Wir graue Albreht von Hohenberch Tun kunt allen den die disen brief (sen) hent alder horent lesen, Daz wir vnser guot die burch ze Helmotshain, den walt ze Helmotshain, Gvndolshein vnd Bonhartshusen vnd alles daz, daz vnser Feter Her Berhcolt von Mvlhusen inne hete von vnseren fater grauen Albrehten seligen, ez si luete alder guot, gesuchte vnd vngesuchte, verseczt haben ze ainem rehten zvgelte volrichen grauen Eberhartſ Svn von wirtenberch vſ rehte rechenvnge, swez wir im noch schuldik Sien mit der beschaidenhait, daz wir vnd vnser bruoder der vorgenanten burch vnd der guot svlent wer sin nach rehte. Vnd daz daz grauen Eberhart von wirtenberch vnd sinem svn volrichen, vnserem swager, steite belibe, dez geben wir im disen brief besigelt mit vnserem Insigel, daz dar an hanget. Dirre brief wart geben ze Spire, do man zalte von gotes geburte Tusent zwei hundert vnd Nivn vnd Nivnzik iar an dem meintage nach sant Pancracien tage.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem gut erhaltenen Siegel des Ausstellers. Ein nicht genauer Abdruck dieser Urkunde findet sich bei Sattler, Wirtemberg unter den Grafen I. Nro. 28.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

173.

6. Juli 1299. Hohenberg. Hug von Wehingen (O.A. Spaichingen) verkauft mit seines Herrn, Graf Albrechts von Hohenberg, Hand und Willen an das Spital zu Rotweil verschiedene Gülten aus einem Hofe zu Wehingen.

Allen den die disen brief gesehent oder gehörent tůn ich Hug von waehingen, Hern Berhtholdes saeligen von waehingen sun kund, daz ich verköft han vnde vergihe, daz ich verköffet habe mit mins Herrn Grauen albrehtes von Hohenberg vnde aller .. minre brůder Hand vnde willen .. deme Maister vnde den pflegern dez armen Spitals von Rotwil an dez Selben Spitals stat vierdehalben Scheffel kernen geltes, ainen Scheffel Habern, Rotwiler mes, drige Schillinge phenninge zwai Hůnre vnde drissig aiger vf deme Houe, den ich selbe buwe, der bi Sante ůlriches kirchen ze waehingen lit aller nahost, da ouch deme selben Spital iargeliches als vil geltes vf gat, als dez vorgeschribenen geltes ist, vmbe zwelftehalb phund der phennige, die ze Rotwil gename sint ze habenne, ze niessenne, vnde ze besitzenne, von in vnde von allen iren nachkomenne für ain reht aigen lediges vnde laere, vnde han in diz gůt vfgeben reht vnde redelich vnde ane alle gevaerde, vnde han gelobt bi gůten truwen für mich vnde für mine erben, daz ich siv vnde ir nachkommemen diz gůtes wern Sol für reht aigen gegen allermengelich nach rehten, vnde siv niemer der vmbe angesprochen, oder der an geirren Sol, mit gerihte oder der ane Ich vergihe ouch, daz ich der vorgenanten phenninge von in gewert bin gentzelich vnde gerlich (sic!), vnde mir ze nuzze komen sint, vnd han mich dar vmbe verzigen allez rehtes vnde Schirmes vnde fürzoges, also daz ich niemer fürgeziehen Sol, daz mir die vorgenanten phenninge vngezalt sient, oder in minen nutzze iht komen sient, oder daz ich an disem köffe iht betrogen si ůber halb oder mit dehainre gevaerde, vnde allez schirmes gaistliches vnde weltliches gerihtes, vnde aller briefe dez .. Babestes vnde andere Herren, da mit ich disen köf widertriben oder daz vorgenant gůt wiedergewinnen oder dise Handuesti, oder dehain ding, daz hie vor oder hienach geschriben stat, widerreden möhte sus oder So. Vber daz waere, daz ain zins den andern erlüffe, ez si der zins den siv emals vf deme houe hettent, oder den siv nu naehest geköffet hant, so sol in dirre Hof ledig sin vnde sülnt siv in besetzen, mit swen in wol komet. Vnde daz diz war si, vnde staete belibe, dar vmbe so ist durch mine bette, vnde mit minem willen, vnde der zů minre brůder aller, dez vorgenanten mins Herren Grauen albrehtes von Hohenberg vnde der stette Ingesigel von Rotwil an disen brief gehenket ze ainer vrkunde. Wir Graue Albreht von Hohenberg vergehent, daz alliv div ding, die da vorgeschriben stant, mit vnsrer hand vnde mit vnserm willen beschehen sint, vnde hiessent der vmbe durch Huges bette von waehingen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnser Ingesigel an disen brief henken ze ainer vrkunde. Wir ouch Jacob der wirt, der Schulthaisse .. der burgmaister vnde die Rihter von Rotwil vergehent, daz wir durch Huges von waehingen vnde sinre brůder bette vnsre stette Ingesigel mit dez edeln Herren Grauen Albrehtes Ingesigel von Hohenberg an disen brief gehenket hant ze ainre getzugnuste aller der dinge die da vorgeschriben stant. Der wart gegeben ze Hohenberg an deme Mendag nach Sant ölriches tag In deme iare do man von Gottes geburte zalte zwelfhundert iare, vnd Nüne, vnde Nünzig iare.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — An der Urkunde hängt nur noch das Siegel der Stadt Rotweil.

174.

8. Juli 1299. (ohne Zweifel) Wildberg. Hug und Albert, Herrn Hugen von Altensteig Söhne, verkaufen unter Gr. Burkards von Hohenberg, ihres Herrn, Siegel, ihren Wald „wizzenhaldun biz an bernegger staige" an das Kloster Reuthin.

Allen den sol kunt sin die disen brief sehent alder hoerent lesen, daz Ihc Hug vnd Albert, hern huges sůn von althenstaig, haben ze kopfen gegeben wizzenhaldun von dem dail als ez vor getailet wart biz an bernegger staig, den vrowan von Růthi vmb drin vnd zwainzeg phund haller in allem dem reht als ez vnser vatter hat gehebt vnd braht biz an vns, vnd verzihen vns dar vmb gaistliches gerichtes vnd vnd weltliches. Wir veriehen ohc, daz wir daz stetegan suln vnd vertegan von allen unseren erban, also daz wir vnd vnser erben die vorgenanten vrowa niemer geirren suln nohc niemer kain ansprahc suln gewinnen an den vorgenanten walt, ez si holz alder boden, clain alder groz, vnd ist diz allez geschehen mit vnsers herren hant graue Burchartes von Hohenberk, der sin Insigel hat geleit an disen gegenwertigen brief durhc vnser bet ze ainer steti vnd ze ainer vrkund allen den daz wizzen wollen, daz hie vor gescriben stat. So han ohc ihc der vorgenant hug disen brief geuestenat mit minem Insigel. So vergih ihc der vorgenant albert, daz ihc mihc aller ansprahc han verzigen vmb den vorgenanten kof vnd vf han gegeben daz selbe gůt vnder mins herren vnd mins Brůder Insigel, wand ihc selb kain aigen Insigel han. Dirre red sint gezůg her Dietrihc von haiterbahc, her h. der Cappolan von Růthi, peter der sriber, Billunk, lůp, wern. der schulthaiz, lässe, der spiler, Burger von von (sic!) wilperk. vnd B. der anderer (sic!). Dez geschahc do von Gottez gebürt warn zwelffhundert iar Nůnzeg iar vnd Nůn iar, an Sant kilians tag.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit 2 ziemlich gut erhaltenen Siegeln; dem des Gr. von Hohenberg und dem von Altensteig (dessen Bruder sich aber in seinem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Siegel Vogt von Wellenhausen schreibt. Dieses zeigt einen links geneigten Schild mit dem horizontal darüber laufenden Band (Balken), ohne die senkrechte Theilung. Auf dem rechten Eck sitzt ein runder Helm mit Pfauenfedern besteckt, ähnlich wie bei Gr. Albert von Hohenberg.

175.

31. Juli 1299. Wurmlingen. Dietrich der Merhelt von Wurmlingen vermacht an die Kirche auf dem Berge daselbst seinen Weinzehnten zu Hirsau.

Alle den die disen gegenwúrtigen brief anesehent alder hórent lesen kúnd ich Dietrich der Márehêlt von Wurmelingen, daz ich habe gesetzet vn setze an disem briefe daz man iárgelich vz minem wingarten ze Hirsówe der bi dem wingarten lit dem man sprichet der costenzer fúr die gúlte der Benze sálige der Márehêlt min brúder schvldig waz an sinem tode geben sol vn antwúrten zwai föder wines túwinger messes Hn. Hainr. von Sumbri dem lúpriester vf dem Berge ze Wurmelingen ald ainem andern erebären man, ob er da niht wáre, vnde wáre daz er ald swem man den win antwúrten sol, der zwaier fvder niht móhte gewert werden in dem vorgenanten wingarten, so sol ich ald mine erben den gebresten ervollen vz minen zwai wingarten an phaffenberge der ainen búwet Hainrich wishait vn Albrecht der Schritteherre den andern untz daz die vorgenante gólte mines brúder sáligen wirt vergolten vn ist daz ich die vorgenanten zwai fvder wines an dem Herbest köfen wil, so sol ich zehen phunt haller gewissen vmb den wîn vf Sant Michelz tag ze geltenne, tún ich des niht, so sol man den win aime geben, der denne aller maist darvmbe git, swem man wil, vn hab ich vf den hailigon gesworen státe ze habenne alles daz so vor geschriben ist, vn daz ich niemer in ald swem es bevolhen wirt dran geirre vn daz dis wâr si vn státe belibe, darumb gib ich der vorgenante Dietrich min insigel an disen brief vn bat die erbären herren Hn. Bertolt den Tegan von Tówingen vn den vorgenanten Hn. Hainrich von Sumbri, daz sie öch irú insigel gáben zainer vestenunge an disen brief, der wart geben ze Wurmelingen in dem iare do man zalte von Gottes gebvrte zwelf hundert iar, Núnzeg iar vn in dem núnden iar an dem náhsten fritage nach sant Jakobz tvlt des zwelfbotten Jnd. xij ᵃ.

V. d. Orig. im Kreuzlinger Archiv. — Das anhängende Siegel des Ausstellers zeigt ein auf einem Berge sich aufrichtendes Drachenähnliches Thier mit geöffnetem Rachen. Eine Abschrift dieser Urkunde findet sich in dem „Diplomatarium Wurmlinganum.“

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

176.

23. August 1299. Rotenburg. Graf Albrecht von Hohenberg schenkt einen zu Wurmlingen seßhaften Leibeigenen an das Kl. Kreuzlingen.

Wir graue Albrecht von Hohenberch künden allen den die disen gegenwürtigen brief ane sehent alder hörent lesen, daz wir frilich vn willeclich Hainrichen Cunrates svn ackerganges von Wurmelingen, der vnser reht aigen waz, gegeben haben vnd geben an disem briefe dem Gotzhvse von Crúzelingen bi Costentz luterlich vnd ainvalteclich durch got vnd vnsere vordern selenhailes willen vnd geben den vorgenanten Hainrich vnd alles daz reht so wir an in hetten ald gehan mohten, willeclichen vf in Hern Cûnrates Nôrdlinz hant, ainz priesterz an des vorgenanten Gotzhusez vnd des . . abtes vn dez Conuentes stat. Vnd daz diz wâr si, darvmbe geben wir vnser jnsigel an disen brief, der wart geben ze Rotenburch, da ze gegen waren Herre Cûnrat von Wîtingen, ritter, vnd Hainrich vnser amman von Rotenburch vnd ander erbâr lûte in dem iare da man zalte von Gottes gebórte zwelfhvndert iar Nónzeg iar vnd in dem Nónden iare an Sant Bartholome abent des zwelfboten.

V. d. Orig. im Kreuzlinger Archiv. — Mit dem Reitersiegel des Ausstellers. Eine Abschrift dieser Urkunde findet sich gleichfalls in dem „Diplomatarium Wurmlinganum.“

177.

23. November 1299. Hagenau. Der römische König Albrecht bestätigt die von K. Rudolf, seinem Vater und Vorgänger, geschehene Verpfändung der Einkünfte von der Reichsstadt Rotweil an die Grafen von Hohenberg.

Nos Albertus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Presentibus protestamur. Nos litteras clare recordationis serenissimi domini Rudolfi Romani Regis. Genitoris et predecessoris nostri Karissimi vidisse et legisse de verbo ad verbum sine suspicione qualibet Tenorem huiusmodi continentes. Nos Rudolfus dei gratia Romanorum Rex semper augustus — Dat. Constantie. anno domini M⁰. cc⁰. octogesimo. quinto. anno vero Regni nostri duodecimo. — — Volentes igitur heredum quondam spectabilis viri alberti comitis de Hohemberch predicti, auunculi nostri Karissimi, quos nobis sanguinis vnit ydemptitas prouidere commoditatibus et dispendiis diligentius praecauere. dictam obligationem ad ipsos Jure hereditario. deuolutam, in omnibus et singulis suis articulis expressis superius ratam et gratam habentes ipsam auctoritate presentium confirmamus. Dantes eisdem heredibus has litteras sigillo nostre

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

maiestatis signatas in testimonium super eo. Dat. Hagenoye. IX⁰. Kal. Dec. Indictione XIIJ. anno domini M⁰. cc⁰. nonagesimo nono. Regni vero nostri anno secundo.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem bis auf einige Buchstaben der Umschrift gut erhaltenen Siegel des K. Albrecht.

178.

25. November 1299. Haigerloch. Burkard von Wachendorf (O.A. Horb) verkauft unter Graf Alberts von Hohenberg, seines Herrn, Siegel alle seine Besitzungen in Zimmern (O.A. Haigerloch) an das Kl. Kirchberg.

Cvm ea que sunt in tempore ne simul labantur cum tempore, expedit vt que agantur in scripta publica redigantur. Nouerint igitur vniuersi tam presentes quam futurj presentes litteras visurj vel auditurj, quod ego Burchardus de Wachendorf cum omnibus pueris meis et singulis Bertuldo, Burchardo, Alberto et Haynrico vna cum consensu et libera voluntate vendidj vel vendidimus seu nomine venditionis dedimus Priorisse totique conuentuj Cenobij in Kyrchberg vniuersa bona mea seu nostra sita in Cymmern quesita et non quesita cum omnibus suis pertinencijs, pratis, pascuis, siluis, terris cultis et incultis, jurisdictione iudicis et cum omnibus prouentibus, que nunc apparent uel in posterum apparebunt, pro sexagynta libris hallensium, saluis tantum hominibus quj mihi jure homagij sunt astrictj, et duobus pratis ibidem sitis vnum dictum der Hayligen wysa, reliquum vnder wasser. Fateor etiam seu simul profitemur, quod memorata bona pretacto conuentuj in omni tempore et loco quacunque instantia contingentj dato vinculo fidei sub thytulo corporalis juramentj nulla occasione preuia secundum jus ciuile, teneor seu tenemur libere reformare, hac conditione interposita, quod eadem promissione ut supra habitum est nec ego nec aliqua nostra propago seu nostrj heredes nunc et in perpetuum sepedictum conuentum in vniuersis bonisque vendidi seu vendidimus nulla instaciarum (sic!) inpulsione possum nec debemus in aliquo inquietare. Ne igitur in posterum de hiis oriatur dissensio presens scriptum Sigillj dilectj dominj nostrj Alberti Comitis de Hohenberg fecimus roborarj munimine. Testes huius dationis (sic!) sunt Wernerus miles dictus Cymmerly, vůlzo dictus lamp, Bertuldus miles de Thetyngen, Fridericus dictus Thyeser, antiquus scultetus de haygerloch, Fridericus dictus Buringer et frater suus Haynricus et filius suus H., Ber. asinus, Benzo dictus ganusser, Hulricus et H. fratres suj, Wernerus dictus vůlhaber, Alberus et filius suus Wer., Thyetericus dictus lenge, H.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dictus Nater, H. dictus Ryther, H. procurator et Johannes fratres predictj Conuentus et quam plures fide dignj. Datum in Haygerloch. Anno domini M⁰.CC⁰.XLLviii⁰ (sic!) ipsa die beate Katherine virginis.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Das Copial-Buch des Kl. Kirchberg hat (Fol. 129.) hievon eine Abschrift, aber zum Jahr XLVIIII.[1] Das Siegel aus Mehlteig, in ein seidenes Säckchen eingenäht, ist zerbrochen, zeigt, abweichend von sonst, den Hohenb. Schild auf der unter dem Bauch des Pferdes herabfallenden Decke.

[1] Wie aus den aufgeführten Zeugen, zusammengehalten mit denen in Urkde. 1297 (s. Urkd.-Buch) hervorgeht, ist das Jahr 1299 im Orig. richtig. Urkunde v. 1297 zählt u. A. auch folgende Zeugen auf: Herr wernher Zimmerli, Herr Heinrich der bvringer vnd fridrich sin bruder, Berthold der Esel, Wernher Fulhaber, Benze der voget von harde, hainrich der nater, Heinrich der ritter.

179.

14. Februar 1300 o. O. Ulrich, Ritter und Herr von Bernau, macht seinem Herrn, Grafen Albert, Sohn des erlauchten Mannes und Grafen Albert von Hohenberg, die Mittheilung, daß er demselben das Patronat der Kirche in Weilheim bei Waldshut, mit welchem er von dessen Vater belehnt worden war, wieder zu freier Verfügung stelle.

Reverendo domino suo comiti Alberto filio comitis felicis recordationis Alberti, illustris viri comitis de Hohinburg, Vl. miles dominus de Bernowe obsequiosam, ut condecet, ad omnia beneplacita, voluntatem. Cum nos a magnificentia vestri parentis ius patronatrus ecclesie in Wilhein (Weilen) in feodum receperimus, et de eodem feodo ab eo fuerimus inuestitus nomine Vasaldie — Idem feodum vobis per has literas presentes resignamus, vt de eodem feodo voluntatem vestram faciatis ordinando et disponendo siue inuestiendum alterum, prout vobis uidebitur expedire. In cuius rei testimonium . . . sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Acta sunt hec anno domini M⁰. CCC⁰. in die Valentini martyris, presentibus viris discretis et honestis, videlicet H'. milite de Libenvels, F'. de Offringen, B'. de Hencast, Jost Schollen de Senbach, B'. de Tegervelt, H'. de Rinuelde, et filio suo, H'. et C. B'. de Tetingen, R. sculteto, W. Fabro, H. de Baden sutore, ciues in Clingenowe, Lu. scultet. in Waltzhut, Petroz de Winzelen, B. de Berna, et aliis quam plurimis fide dignis.

Archiv Leutgern in Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

180.

20. Februar **1300** o. O. Ritter Marquard von Ehingen gibt mit Graf Albrechts von Hohenberg, seines Herrn, Hand und Willen dem Kloster Kirchberg, in das seine Tochter eingetreten, **4** Morgen Weinberg bei Rotenburg.

Ich Marquart von Ehingen der Ritter vnd mine sün Reinhart Wernher vnd Rudolf Tun kunt allen den die disen brief an sehent alder hörent lesen, das wir gemainlich vnd mit gütem willen haben gegeben lutterlich durch got vnser tochter vnd vnser schwester junkfrowen Annen vnd den frowen jn dem Closter ze kirchperg vmb ain pfründe vier morgen wingarten vff Braitenhart von der furche des herters wingarten vntz an hainriches seligen Craftes wingarten, was da en zwischen ist gelegen, für ain friges vnd ain lediges aigen, als wir es haben herbracht, vnd ist ouch geredt vnd gedinget, das wir die vorgenanten vier morgen wingarten vertigen sullen den vorgeschribnen frowen von kirchperg nauch des landes gewonhait, wa wir des nit entün, da sullen die vorgenanten frowen von kirchperg hainrich den Amman von Rotenburg, den wir ze bürgen vnd ze wern haben gesetzet, vmb die vorgenanten uertigunge manen vnd sol der laisten jn der Statt ze Rotemburg, bis wir das uff richten vnd geuertigen als da getetdinget ist. Es ist ouch gedinget, das ich Marquart von Ehingen vnd min sune die vorgenanten bürgen vnd wern sullen sin, wenne ander mine sune vnd andrü minü kint die zu iren tagen noch nit sint komen ze iren tagen koment, das si sich danne der vorgenanten vier morgen wingarten verzihen sullent vnd vff geben ledig vnd lere nauch des landes gewonhait. Vnd das das den vorgenanten frowen von kirchperg von mir Marquart von Ehingen vnd von allen minen erben stete belib vnd vnzerbrochen, Darumb so gib ich jn disen brief ze ainem waren urkunde besigelt mit minem jnsigel vnd mit mins herren Jnsigel Grauen Albrechtes von Hohenberg, mit des willen vnd mit des hant es ouch geschenhen ist. Dis sint gezüge die hieran warent: Otte von wurmlingen, Marquart von ffirste, Hainrich der Schulthaiß von haygerloch, hainrich der Stachler vnd Engelhart der herter, sin brüder, pfaff hainrich der lutpriester von Ehingen, Walther von Durenkein, vnd Albrecht Empfing vnd ander erber lüte, die es sahen und horten. Dirre brief wart geben an dem Samstag vor sant Mathys tag do man zalt von gotes geburte Drützehenhundert iár.

Kirchberger Copial-Buch Fol. 196. St.-Archiv in Stuttgart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

181.

10. April 1300. Speier. Graf Albrecht von Hohenberg gibt das Patronat der Kirche in Weilheim bei Waldshut an die Johanniter-Commende zu Klingenau.

In nomine domini. Amen. nouerint uniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Albertus comes de Hohenberg recepta resignatione a nobili viro, domino Vlricho de Guttenburg iuris patronatus ecclesie in Wilhein, Constantiensis dijoec. propre Waldeshut et Tüngen, quod idem Vlr. et parentes eius a nostris parentibus et nobis in feodum habuerunt, dictum ius patronatus sic resignatum ob amorem dei et pro remedio anime patris nostri concessimus, donauimus et tradidimus pro nobis et fratribus nostris minoribus omni iure proprietatis, religiosis viris, commendatori et fratribus domus hospitalis sancti Johannis Jelitani (sic!) in Clingenowe, maxime quod veraciter scimus, quod dom. pater noster eos in plus quam quinquaginta marcis damnificauit, et ordinem eorum in diuersis locis, et quia dictus dominus Vlri. dictum ius patronatus sub tali conditione resignauit, ut illud fratribus concederemus et daremus memoratis. . . . . In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum Spire. Anno dom. M. CCC. feria quinta post festum Penthecostes, presentibus fratre Walthero Pincerna de Limpurk, Chonrado de Bernhusin, Cunrado de Wilingen, militibus et Hermanno notario nostro cum aliis pluribus testibus fide dignis.

Archiv Leutgern zu Karlsruhe.

182.

3. Mai 1300. Haigerloch. Konrad, genannt Storker von Rangendingen, verzichtet, in Gegenwart Graf Albrechts von Hohenberg auf seine und seiner Erben Ansprüche an die zu R. gelegenen und von ihm an das Kl. Kirchberg verkauften Güter.

Quoniam humane condicionis opera in obliuionis interitum deducuntur opes precium esse dinoscitur, ut ipsa opera scripturarum munimine roborentur. Noscat igitur presens etas et posteritas post futura, Quod ego Cůnradus dictus Storker de Rangendingen vna cum consensu et libera voluntate puerorum meorum Cůnradi et Craftonis et omnium meorum heredum omnem instantiam, quam ego, mei pueri, Cůnradus, Crafto aut mea propago seu mee heredes nunc et in perpetuum prestito corporali juramento

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in bonis sitis in Rangendingen que dicuntur des Güten mannes gůt nulla instantiarum inpulsione possiones (sic!) nec debemus in hijs et in omnibus alijs que Priorisse totique Conuentui Cenobij in Kirchperg nomine venditionis seu in remissionem animarum nostrarum contulimus inquietare. Testes huius reformationis sunt dominus meus Comes Alberthus de Hohenberg, Wernherus de Gengingen, Anshelmus de Gengingen, ... Hœlstain, Wolhardus de Owingen et Berchtoldus frater suus de Tetingen, Rainhardus de Rúte, Johannes et frater suus de Wytingen, Hainricus dictus Burengerus, Ganussarius, Wernherus dictus Fulhaber, et quam plures fide digni. Ne ergo ista reformatio dictorum bonorum jrritari possit presens scriptum sigilli munimine dilecti Comitis de Zolr et Militis Wolhardi de Owe petij roborari. Datum et actum in Haigerloch, anno domini M. ccc. ipso die jnuentione sancte Crucis.

Kirchberger Copial-Buch Fol. 12.

183.

24. Juni 1300. Kirchberg. Die Bürgerschaft von Gruol verkauft unter ihres Herrn, Grafen Albrechts von Hohenberg, Siegel den Wald „Withow" an das Kloster Kirchberg.

Wir dü geburschaft von Grůrn gemainlich tůn kunt das wir mit gunst vnd willen vnd wort vnsers vogtes hern Cůnrates des lambs von wytingen vnd hern Cůnrates des kirchherren von welelingen den withow, der da lit by huser withow vnd stosset ze kirchperg an den later, haben gegeben ze kouffen dem Gotzhuse ze kirchperg vmb sehs phunt haller. dirre kouff geschach ze kirchperg vff dem houe, da by waren vnd sint gezůge her Berhtolt von welelingen, der Ritter, Cůnrat der kirchherre von wildorf, sin bruder Berhtolt der ritter, wernher der füller, Dietrich der Soler, Brandekke, bruder hainrich der schaffner, bruder hainrich der Ritter vnd ander erber lüte gnůge. Vnd darumb das dirre kouff stäte beliben müge dem gotzhuse ze Kirchperg, so geben wir jm disen brief besigelt mit vnsers herren grauen albrehtes von hohenberg jnsigel, das daran hanget. Dirre brief wart geben do man zalt von gotes geburt drüzehenhundert jar an sant johans tag baptisten.

Kirchberger Copial-Buch Fol. 153.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

184.

19. Juli 1300. Kirchberg. Das Kloster Kirchberg trifft mit Zustimmung und Rath Graf Albrechts von Hohenberg, seines Herrn, mit Johannes von Rüti einen Gütertausch.

Wir schwester haile von Althain, priolin des gotzhuses uff dem berge ze kirchperg tun kunt, das wir hän ainen wehsel getän mit Johannes von Rüti, hern wolframes sune von Rüti, also, das desselben wehsels haben gemachet zwen taile, als hie nauch geschriben stät. Der erste tail des vorgenanten wehsels, den wir Johannes von Rüti gegeben hän das ist lushaimes wise, hosenmannes hofstatt vnd ain kleines hofstetlin der Zimererin. Der ander tail, den wir jm gegeben hän vnd ouch gewehselt, das ist ain wislin ze Grindeln, ain bletzli ze der widun vnd ain wise des von lushain ze underachun vnd des wachendorfers ze underachun zwu mada. — — Vb dirre wehslung vnd tailung was vnser herre Graue Albreht von hohemberg, herre volmar der lamp von wytingen, her Reinhart von wytingen, Ritter Vlrich von Wehingen, Hainrich sin brůder, Johannes von Wurmlingen, Egen von Burra, der alt Schulthaiß von haygerloch, Jakob der Schulthaiß von Sultze, brůder Hainrich der Schaffner, brůder Dietrich der lenger, Brůder Johannes, Brůder Hainrich der Ritter, Brůder Hainrich der nater, Hainrich Rütiman. Das wir dis wehslung stete haben vnd ouch war von vns belibe, vnd ouch mit vnsers herren Graue Albrehtes willen vnd nauch sinem raute geschehen si, darumb henken wir an diesen brief vnsers vorgenanten herren Graue Albrehtes insigel vnd ouch der Samnung insigel ze ainem vrkunde. Der wart geben, do man zalt von gottes geburt drützehn hundert jar an dem zinstag vor sant Jacobs tag des zwölfften jn dem ougsten vff dem berg ze kirchberg.

Kirchberger Copial-Buch Fol. 137.

185.

19. Juli 1300. Constanz. Bischof Heinrich von Constanz bestätigt die Stiftung des St. Petri Altars in der Kirche zu Weildorf.

H. dei gratia Constantiensis Episcopus dilectis in Christo universis, ad quos presentes pervenerint subscriptorum notitiam cum salute. Cum viri discreti Br. de Wælelingen Miles et C. frater suus Rector Ecclesie in Wildorf ob laudem et honorem divine Majestatis Altare in Ecclesia sancti Petri apud Wildorf construxerint seu construi procuraverint, ac dictum Altare pro salute animarum suarum nec non ob remedium ani-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

marum omnium progenitorum suorum suis sumptibus et possessionibus dotaverint, ut per easdem possessiones Sacerdos ydoneus eidem Altari specialiter deputatus sollempnia missarum perpetuo amministret, sine juris tamen prejudicio Ecclesie parochialis, sub eo etiam pacto ut prefatus Rector pro tempore vite sue Sacerdotem dictum Altare officiantem debeat instituere ad ipsum Altare et post ipsius cessionem seu decessum honorabilis in Christo Abbas Monasterii in Alperspach, qui pro tempore fuerit, Sacerdotem ydoneum ad memoratum Altare debet instituere ac etiam presentare de consensu viri Spectabilis Alberti Comitis domini de Hohenberg patroni Ecclesie prelibate, prefati Altaris fundationi dotationi ac Sacerdotis ipsum inofficiantis institutioni sicut predictum est consensimus et consentimus et easdem auctoritate ordinaria approbamus, ratificamus et presentibus confirmamus. In eorundem evidentiam ac robur incommutabile premissorum nostrum Sigillum presentibus duximus appendendum. Datum et actum Constantie anno domini M⁰. CCC⁰. XIV. Kal. Augusti, Indictione XIII ª.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart.

186.

11. September 1300. Hahnenkamm. [1] Die Herzoge Ludwig und Hermann von Teck bestätigen die Rechte und Freiheiten der Stadt Oberndorf.

WIR Herzoge Herman von Teke der alte veriehen vnde tön Kvnt allen den die disen brief ansehent alde horent lesen. Daz wir vnd Lvdewic vnd herman vnser svne. han gesworn vnser lieben Burgeren von Oberndorf vmbe ir willigen getruwen dienst. Daz wir der selben stete reht vnd ir frihait wellen behalten alse von alter har ist komen. Daz wir die gewonlichen store suln nemen. Daz ist ze herbest viercig pfvnt tówinger pfenninge vnd ze der vastvn drizsig pfvnt ovch tówinger vnd svllen si nót fórbaz nöten wider ir willen weder an libe noch an göte ez si danne Daz vns mit gerihte ertailet wórt. Ist aber daz wir mit offen reise in die stat ze Oberndorf geherbergen vnd geschiht in da von kain schade der die rihter gevarlich dvnket den svln wir inen abetön, In viercehen nehten alse die rihter haizsent, vnd swaz vnzvht der man töt dar vmbe er hinder vnz kvmet mit vrtailde da svln wir nót fórbaz nemen danne zwai pfvnt tówinger vnd sol dar vmbe Eil han drie tage vnd sehz Wochen. Wert er vnz nót da enzwischen So svllen wir vnz danne selber wern der zwaier pfvnde von sinem göte vnd svllen in vahen vnd nöten vmbe dó vorgenanten zwai pfvnt. Vnde haben ovch vzgenomen vnz vnd vnser tägelich gesinde vnd den Schulthaizsen in der statt. Die svllen daz reht han alse von alter har ist komen. Vnde ovch töt ein vsman

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kain vnzvht in der stat daz sol ovch in dem alten rehte stan alse dó stat har ist komen. Svnderlich ist vz gnomen swer den andern wundet mit messer alde mit swerte daz sol in dem alten rehte stan. vnd swer den andern ze tode sleht daz sol ovch in dem alten reshte (sic!) stan. Ist öch daz kain Vvrger von der stat wil varen der sol gelaite han zwo mile vor (sic!) vnz vnd vor (sic!) vnsern dieneren ez si danne daz er vns von gerichtez wegen schvldic si worden. Wir Herzoge lvdewic vnd Herzoge Herman veriehen ovch an disem brieve daz wir der stete reht ellô sollen vnd wellen behalten alse ovch vnser herre vnd vnser vatter swenne si an vnz gevellet mit erbe alde mit taile vf die selben gelôbde alse hie vor geschriben stat, vnd begnôget vnz dez vordern insigelz unserz herren vnde daz diz allez ganz vnd stete vnd ane allen zwinel blibe so geben wir inen disen brief besigelt mit vnserm Insigel für vnz vnd fvr vnser sône ludewigen vnd hermanen die vorgenanten. Dirre Brief wart geschriben ze Hannenkamp. In dem Jare do man zalte von Gottez gebórte Drvcehen Hvndert Jar. An dem nehesten Sonntage vor dez hailigen Crvcez tage ze herbeste.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Von dem Siegel ist nur noch die grünseidene Schnur vorhanden.

[1] Abgegangene Burg bei Bissingen (O.A. Kirchheim).

187.

9. November 1300 o. O. Friedrich, der Vogt von Bulach, verkauft unter dem Siegel der Stadt Bulach eine Hellergült aus Wiesen bei Schwandorf (O.A. Nagold).

Ihc friderihc der vogt von Bûhlac vnd willebirk min wirten tûn kunt allen die disen brief sehent alder hórent lesen, daz wir den vrowan von Rôthi haben gegeben ze koffen viunf schilling vnd zwai pfunt haller vffen die nuwen wiza ze Swaindorf vûr reht aigen vnd verzihen vnz dar vmb alr ansprahc an gaischilihcem geriht vnd an weltlichem vnd ist diz geschehen mit vnser erben willen vnd wizzend, also daz siu daz selb gelt niezzen suln vûr reht aigen vnd in allem dem reht, als wir etz gehebt haben. Vnd ist dez gezûg Hainrihc vnd Burchart Cappelan ze Ruthi, Albreht der Schûler von Bûla vnd ûlrihc der Snizzer. Vnd daz disiu red stet blib, dar vmb haben wir disen brief gevestenat mit der stet Insigel von Bûla. Diz geschac do von Gottez gebûrt warn drûzehen hundert iar an der nehstun mitwochun vor Sant Martins tag.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem Siegel der Stadt Bulach, das zerbrochen ist, aber deutlich noch den Reichsadler zeigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

188

21. Dezember **1300** o. O. Ulrich, ein Ritter und Freier zu Gutenburg und Herr zu Bernau, gibt den Grafen von Hohenberg den Kirchensatz zu Weilheim, der Lehen von der Herrschaft Hohenberg war, auf.

Allen den, die dissen brieff lessent oder hörent lessen, den künde ich herr Vlrich ein ritter vnd Frye von Guttenburg vnnd herr zu Bernowe, das ich den kilchensatz ze Wilhein, der min lehen was von der herrschaft von Hohenberg, das ich den vorgenanten kilchensatz ze Wilhein han vffgegeben vnnd gestanden, als ich ze rechte sollte, den vorgenanten herren von Hohenberg mit minem brieff besigelt mit minem inngesigel vnnd bitte sy iemer durch mines Diennst willen, das sy den genant kilchensatz geben vnnd liehen den brüdern sannt Johansordens des huß ze Clinngnowe durch gott vnnd durch ir sele heil vnnd aller der vordern sele ... Dirre brieff wart geschriben nach gottes geburt vber Drützechenhundert jar an sant Thomans abent, Da by was — bruder Berchtold von Vilingen, bruder Berchtold von Bernowe, herr Herrman von Liebenfelse, Ruidger der Schultheiß von Clingenowe, vnd annder erber litte genug. —

Archiv Leutgern zu Karlsruhe.

189.

19. Februar **1301**. Rotenburg. Graf Albrecht von Hohenberg leiht Heinrich dem Hölzeler den dritten Theil des Laienzehnten zu Kiebingen, welchen vordem Heinrich von Owe von ihm zu Lehen getragen.

Wir Graue Albreht von Hohenberch. Tun kunt allen den, die disen brief an sehent alder horent lesen. Daz wir daz dritte teil dez Leigen zehenden ze kvbingen, dez von vns hate ze lehen Hainrich von Owe, der da sitzet ze pheffingen, han verlivhen durch sin bet vnd mit sinem willen vnd mit siner gunst Hainrich dem Hölzeler mit allem dem rehte alse ez Hainrich der vorgenante von vns hete ze lehen, vnd daz Hainrich dem Hölzeler von vns sin lehen steite belibe, dar vmbe so geben wir im disen brief ze einen warem vrkvnde, besigelt mit vnserm Insigel. Dirre brief wart geben ze Rotenburch, do man zalte von gotes geburte drivzehen Hvndert iar vnd ein iar an dem wissen Svnnen tage.

V. d. Orig. im Spital-Archiv zu Rotenburg. — Mit dem zerbrochenen Reitersiegel des Ausstellers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

190.

20. Februar 1301. Rotenburg. Graf Albert von Hohenberg schenkt dem Kloster Kreuzlingen die Tochter eines Rotenburger Bürgers, welche zu seinen Vogtleuten gehörte.

Nos Albertus comes de Hohenberg, ad noticiam omnium et singulorum volumus deuenire, Quod nos propter grata Seruicia, nobis per Engelfridum bvrgensem nostrum in Rotenburg sepius inpensa, filiam suam. Mæhthildim. nuptuj traditam. Walthero. filio quondam. Riwini. que quidem. Mæhthildis iure aduocaticio, nobis dinoscitur pertinere, honesto viro ... abbatj Monasterij de Crvzelino ordinis sancti Augustini extra muros Constantienses, ac ipsi Monasterio, libere, pure ac simpliciter donauimus, tradidimus, tradimus presentibus litteris et donamus omni eo iure quo nobis, nostrisque successoribus conpetere videbatur, Renunciantes pure et simpliciter omni iuri nobis, nostrisque successoribus predictis, conpetenti seu in posterum conpetituro, in predictam Mæhthildin. ac descendentibus (sic!) ab eadem. In cuius rei testimonium presentes litteras tradimus predictis abbati et Monasterio de Crvzelino, sigilli nostri robore communitas. Datum Rotenburg anno domini M⁰. CCC⁰ primo. feria secunda proxima post dominicam Inuocauit. Indict. XIIII [a].

B. d. Orig. im Kreuzlinger Archiv. — Das anhangende Reitersiegel zwar zerbrochen, aber sonst gut erhalten, ist dem Gr. Alberts II. zu 29. Nov. 1296 sehr ähnlich.

191.

28. Mai 1301. Kirchberg. Hugo, Albert und Heinrich von Suntheim verkaufen mit Graf Albrechts von Hohenberg, ihres Herrn, Hand und Willen zwei zu Zepfenhan (O.A. Rotweil) seßhafte Leibeigene an das Kloster Kirchberg.

Allen die disen brief an sehent oder hörent lesen, tůn wir Hvg von Svnthain, Alber, vnd Hainrich mine són kont, daz wir haben ze köffenne gegeben den erbern vrowen der .. priorinun, vnd dem Conuente des closters ze kilperk svester Lôgart vnd ir svesten tohter Lôgart von zephinhain für reht aigen mit gunst vnd och mit willen vnd hant mines Herren Grauen Albrehtes von Hohenberch, vmbe czwai phynt Haller, vnd och durch vnser sel hail, vnd veriehen an disen brief, daz wir des gůtis sin gewert, vnd ist vns ze nutze komen. Wir són och der vorgenanden vrowen wêr sin an allen stetten nach reht, vnd verzihen vns och allis rehtis, daz wir oder vnser erben an den selben vrowen han, oder haben möchten. Wir verzihen vns och an disem brief allis gerihtis gaisch-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lichis, vnd weltelichis, vnd allis fürzogis, da mit wir oder vnser erben den vorgenanden köff geirren oder widertriben möhtin in kain wise. Hier an was pfaff ölrich von Rosinuelt, Eberhart der Smit, abreht der telkouer, burger von Rosinuelt, Hainrich der alt Schulthais von Haigerloch, ölrich der Ler. Ber. sin sun von zimmern, bruder Hainrich der Schaffener, vnd brüder Johannis von kilperk vnd ander biderber lût vil. Vnd daz diz war si vnd stêt belibe, so hat min Herre graue Albreht sin insigel von vnser bet, vnd och ich Hug von Svnhain (sic!) min Insigel für mich vnd die vorgenanden min sön gehenket an disen brief. Dirre brief wart gegeben ze kilperk, do von gottis geburt waren brüzehen Hundert Jar vnd darnach in dem ersten Jar, an dem Svnnentag ze vsgender pfingestwochen. — —

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Beide Siegel, in seidene Säckchen eingenäht, sind ganz zerbröckelt.

192.

21. Oktober 1301. Wurmlingen. Dietrich, genannt Merehelt von Wurmlingen, gibt seine Zustimmung, als Leibeigene von ihm zu Gunsten der Kirche auf dem Berge W. auf ihre Eigenthumsrechte an Güter verzichten.

Omnibus praesentium inspectoribus Dietericus dictus Merehelt de Wurmelingen Subscriptorum notitiam cum salute, Noverint universi quod Constitutae in mea praesentia dicta Varin, uxor Ulrici de Stokka, et Mechtild filia ejusdem, mihj proprietatis titulo pertinentes de meo Consensu et voluntate expressis, renunciaverunt ad manus Discretj virj Hainricj presbiterj in monte Wurmelingen, Conventualis Monasterii de Cruzelingen nomine dictj monasterij, omnj jurj quod ipsis Competiit, vel Competere videbatur in vinea dicta des wisten berg, Sita in loco dicto Kilcholz, Contingente ab uno latere vineam dictam Blenklisberg, et ab alio vineam dictj Erchenbrecht, nec non omnj jurj quod ipsis Competiit, vel Competere videbatur in agro Sito in loco praedicto Sub vinea Benzonis dicti Weckorn, quae videlicet vineam et agrum praefatus quondam Wiste pater dictae Varin antedictae ab abbate et Conventu praedictj monasterij de Cruzelingen, nec non ipsi monasterio in feodum tenuit pro nona parte fructuum eorundem. In cujus renunciationis evidentiam et incommutabilem firmitatem ad petitionem partium praedictarum, Sigillum meum duxi praesentibus appendendum. Datum Murmelingen anno Dnj. M.C.C.C. primo. XII Kal. novembris, Indict XV. Testes hujus rej sunt, C. dictus Witzige, Sacerdos, Dietricus de Stainhulve, H: de ailingen, H: villicus de Wurmelingen, C. filius suus, Erchenbrecht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

filius Suus, H. filius suus, amelungus, Benze hailer, et alii quam plures fide dignj.

Aus dem „Archivum Wurmlinganum."

193.

1301 o. T. (ohne Zweifel) Wildberg. Gertrud die „hererin" stiftet mit Genehmigung und unter dem Siegel des Gr. Burkard von Hohenberg, ihres „gnedigen herren" für den „Cappelan der singt ze Sant Niclaus Cappelle ze Núthi" eine Heller-, Roggen und Weingült.

Allen den sol kunt sin die disen brief sehent alder hoerent lesent, daz Ihc Gerdrut diu hererin ainem Cappelan der singt ze Sant Niclaus Cappelle ze Núthi han gegeben vnd gemachat von minem aigenlichen gût iemer mer eweclich aht Malter roggen vnd vier ame wins vnd ain pfunt haller ze vier hohgeziten, viunf Schilling ze wihnahten, viunf ze Osteren, vinf ze pfingsten vnd viunf ze vnser vrowen tag in dem winter sint. Man sol ohc wizzen, daz diu .. priorin vnd diu Samnung von Núthi daz selb gelt gen suln allin iar gen ainem iegelichen Cappelan, der da sing, an alle wider red vnd an allez verziehen. So veriehen wir diu vorgenant priorin vnd diu Samnung gemainlich, daz wir daz laisten suln vnd vollebringen swaz hie vor gesriben stat an alle geuerd, wan wir der vorgenanten Gerdrut pfening enpfangen darumb haben nuzzelich vnd in gûtem werd. Vnd daz disiu red stet belib vnd sicher, dar vmb haben wir disen brief geuestenat mit vnsers gnedigen herren Insigel Graue Burchartes von Hohenberk, der sinen gunst vnd sinen willen ohc dar zuo hat gegeben, mit der Burger Insigel von wilperk, vnd mit vnserem Insigeln ze ainem vrkund vnd ze ainer sicherheit alr (sic!) vnser nahkomen. Diz geschach do von Gottez gebúrt warn Tusent iar vnd driuhundert iar dar nah in dem ersten iar.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Das Siegel des Grafen ist bis auf den größten Theil der Umschrift ziemlich gut erhalten, ebenso das der Stadt Wildberg; von der Umschrift steht nur noch: † S ..... Wilbere.

194.

24. Februar 1302. Herrenberg.

Konrad, der Schultheiß von Herrenberg, sein Sohn und seine Wirthin geben Graf Rudolf von Tübingen ihre Burg und all' ihr Gut zu Gültstein und Näbringen (O.A. Herrenberg) um einen Hof zu Herrenberg, wobei sich Graf Bur-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kard von Hohenberg für Graf Rudolf von T. verbürgt, auch nebst Graf Albrecht von H. die Urkunde siegelt.

Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart.

195.

24. März 1302. Beuron.

Die Herzoge Simon und Konrad von Teck verkaufen unter Graf Albrechts von Hohenberg und Anderer (Graf Hermanns von Sulz, des Herzogs Heinrich von Urslingen, Hugo's von Werstein, Konrads „daz Lamb," von Weitingen, Volzen seines Bruders etc.) Bürgschaft an Reinher von Rüti Güter und Einkünfte in verschiedenen Ortschaften: Ostdorf (O.A. Balingen) Leidringen, Isingen (O.A. Sulz) und auf dem „hoeyberge".

Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart.

196.

5. April 1302. Wildberg. Graf Burkard von Hohenberg (der Alte) schenkt dem Johanniterhause zu Rexingen (O.A. Horb) die Mühle zu Ihlingen (dess. O.A.) als freies Eigenthum.

Wir Graue Burcart von Hohenberg dûn kunt allen den die disen brief an senhent alder hornt lesen, daſ abhret (sic!) welbet vnd Hanrich (sic!) diu welt von vnſ heten ze liehen diu muli zû Ihilingen, die geben wir liedik vnd fri zû ainem aigen dien brûdern vnd dem huſe zû Rexingen dieſ ordenſ sant Johanſ von Jeruſalem dur vnſer siele (sic!) willen vnd aller vnſer worder (sic!) vnd durch dieſ Cûmmenturiſ biet brûder Gotfridieſ von Clingenvelſ. Diſ dings iſt gezûg Grave Burcart der iunge von Hohnberg, peter der ſcriber, Maiſter Hanrich von ..., Hug von berneg vnd albert ſin brûder, Billung vnſer vogt, volmar von Haiterbach, wernher dier vngewärlich, Luppe vnd Clauſ ſin Brûder vnd ander erbär leut. Vnd daſ diſ ſtat bilibe, ſo beſtêten wir diſen brief mit vnſerm inſigel. Dirre brief wart gegeben zû wilperg, dû von Gottes geburte waſ truizenhundert iar vnd in dem andern iar an dem götem dage nach dem balmdage.

V. d. Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem beschädigten, bekannten Reitersiegel des Ausstellers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

197.

26. März 1303. Wildberg. Gr. Burkard von Hohenberg urkundet, daß Gertrud, Herrn Albrechts, des Vogts von Wöllhausen sel. Tochter, vor und mit ihm Burg und Dorf Rohrdorf (O.A. Nagold) mit der Vogtei über dasselbe an das Kl. Kniebis verkauft habe.

Wir grafe Burkard von Hohenberg genant tun allen den kunt, die disen brief sehen oder hören lesen, daz Gertrud herrn Albrecht seligen tochter des vogts von Welhusen vnd ir ehelicher wirt kraft von Derendingen genant han gegeben zu kufen den brüdern ab Kniebuz aigenlich recht vnd redlich alles ir gut zu Rordorf mit burg vnd mit dem dorf, was sie da hätten im feld oder im holtz vnd mit namen die vogtey über das dorf als es der vorgenant Albrecht vnd sine nachkommen herbracht hant, daz hant sie alles gegeben den vorgenannten brüdern vmb 100 Pfd. Heller, vnd hant es verjehen vor vns vnd vor manchem bidermann, daz sie in der pfenninge gewäret sind, vnd die verkert haben in iren nutz vnd irer kinder, von derentwegen vnd ires vaters selig des schnitzers genant, es allermeist herkommen ist. Die vorgenant Gertrud vnd ir wirt Kraft schwuren ouch vor vns zwen gestabt ayde, daz sie das vorgenannt gut fertigen wären aigenlich den vorgesprochenen brüdern, alz sitt vnd gewohnlich wär, ein aigen zu fertigen, sie namen ouch in denselben ayd, daz sie daselbig gut fertigen wären vor al iren kindern, so sie zu iren tagen kommen wären, vnd vor den kindern, so nit zu iren tagen kommen wären, daz sie es ouch von inen fertigend wären den vorgenanten Brüdern, wann sie zu iren tagen kommen. Diese vorgesprochen fertigung von den vorgenannten kindern gelob ouch (sic!) Wetterspach genannt mit siner try den vorgenannten brüdern in alle wis, alz es Gertrud sine schwester vnd wirt Kraft vor han getan. Aller deren dingen, so hier geschrieben stand, darumb sind gezugen .. herr Dietrich von Heiterbach, herr Menloch von Dettlingen, herr Heinrich der Söler, herr Werner von Kuppingen, der Stadelherr von Waldek genannt, herr Heinrich von Neunek, Reinhard von Rüti, Billung der vogt, Heinrich von Halfingen, Hug vnd Albrecht von Bernek genannt, Cõnrad von Altdorf, Heinrich der Gislinger, Johannes der Mutler, Conrad Tierberg genant, Conrad der Dürre, Luppo vnd sin Bruder, Claus Werner der schultheiß, Bertold von Pforzheim, Johannes und Wolfele sin Bruder, der Spiler vnd Walter von Hechingen vnd darzu mancher biderman.

Vnd vmb daz, daz alles das stehen blib vnd vnverwert, daz an dem briefe stat, wan es vor mir vnd mit mir geschah, darumb zu einem vrkund, so leg ich graf Burkard min insigel an diesem brief vmb alles daz hieuor geschrieben stat. Daz geschah zu Wildberg in der stat vor Billungs

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des vogts hus, da man zalt von Gottes geburt tusend jar vnd dreyhundert jar darnach in dem dritten jar an dem montag vor dem Palmtag.

Von einer beglaubigten Abschrift (bez. Uebersetzung) im St.-Archiv zu Stuttgart.

198.

15. April **1303** v. O. Benz der Schnitzer bekennt, daß er sich unter Gr. Burkards von Hohenberg, seines Herrn, Insigel mit dem Kloster Kniebis in Betreff des Dorfes Rohrdorf verglichen habe.

Allen den diesen brief sehend oder hörend lesen, tue ich Benze der Schnitzer des Schnitzers seligen sun kunt, daz ich umb alle die ansprache, so ich hätte oder mag gehan zu Rohrdorf, es wäre so mines vaters seligen wegen so von miner Mutter seligen wegen an mine herren so genannt mine herren abe dem Walde daz wird es sein verschlichtet, liblich und gutlich, des vergihe ich an diesen briefe und mit diesem briefe, und daz ich in ouch han ufgegeben alle die ansprache, so ich hatte oder möchte han gehabt zu Rohrdorf an dem dorf, und darzu im holz und im velde, daz han ich alles gegeben den vorgenannten herrn, wann allein die mühle zu Rohrdorf die sollen sie nit wieder koufen noch lösen von herrn Hugen von Berneck noch von Bertold zu Hornberg, sie werde dann von mir gerechtfertiget. Ich verziehe ouch mit diesem briefe, wo die vorgenannten herrn min bedörfen zu reiten oder zu gehen umb alles dieses vorgeschrieben gut zu versten, daz ich das soll tun on alle gefärde vnd mit guten treuen. Ich vergihe ouch, daz sie mir hand gegeben fünf pfund haller, umb daz daz dieser kouf von minetwegen den vorgenannten herrn stät bliebe. An diesem koufe so waren die gezügen, deren namen hier geschrieben stant: Peter der Schriber, Billung der vogt, Friedrich der vogt von Bulach, Ulrich der Schnitzer, Konrad Thierberg, Billung des vogts schwestersohn. Dieser vorgenannte kouf und die vorgenannte schiedunge geschahe da man zalt von gottes geburt dreyzehn hundert jar darnach in dem dritten jar an den achteten tag nach den Oesterlichen tage. Wann Ich Bentze insigels nicht enhan, so bitte ich Billung den vogt, daz er mines herrn des grafen insigel henge an diesen briefe umb daz, daz es alles stät bliebe und unverwöhrt was an disem brief stat, So henge ich Billung der vogt durch Bentzen bete des Schnitzers, mines herrn grafe Burkards insigel von Hohenberg an diesen Brief.

Von einer beglaubigten Abschrift (bez. Uebersetzung) im St.-Archiv zu Stuttgart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

199.

25. Mai **1303** o. O. Gr. Burkard von Hohenberg vergleicht sich mit dem Kloster Allerheiligen (bei Oppenau in Baden) in Betreff des Dorfes Fünfbronn (O.A. Nagold) und der dazu gehörigen Gerechtsame.

Wir Graue Burchart von Hohenberk veriehen offenlich an disem gegenwertigen briene daz wir vmb die missehellung die wir hettan gen den herran von allen hailigan dem probst vnd dem Conuent vmb daz dorf ze viunfbrunnan vnd vmb diu reht diu dar zů hörent also verriht sin vnd geschaiden daz wir in der kuntschaft haben eruarn von gewornen Lůten daz wir kainen ban suln sezzen vffen vnser velt gen den lůeten dez vorgenanten dorfez ez si waide wasser alder holz daz suln siu niezzen in allem dem reht als die von althenstaig Ezzemannezwiler die von Sigmarsuelt vnd von Bůrran, wan also verre daz siu den walt nit verkoffen suln kain wiz wan mit vnserm gunst vnd vnserm willen, vnd sint der red gezůg der Tegan von Owingen, pfaph Burchart von Růthi, der kilhcherre von Althenstaig, her Menloch von Thettelingen, Maister Cůnrat der arzet, hainrich von lindenuels, hainrich der gislingern, Cůnrat scheszeli, herre Eberhart von althenstaig vnd ander erber lůt, vnd daz diz stet blib dar vmb haben wir disen brief geuestenat mit vnserm Insigel Diz geschah do von Gottez geburt warn druzehenhundert iar in dem dritten iar, an dem Samstag in der pfingstwochun.

Von dem Orig. im St.-Archiv zu Stuttgart. — Mit dem beschädigten Reitersiegel des Ausstellers.

200.

7. Juli **1304**. Rotenburg. Heinrich der Amman, Vogt der Grafen von Hohenberg, verkauft mit Gunst und Willen der Grafen Albrecht, Rudolf und Albrecht des jüngeren von Hohenberg an das Kloster Kirchberg ein Gut zu Schwaldorf (O.A. Rotenburg).

In gottes namen amen. Alle die disen brief sehent alde hörent lesen, die sullen das wissen, das ich hainrich amman vogt miner herren von hohenberg vnd mine brůder volker, kirchherre zu Sólchen vnd Cůnrad, den man nemet von owe vnd vnser můter lůgart du ammenin haben gegeben den frowen ze kilperg vnd dem gotzhuß ain gůt lit ze Schwaldorf, da Hainrich der Cruse uf sitzet, für fünf vnd drissig pfunt haller, das giltet sehszehen Schöffel Roggen Tüwinger mess vnd dry schilling Tüwinger vnd ainen Schöffelárwis desselben mess vnd zwů gense vnd vier hůner vnd hundert ayger. Von